

EINZELAUSGABEN  
DER  
ARCHITEKTONISCHEN RUNDSCHAU

I.

LANDHÄUSER UND VILLEN



STUTT GART  
VERLAG VON J. ENGELHORN

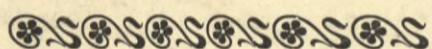


ARCHITEKTONISCHER VERLAG VON J. ENGELHORN IN STUTTGART.

# ARCHITEKTONISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben von  
**Ludwig Eisenlohr** und **Carl Weigle**  
Architekten in Stuttgart.

SKIZZENBLÄTTER AUS ALLEN GEBIETEN DER BAUKUNST.



## XVII. JAHRGANG

(1901).

*Jährlich 12 Hefte mit je acht Tafeln in feinstem Kunstdruck (schwarz und farbig) und vier Seiten reich illustriertem Text.*

*Preis des Heftes Mk. 1.50.*

*Preis des vollständigen Jahrgangs 18 Mark.*

Die **Architektonische Rundschau** bringt kirchliche Bauten, Schlösser, Rathäuser und andere öffentliche Bauten, städtische Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Gartenhäuser etc., Brunnen, Vestibüle, Portale etc., besonders aber Privatbauten, wie sie dem schaffenden Architekten am häufigsten vorkommen.

Die **Architektonische Rundschau** berücksichtigt alle Stilarten und steht hinsichtlich der Reproduktion — farbig und schwarz — an erster Stelle unter den Fachblättern.

Die **Architektonische Rundschau** enthält in den bisher erschienenen Jahrgängen einen staunenswerten Reichtum an instruktivem und verwendbarem Material.

Die **Architektonische Rundschau** ist trotz dieser Vorzüge die billigste der Architekturzeitschriften.

### VORNEHME UND MODERNE AUSSTATTUNG.

Bestellungen auf den laufenden Jahrgang nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo eine solche nicht vorhanden ist, abonniert man bei der Post. Die früheren Jahrgänge sind, soweit der Vorrat reicht, durch jede Buchhandlung zu beziehen.



### EINZELAUSGABEN

### DER ARCHITEKTONISCHEN RUNDSCHAU.

I.

## Landhäuser und Villen.

100 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck mit Grundrissen und Text.

In eleganter Mappe Preis M. 12.—

II.

## Städtische Wohn- und Geschäftshäuser.

100 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck mit Grundrissen und Text.

In eleganter Mappe Preis M. 12.—



## Motive

der

## Deutschen Architektur

des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts

in historischer Anordnung herausgegeben von

**A. LAMBERT** und **E. STAHL**

mit Text von

**H. E. VON BERLEPSCH.**

Erste Abteilung:

**Früh- und Hochrenaissance**  
(1500—1650),

100 Tafeln Grossfolio (48 : 32 cm) nebst einer historischen Einleitung und erläuterndem Text.

Preis in Mappe M. 50.—

Zweite Abteilung:

**Barock und Rokoko**  
(1650—1800),

100 Tafeln Grossfolio (48 : 32 cm) nebst einer historischen Einleitung und erläuterndem Text.

Preis in Mappe M. 50.—

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000302741

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Akc. Nr. D-2877/59.

BPK-3-122/2018

EINZELAUSGABEN  
DER  
ARCHITEKTONISCHEN RUNDSCHAU

I.

236

LANDHÄUSER UND VILLEN



STUTTGART  
VERLAG VON J. ENGELHORN

[1887?]

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESellschaft  
STUTTGART

**Tafel 1.** Entwurf zu einem Hause für Herrn Kunstmaler Wilh. Ritter von Architekt Jos. Schmitz in Nürnberg.

**Tafel 2.** Landhaus in Berlin-Südende, Dahlemerstrasse 2; erbaut von Spalding & Grenander, Architekten daselbst.

Material: massiver Putzbau, oben zum Teil Fachwerk mit und ohne Schindelbekleidung, Dach aus Biberschwänzen. Baukosten: 35 000 Mark (das ist ca. 215 Mark pro Quadratmeter).

**Tafel 3.** Schloss in Fontenay aux Roses; erbaut von Architekt L. C. Boileau fils.

Die Fassaden wurden in weissem Kalkstein und rotem Backstein ausgeführt.



Detail vom Schlosse in Fontenay aux Roses; erbaut von Architekt L. C. Boileau fils.

**Tafel 4.** Villa Peter, Windmühlstrasse in Frankfurt a. M.; erbaut von Architekt H. Th. Schmidt daselbst.

Die Einteilung des Erdgeschosses ist aus dem Grundriss ersichtlich, im ersten Stock sind Frühstückszimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Loggia untergebracht.

Die Hauptfassaden sind aus Bruchmühlbacher Sandstein, die Nebenfassaden in Kalkputz ausgeführt. Baukosten 100 000 Mark.

**Tafel 5.** Villa Bachstein in Halensee (Grunewald) bei Berlin; erbaut von Cremer & Wolfenstein, Architekten in Berlin.

Dieses Familienhaus ist in Ziegelrohbau und sichtbarem Fachwerk mit Veranda in Holzkonstruktion erbaut. Die Kosten betragen 260 Mark pro Quadratmeter der Grundfläche.

**Tafel 6.** Villa Schuster in Millstadt am See; entworfen von Architekt Karl Haybäck in Wien, ausgeführt von Stadtbaumeister Heinrich Glaser in Wien.

Das Souterrain, in dem sich die Kellerräume befinden, wird von einer breiten Fahrstrasse durchschnitten; die Terrassen sind im Souterrain unterwölbt. Ueber offene Marmortreppen gelangt man in den Garten, zu den Veranden im Parterre und zu den Wirtschaftsräumen. Das Vestibül ist in reicher Holzarchitektur ausgeführt, eine geschnitzte Holztreppe vermittelt den Zugang für die im ersten Stock gelegenen Schlafräume, während sich im Parterre die Repräsentationsräume, wie Speise-, Rauchzimmer, Salons etc., befinden. Der rückwärtige Trakt enthält die Dienerräume und die Küche. Die Nebentreppe setzt sich bis in den Turm hinauf fort. Die sichtbare Holzkonstruktion des Turmes ist dunkel gebeizt. Die Säulen, von welchen die Veranden getragen werden, sind aus poliertem Trientiner Marmor. Die Kosten beliefen sich auf 70 000 Mark.

**Tafel 7.** Villa des Herrn Professor Dr. L. v. Schrötter in Rennbach am Traunsee (Oberösterreich); erbaut von Professor L. Theyer in Graz.

Die Villa ist im Parterre in Quader- und Ziegelmauerwerk ausgeführt, während das erste Stockwerk und das Dachgeschoss in Blockhausart errichtet ist. Die Bausumme ohne innere Einrichtung von Plafonds, Lambris etc. beträgt 30 000 fl.

**Tafel 8.** Villa Heiniger in Burgdorf (Bern); entworfen von Architekt Jacques Gros in Zürich.

Dieses Landhaus enthält im Untergeschoss Wirtschaftsräumlichkeiten, im Erdgeschoss die Hauptwohnräume mit Küche, im Obergeschoss und Dachstock Schlaf- und Fremdenzimmer.

Die Kellermauern sind in Bruchstein, das Erdgeschoss grösstenteils in verputztem Backsteingemäuer aufgeführt. Das Holzwerk der sichtbaren Holzkonstruktion ist in Naturfarbe gelassen, mit heissem Leinöl gestrichen, und nur die Fasen in Blau und Rot bemalt.

Die Villa wurde mit ihrer einfachen, aber originellen inneren Ausstattung von der Châletfabrik Kuoni & Co. in Chur um die Summe von 65 000 Franken fix und fertig erstellt.

**Tafel 9.** Villa in Cronberg im Taunus; erbaut von Architekt Alfred Günther in Frankfurt a. M.

Diese Villa ist ein massiver Putzbau mit teilweiser Bemalung. Die Gesimse und Gewände sind aus rotem Mainsandstein. Giebel und Turm haben hintermaueres Eichenholzfachwerk. Das Dach wurde mit rotglasierten Ludowici-Falzziegeln, der Erkerturm mit grüngrauen Ziegeln gedeckt.

Im Inneren ist die Halle mit Treppe und Galerie, Balkendecke und hohem Sandsteinkamin als Hauptwohnraum ausgebildet.

Die Baukosten betragen 45 000 Mark.

**Tafel 10.** Villa für Herrn Professor Dr. Hirschwald im Grunewald bei Berlin; erbaut von Regierunftsbaumeister Hermann Malachowski in Berlin.

Die Anordnung der Hauptwohnräume ist aus dem beigegebenen Grundriss des Erdgeschosses zu ersehen.

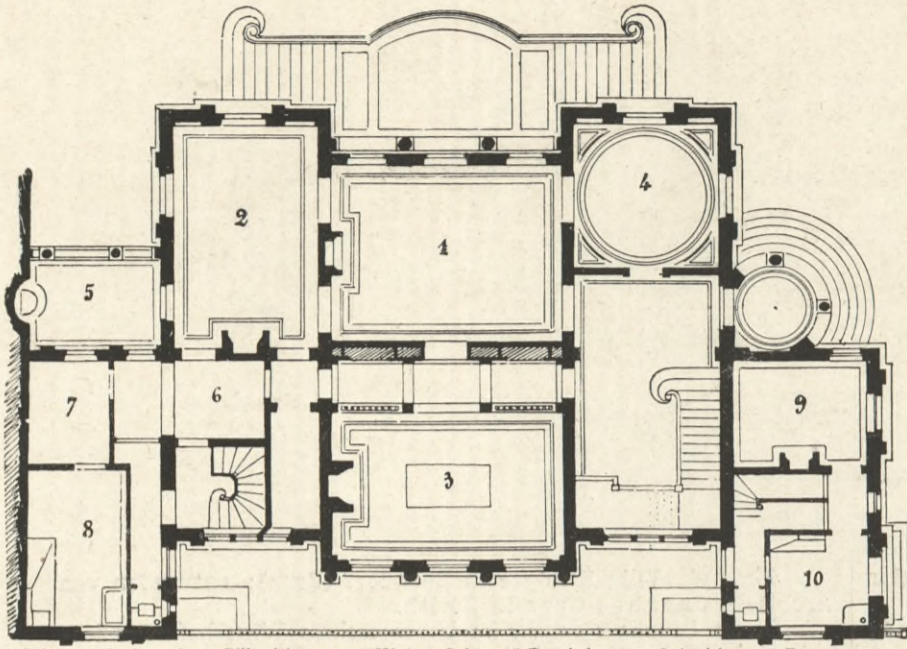
Im ersten Stockwerk befinden sich die Schlafzimmer der Familie, im Dachgeschoss Fremden- und Mädchenzimmer. Für den Portier ist eine kleine Wohnung im Kellergeschoss, dessen Sohle nur 0,50 m unter Terrain liegt, vorgesehen. Ebendasselbst befinden sich Küche, Speisekammer, Waschküche, Plättstube und einige Vorratsräume. Die Fronten des Gebäudes sind in roten Verblendsteinen mit zum Teil hell geputzten Flächen ausgeführt, die sichtbaren Holzteile des Dachgeschosses, der Terrassen und Balkone in warmbraunem Ton gebeizt. Das Dach ist mit glasierten Falzziegeln gedeckt. Die innere Ausstattung ist vornehm, dabei jedoch einfach und ohne jeden Prunk gehalten. Die Erwärmung der Wohnräume wird durch eine Zentralheizung, diejenige der Schlafräume durch Kachelöfen bewirkt. Die Kosten des Baues betragen rund 60 000 Mark.

**Tafel 11 und 12.** Villa Menzer in Neckargemünd; erbaut von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.

1. Vorderseite und Terrassenkopf. — 2. Rückseite. Die Architekturteile bestehen aus rotem Buntsandstein, die Mauerflächen aus Kalkstein. Die innere Ausstattung ist im Stile des Aeusseren durchgeführt, im Erdgeschoss zu reicher Wirkung gesteigert. Baukosten circa 95 000 Mark.

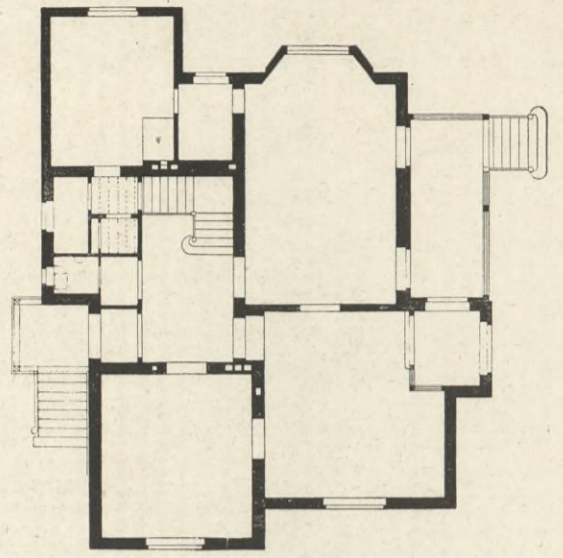


Treppenfassade des Schlosse in Fontenay aux Roses; erbaut von Architekt L. C. Boileau fils.

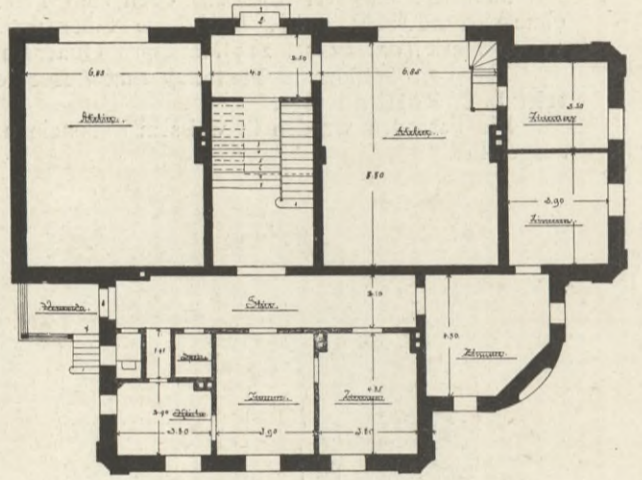


1 Salon. 2 Speisesaal. 3 Billardzimmer. 4 Kleiner Salon. 5 Rauchzimmer. 6 Anrichte. 7 Dienerschaft. 8 Küche. 9 Dienerschaft. 10 Küche.

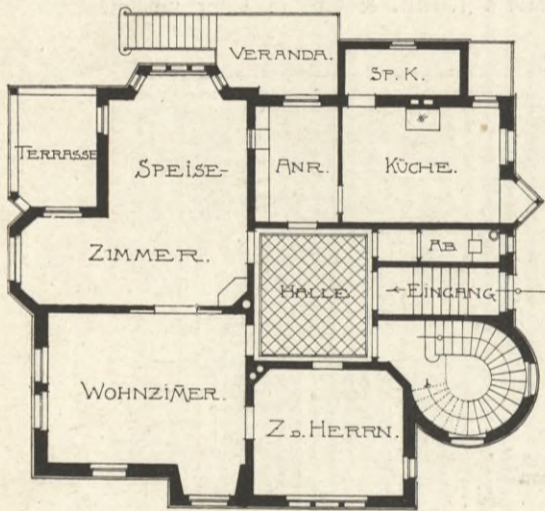
Zu Tafel 3: Grundriss des Schlosses in Fontenay aux Roses; erbaut von Architekt L. C. Boileau fils.



Zu Tafel 5: Grundriss der Villa Bachstein in Halensee (Grünwald) bei Berlin; erbaut von Cremer & Wolfenstein, Architekten in Berlin.



Zu Tafel 15: Grundriss zum Haus Düll in München; erbaut von Architekt Carl Lemmes daselbst.



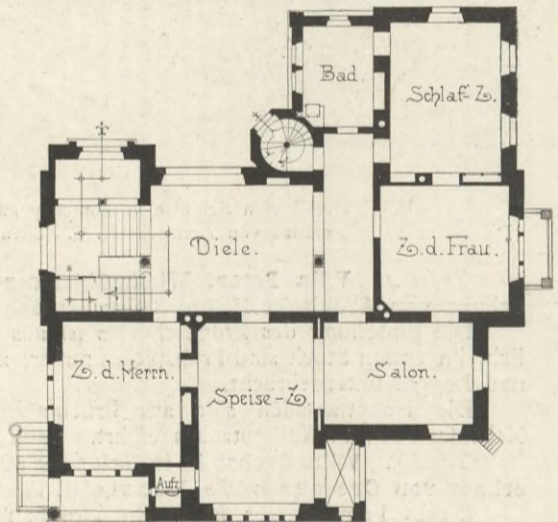
10 0 5 10 Meter.

Zu Tafel 21: Grundriss zum Landhaus für Esslingen; entworfen von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.



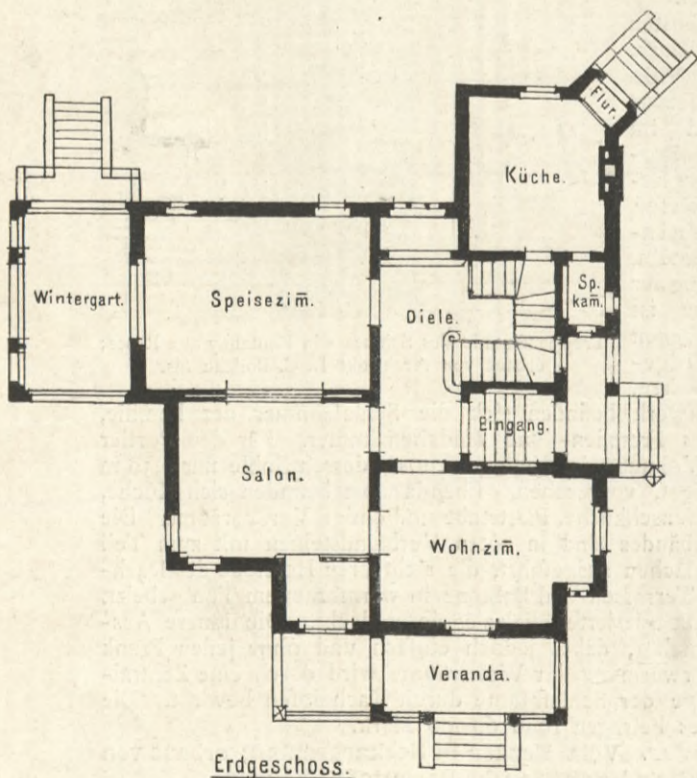
10 Meter

Zu Tafel 18: Grundriss der Villa Benger in Uhlbach bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr und Weigle, Architekten in Stuttgart.



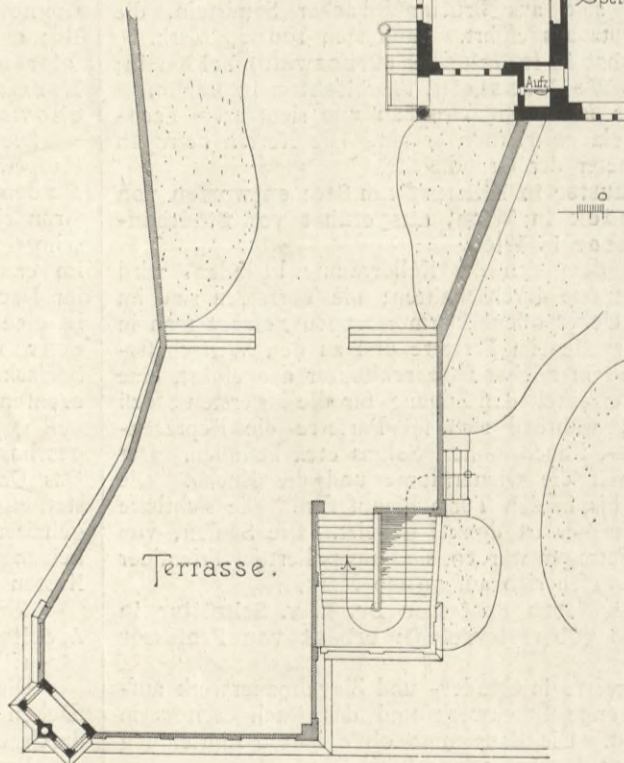
0 5 10 m.

Zu Tafel 11 u. 12: Grundriss der Villa Menzer in Neckargemünd; erbaut von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.

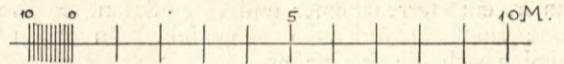
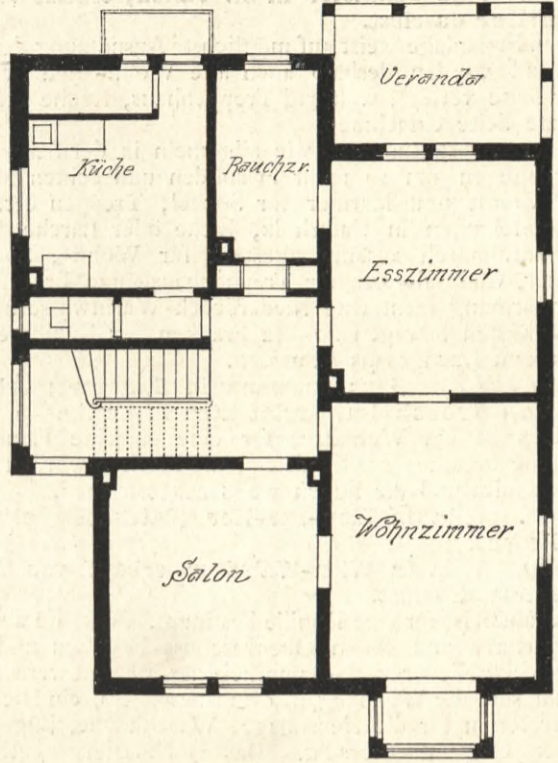
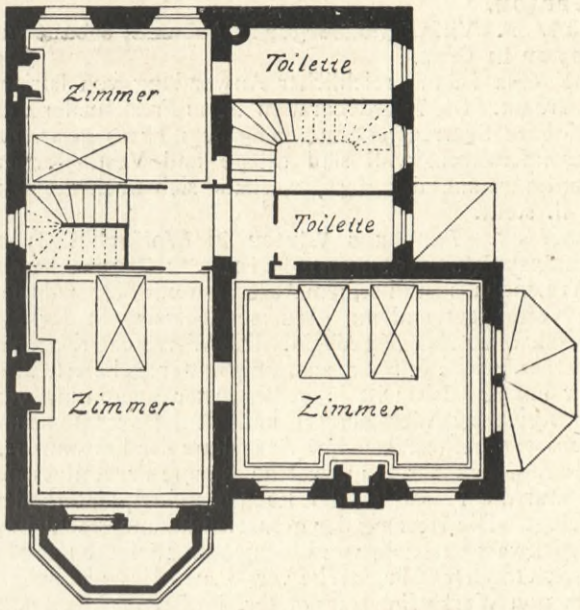


10 0 5 10 m.

Zu Tafel 23: Grundriss der Villa Radetzki in Gross-Lichterfelde; erbaut von Architekt Axel Guldahl daselbst.

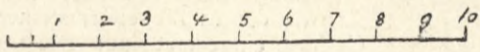
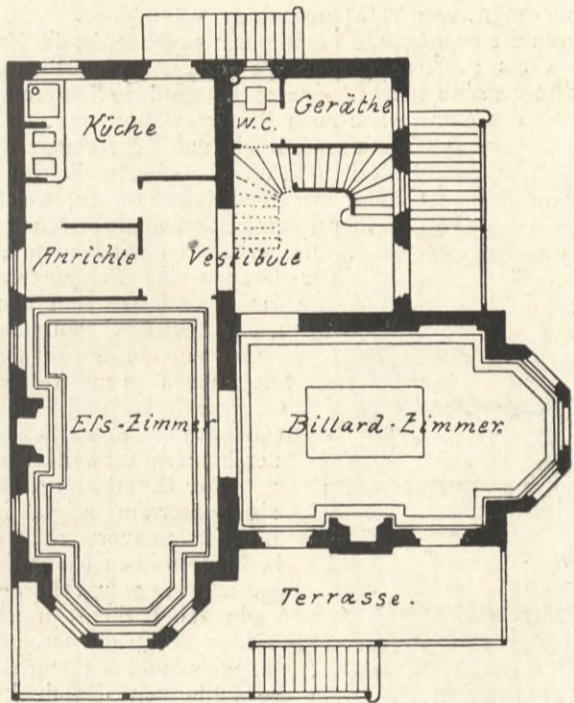


I. Stock.

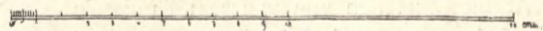
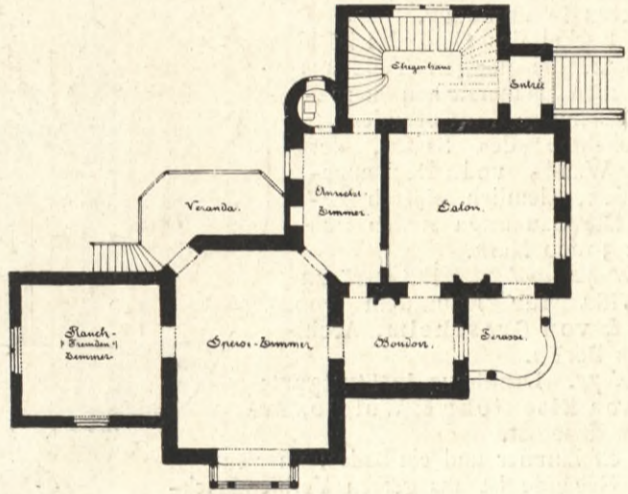


Zu Tafel 74: Grundriss zum Landhaus in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.

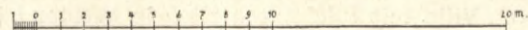
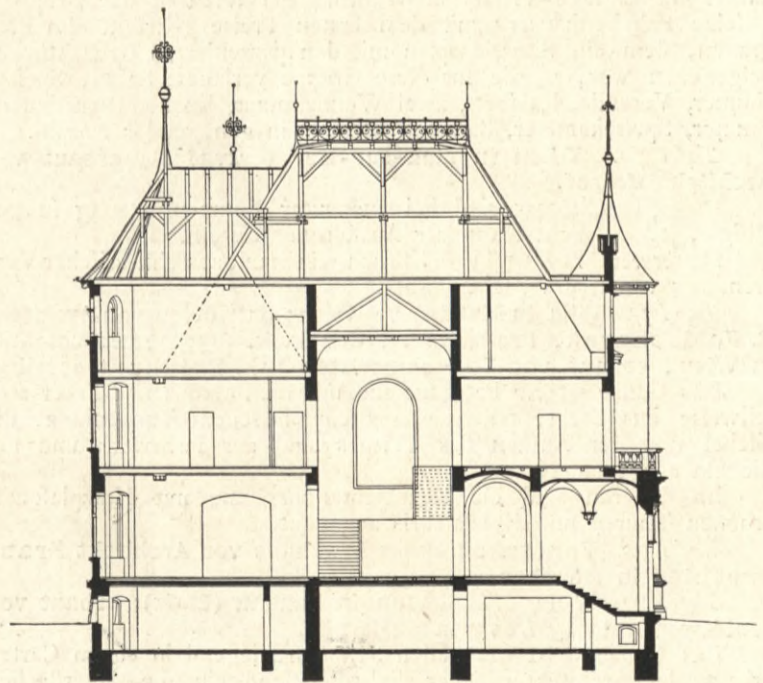
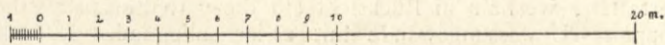
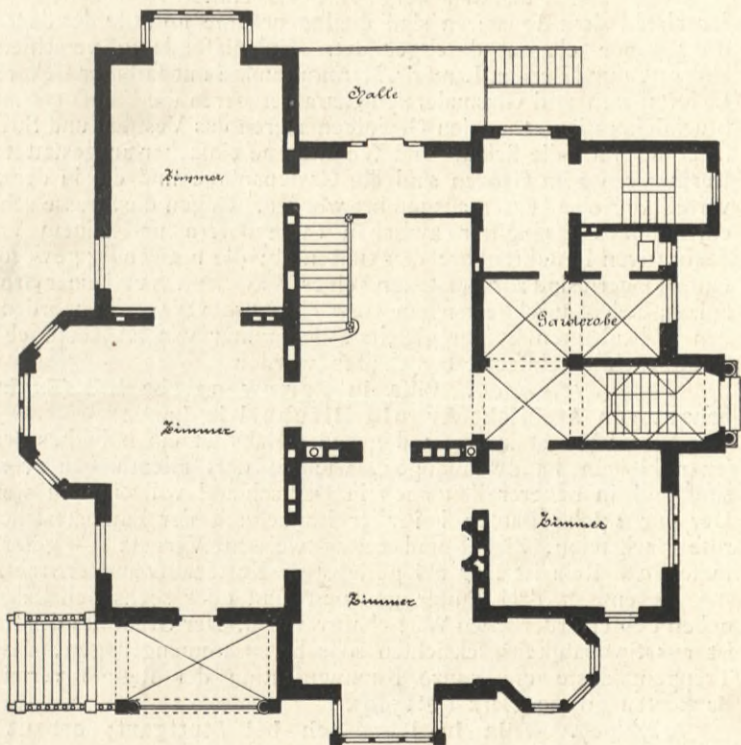
Erdgeschoss.



Zu Tafel 68: Grundrisse zur Villa in Lion-sur-Mer (Calvados); erbaut von Architekt Maget.



Zu Tafel 77: Villa in Hietzing bei Wien; entworfen von Architekt R. Feldscharek, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien; erbaut von Stadtbaumeister Joh. Reinhart daselbst.



Zu Tafel 72 u. 73: Entwurf zu einer Villa für Mannheim von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.

Schnitt und Grundriss des Erdgeschosses.

**Tafel 65. Villa Zollikofer in St. Gallen; erbaut von Architekt K. A. Hiller daselbst.**

Die Grundrissanlage weist auf möglichste Ausnützung der Sonnenseite hin, und werden deshalb auch alle Wohn- und Schlafräume nach dieser Seite verlegt, während Treppenhaus, Küche etc. die entgegengesetzte Seite einnehmen.

Die innere Ausstattung ist, wie allgemein in der Schweiz, keine luxuriöse, dagegen um so mehr in soliden und echten Materialien ausgeführt: Granit und Marmor für Sockel, Treppen etc. Wand- und Deckentäfelungen in Naturholz, Eiche oder Lärche, Bergföhre und Arve harmonisch zusammengestellt für Wohn-, Speise- und Herrenzimmer, Glasmalereien für Treppenhaus- und Erkerfenster.

Zur Erwärmung dient eine Niederdruck-Warmwasserheizung.

Die Baukosten betragen 40—42 Franken per Kubikmeter, vom Trottoir bis zum Dachgesims gemessen.

**Tafel 66 und 67. Haus Spemann in Stuttgart; erbaut von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.**

Das Haus ist ein Wohnhaus für eine einzelne Familie. Alle Architekturteile bestehen aus Sandstein, die Flächen wurden mit roten Steinen verblendet und die Fugen weiss ausgestrichen.

**Tafel 68. Villa in Lion-sur-Mer (Calvados); erbaut von Architekt Maget.**

**Tafel 69. Villa in Wien-Währing; erbaut von Architekt Max Fleischer daselbst.**

Das Gebäude ist für eine Familie bestimmt. Es sollte aus Souterrain, Hochparterre und einem Obergeschoss bestehen und in allen Räumen durch eine Niederdruck-Dampfheizung erwärmt werden können. Im Souterrain sind die Wohnung des Hausbesorgers, ein Dienstboten-zimmer, der Raum für die Heizanlage, Waschküche, Bügelkammer, Billardzimmer etc. untergebracht. Das Hochparterre enthält zwei Speisezimmer, ein Herrenzimmer und einen Salon. Küche und Nebenräume sind als Anbauten behandelt. Im ersten Stock befinden sich die Schlafzimmer.

**Tafel 70. Teil eines Landhauses in Lenox, Mass. (Nordamerika). — Einganges eines Hauses in Pittsburg, Pa. (Nordamerika).**

**Tafel 71. Gutshaus des Herrn J. Rabe jun. auf Schönkamp bei Lübeck; erbaut von Puttfarcken & Janda, Architekten in Hamburg.**

Der Sockel des Gebäudes ist in Cementputz, die übrigen Teile aus gewöhnlichen Mauersteinen hergestellt. Das Innere des Gebäudes ist, mit Ausnahme des Saales, der reichere Wand- und Deckenmalerei erhielt, ziemlich einfach gehalten. Die Baukosten stellen sich auf circa 30000 Mark.

**Tafel 72 und 73. Entwurf zu einer Villa für Mannheim von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.**

**Tafel 74. Landhaus in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.**

Das elf Zimmer und ein Badezimmer enthaltende Gebäude ist aus gelben Verblendbacksteinen mit Architekturteilen von weissem Sandstein hergestellt. Der Kubikmeter des ganzen umbauten Raumes kostete 16,52 Mark.

**Tafel 75. Kleines Familienhaus; entworfen für den Neuen Wiener Cottage-Verein von Architekt Max Kropf in Wien.**

Dieses Projekt wurde bei der von obigem Verein Mitte 1887 ausgeschriebenen Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für Familienhäuser im Cottage-Viertel in Währing bei Wien in der Gruppe I „Kleine Familienhäuser“ mit dem ersten Preise gekrönt. Im Programm, dem ein Situationsplan mit den parzellierten Grundstücken beigegeben war, wurde für diese Gruppe verlangt: Salon, Speisezimmer, Veranda, Kabinett, zwei Wohnzimmer, Küche, Dienstboten-zimmer, Speisekammer, Bad und Klosetts in genügender Anzahl.

**Tafel 76. Villen in Lion-sur-Mer (Calvados); erbaut von Architekt Maget.**

Diese Landhäuser sind bei ausserster Raumaussnutzung in gefälliger, jedoch nicht luxuriöser Ausführung erstellt.

Mauerwerk in Ziegeln und Bruchsteinen mit ausschliesslicher Verwendung von hydraulischem Kalk.

**Tafel 77. Villa in Hietzing bei Wien; entworfen von Architekt R. Feldscharek, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien, erbaut von Stadtbaumeister Joh. Reinhart daselbst.**

Das Ganze ist ein Putzbau, und nur die Balkons und Erker sind teilweise aus Stein, teilweise aus eingelassenem Tannenholz, die Giebel und der Aufbau des Turmes sind aus Fachwerk und mit Ziegeln ausgemauert.

Im Inneren sind die Repräsentationsräume mit Holzplafonds, schönen Thüren und Holzlambris ausgestattet.

**Tafel 78. Entwurf zu einem Landhaus von Architekt Franz Brochier in München.**

**Tafel 79. Villa C. Heilmann in Landau (Pfalz); erbaut von Professor Ludwig Levy in Karlsruhe.**

Das Gebäude ist nach allen Seiten freiliegend in einem Garten erbaut. Die Architekturglieder sind roter Sandstein, die Mauerflächen geputzt. Baukosten 20000 Mark.

**Tafel 80. Villa mit Bildhaueratelier in Westend bei Berlin; entworfen von Cremer & Wolfenstein, Architekten daselbst.**

Das Baumaterial dieses Landhauses ist Werkstein mit Ziegeln. Die Baukosten belaufen sich auf 50000 Mark.

**Tafel 81. Villa in St. Mandé bei Paris; erbaut von Architekt Grujon.**

**Tafel 82. Villa Schönberger in Abbazia; erbaut von Professor L. Theyer in Graz.**

Die Villa ist mit reichlicher Anwendung von Istrien-steinen in Ziegel erbaut. Die Friesdekoration ist in Freskomalerei durchgeführt, das sichtbare Sparrenwerk mit gefärbtem Firnis gestrichen.

Besonders prunkvoll sind Stiege und Vestibül, sowie die Repräsentationsräume dekoriert, weshalb sich auch die Bausumme auf 45000 fl. stellt.

**Tafel 83. Landhaus Winter in Wolfenbüttel; erbaut von Kreisbauinspektor Hermann Fricke in Braunschweig.**

Das Landhaus ist in seinem Aeusseren mit Siegersdorfer Verblendsteinen verblendet und mit glasierten Falzriegeln der Möncheberger Gewerkschaft zu Kassel gedeckt. Die Werksteinarbeiten sind von der Firma Ernst Fricke & Sohn zu Königslutter geliefert.

Der innere Ausbau ist in gediegenster Ausführung von dem Hof-tischler Kunst zu Wolfenbüttel und dem Dekorationsmaler Rust zu Braunschweig hergestellt. Mit Ausnahme des Esszimmers, des Salons und des Zimmers der Frau, welche Räume Parkettfußböden erhalten haben, sind die Fussböden der Räume auf Gipsunterboden mit Linoleum belegt. Die Heizung der gesamten Räume geschieht mittels einer Mitteldruckwasserheizung von Blochmann & Schulten zu Braunschweig. In der mit eichener Balkendecke versehenen Halle befindet sich ausserdem ein von Werkstein gearbeiteter, im Betrieb gut funktionierender Kamin mit offenem Feuer. Die Baukosten betragen 75000 Mark.

**Tafel 84. Villa v. Gutmann in Baden bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wielemans in Wien.**

Durch die ansteigende Terrainform gegeben, ist das Hauptgeschoss der Villa als Parterre (gegen die Bergseite) einstöckig gegen die

Strassenseite gelegt. Das so entstandene Souterrain enthält an der Vorderseite auch Parterrewohnräume, eine Halle und

Billardsalon, die Küche und Nebenräume, daranstossend Badezimmer, Waschküche, Speisekammer, Eiskeller

nebst sonstigen Kellerräumen, welche aus einer hier früher bestandenen grossen Brauereikeller-

anlage erhalten geblieben sind, die sich bis zur Grenze des Bergabsturzes hinzieht.

Im Hauptgeschoße sind der grosse Salon, der Speisesaal und mehrere Wohn-

zimmer um die Eingangshalle und das Stiegenhaus gruppiert, während das

Obergeschoss und die Dachetage (Giebelzimmer) zu Schlaf- und Di-

nerzimmern verwendet sind.

Der Unterbau ist, soweit er sich als Souterrain zeigt, in gefugtem

Bruchsteinmauerwerk, der Aufbau in Ziegelrohbau (in gelblicher Farbe

und schwarz gefugt) hergestellt. Einen originellen Farbenschmuck haben die

Fassaden durch die farbigen Majoliken (gelb, weiss und blau) erhalten, welche

in die Füllungen des dunkel gebeizten Holzwerkes der Zimmer- und Tischlerarbeit,

sowie der in Ziegelformsteinen hergestellten Gesimse eingesetzt sind. Die Dachdeckung ist

unglasierter Schuppenziegel mit braunen Firstengraten und grünen Dessins in den Flächen. Zierliche

Schmiede- und Blecharbeiten in den Wimpeln und Wasserspeiern, durch einige Vergoldungen belebt,

vollenden die äussere Erscheinung der Villa, welche sich in dem Farbenschmucke angenehm von dem

dunklen Bergwalde als Hintergrund abhebt. Entsprechend dem Aeusseren sind die Innenräume im Stile der deutschen

Renaissance elegant durchgebildet. Holzplafonds in verschiedenen Holzarten und Beizen, Lambris, Marmorkamine mit farbiger Dekoration, Ledertapeten und Glasmalereien charakterisieren die Empfangszimmer, Stuckdekorationen an den Gewölben zieren das Vestibül und Stiegen-

haus, während die Schlaf- und Wohnräume einfacher ausgestattet sind. Harmonisch zum Ganzen sind die Gartenanlage und die in derselben

verteilten Nebenbauten ausgeführt worden. Gegen die Strasse schliesst ein leichtes Eisengitter zwischen Steinpfeilern und einem breiten

dekorativen Einfahrtsthore den Garten ab; die notwendig gewordenen Futtermauern sind zur Herstellung eines Wasserturms und einer Grotten-

anlage nebst anschliessendem Gewächshause verwendet worden. In den Nebenbauten ist der gleiche Stilcharakter wie im Hauptgebäude,

wenn auch vereinfacht, beibehalten worden.

**Tafel 85 und 86. Villa in Harrow on the Hill (England); erbaut von Architekt Arnold Mitchell in London.**

Dieses jüngst in England gebaute Haus ist ein hübsches Beispiel jener kleinen Landwohnungen, wie sie dort allenthalben zu sehen

sind und in neuerer Zeit auch in Deutschland volkstümlich werden. Der für solche Bauten bei aller Einfachheit der Baumaterialien —

rote Backsteine, Ziegel und etwas weissen Verputz — geforderte malerische Reiz ist hier bei geringstem Kostenaufwand erstrebt.

Es enthält drei Empfangs- und fünf oder sechs Schlafzimmer, neben den erforderlichen Wirtschaftsräumen. Der Grundriss des Hauses

ist aus Sparsamkeitsrücksichten so sehr zusammengezogen, dass die Treppenpodeste die ganze Kommunikation der Räume vermitteln.

Baukosten 30000 Mark (£ 1500).

**Tafel 87. Villa in Degerloch bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.**

Dieses Landhaus sollte ein behagliches Wohnen auch im Winter gestatten, weshalb in Rücksicht auf die verhältnismässig hohe Lage

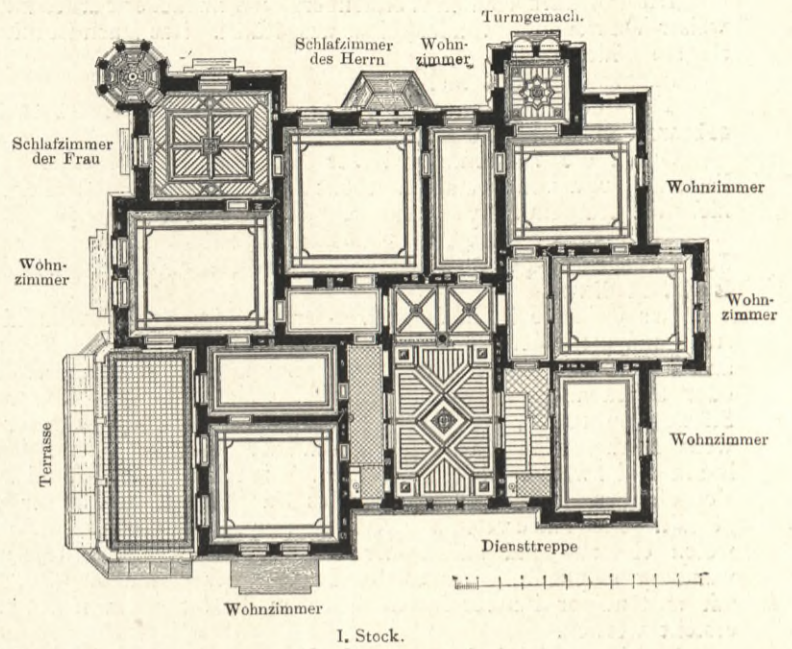
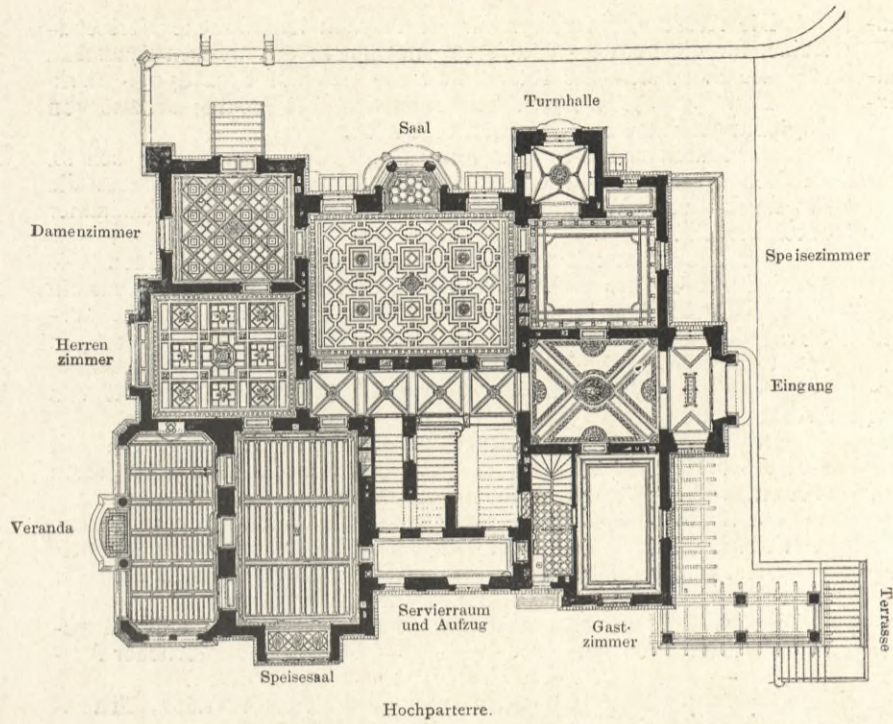
doppelte Umfassungswände mit zwischenliegender Luftschicht angeordnet wurden.

Das Erdgeschoss enthält die Wohnräume, der erste Stock die

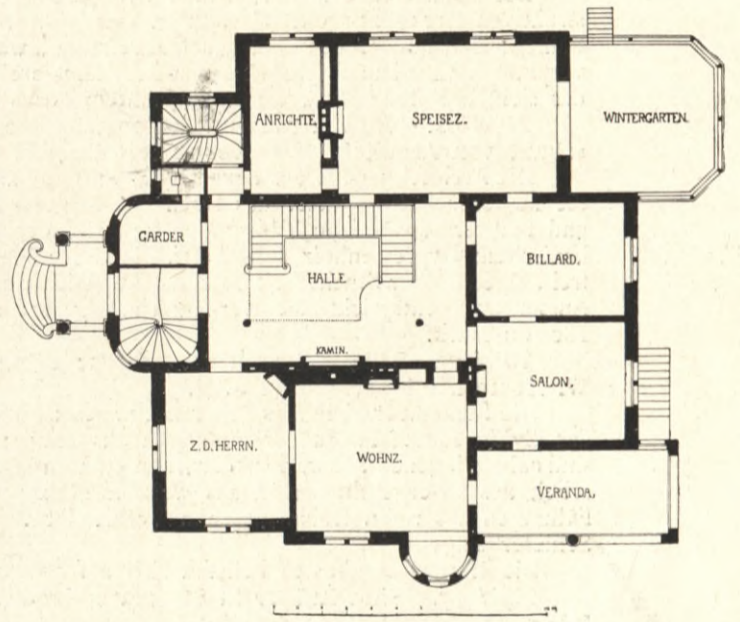
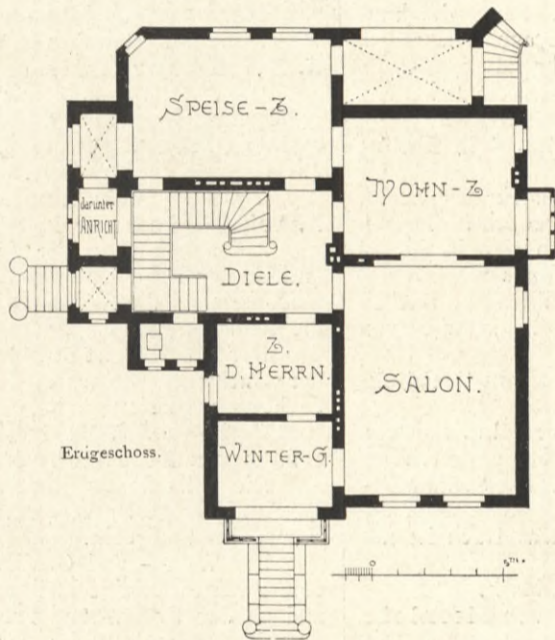
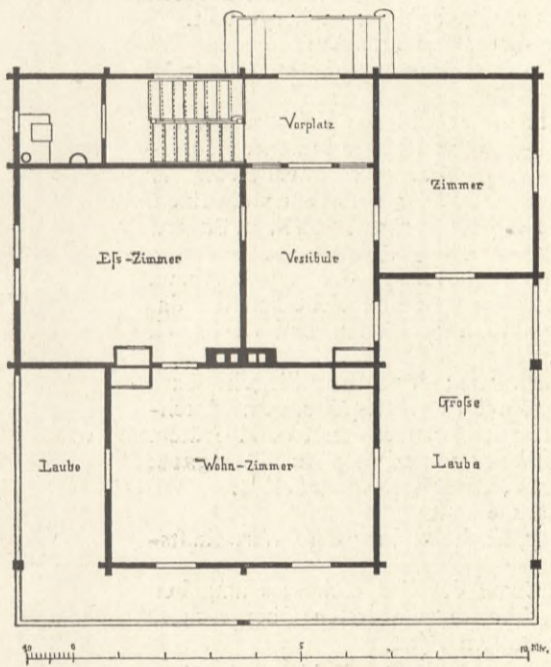


Haus Spemann in Stuttgart; erbaut von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.





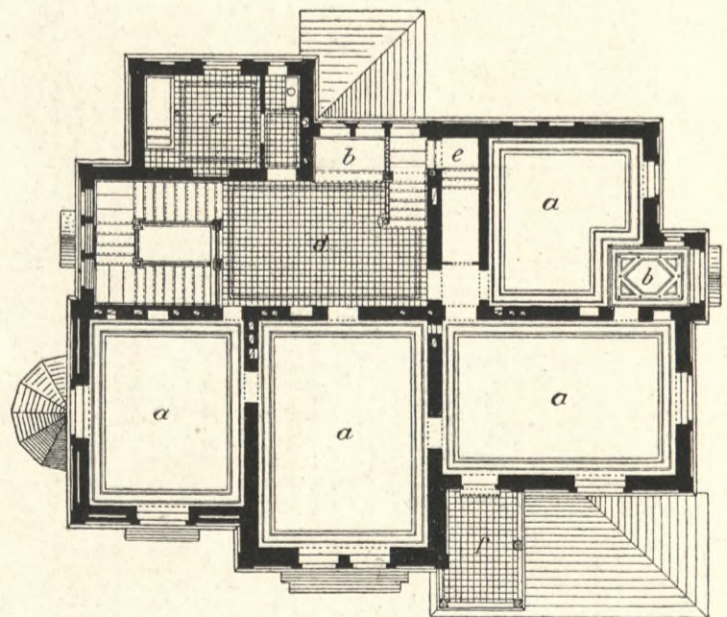
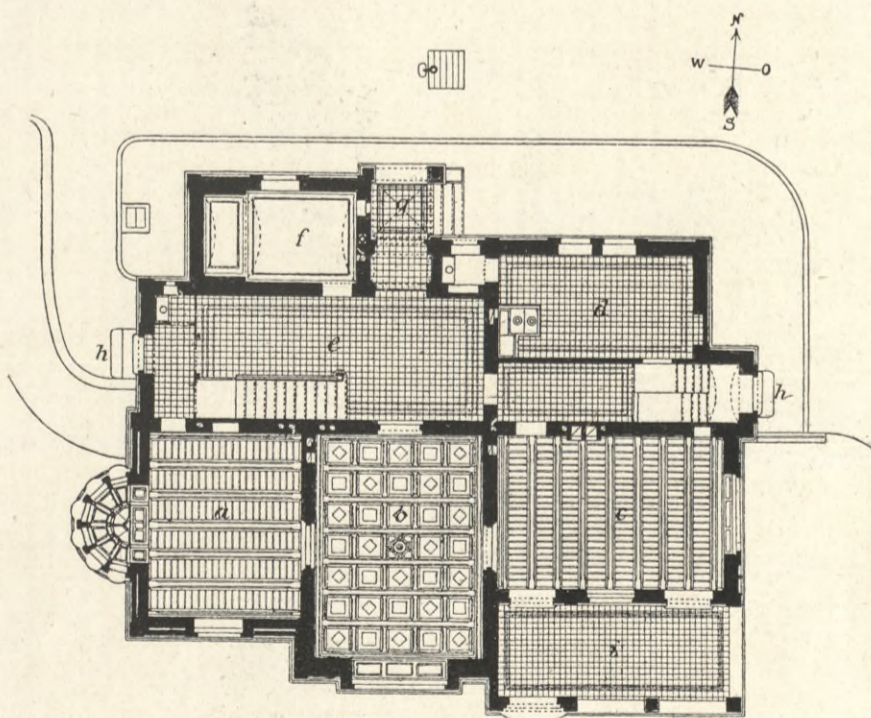
Zu Tafel 84: Grundrisse der Villa v. Gutmann in Baden bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wilemans in Wien.



Zu Tafel 89: Grundriss zum Châlet Tobler in Zürich; entworfen von Architekt Jacques Gros daselbst; ausgeführt von der Châletfabrik Kuoni & Cie. in Chur.

Zu Tafel 95: Grundriss des Erdgeschosses der Villa Arons in Grunewald bei Berlin; erbaut von Regierungsbaumeister H. Solf in Berlin.

Zu Tafel 100: Grundriss der Villa in der Hohenheimerstrasse in Stuttgart; erbaut von Eisen/ohr & Weigle, Architekten daselbst.



Parterre-Grundriss. Massstab = 1:250.  
a Herrenzimmer. b Empfangszimmer. c Speisezimmer. d Küche. e Stiegenhaus.  
f Dienerzimmer. g Haupteingang. h Nebeneingang. i Veranda.

Grundriss des I. Stocks. Massstab = 1:250.  
a Wohnzimmer. b Erker. c Bad. d Stiegenhaus. e Bodenstiege.  
f Veranda.

Zu Tafel 99: Villa in Dornbach bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wilemans in Wien.



Schlafzimmer der Familie. Im Dachgeschoss sind zwei Fremdenzimmer untergebracht.

Die Fassaden sind in Verblendern verschiedener Farbe, mit teilweiser Verwendung von Majolika, ausgeführt. Das Dach ist mit Falzziegeln gedeckt.

Baukosten 25 800 Mark.

**Tafel 88. Landhaus in Vésinet (Frankreich, Seine et Oise); erbaut von Architekt Héret.**

Durch die Verwendung heller und dunkler Backsteine zu den Fassaden, und von bemaltem Holz zu den Balkonen und Giebeln ist hier mit geringem Aufwand eine sehr gefällige Wirkung erzielt worden.

**Tafel 89. Chalet Tobler in Zürich; entworfen von Architekt Jacques Gros daselbst; ausgeführt von der Chaletfabrik Kuoni & Cie. in Chur.**

Das Gebäude ist in Schweizer-Graubündnerischem Holzstile erstellt und dient dem Bauherrn als Sommerwohnung. Das Ganze ist ausser den Kellermauern und den Kaminen in Holz, sogenannter Block- oder Strickwandkonstruktion, erstellt, wobei die Wandhölzer eine Stärke von 10; 25 cm haben. Das ganze Holzwerk ist unter dem weitvorspringenden Dache gut geschützt, in seiner Naturfarbe gelassen und zweimal eingölt worden. Die Abfasungen und teilweisen Vertiefungen sind zur Belebung des Ganzen mit rotbrauner Farbe gemalt. Das Parterre-Mauerwerk ist mit Sgraffitomalerie dekoriert, welche einfache und billige Dekorationsweise sich zu erneuter Anwendung empfiehlt. Das Chalet ist von der Firma Kuoni & Cie. mit anständiger innerer Ausstattung um die Summe von 30 000 Fr. erstellt worden.

**Tafel 90. Wohnhaus P. W. Meadow in Detroit (Michigan, U. S. A.) erbaut von John Scott & Co., Architekten daselbst.**

Mit Genehmigung des Herausgebers aus „The American Architect and Building News“, Boston.

**Tafel 91. Villa für Abbazia; entworfen von Prof. L. Theyer in Graz.**

Die Baukosten belaufen sich auf circa 30 000 fl. Sämtliche konstruktiven Architekturteile, als Säulen, Gesimse, wie auch Freitreppe, Balkone und Balustraden sind aus Istrienerstein, während die Flächen verputzt sind. Die Friese sind mit Freskomalerei geschmückt und das sichtbare Dachgespärre mit gebräuntem Firnis gestrichen.

**Tafel 92. Villa Schwartz, Lichtensteinallee Nr. 4 in Berlin; erbaut von Architekt H. Griesebach daselbst.**

Die Architekturteile des Baus sind aus rotem Sandstein hergestellt, die Mauerflächen geputzt, das Dach mit Schiefer gedeckt. Thüren und Fenster, sowie alle Täferungen und Holzdecken sind in amerikanischem Cypressenholz ausgeführt. Mehrere Plafonds wurden mit frei aufgetragener Stuckarbeit geschmückt. Dieser soliden und reichen Ausstattung entspricht die verhältnismässig hohe Bausumme von 180 000 Mark.

**Tafel 93. Villa Reimann in Achern; erbaut von Architekt W. Manehot in Frankfurt a. M.**

Die Steinhauerarbeit des Untergeschosses ist aus rotem Sandstein, das Cyklopenmauerwerk der Füllungen aus Granit; beide Materialien sind nahegelegenen Schwarzwaldbrüchen entnommen. Die Steinhauerarbeit des Obergeschosses ist aus weissem Pfalzburger Sandstein, die Füllungen aus roten Holzmannschen Verblendern. Das Dach ist mit Schiefer eingedeckt.

Die Herstellungskosten beliefen sich auf 53 000 Mark.

**Tafel 94. Villa Kröner in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.**

Das Landhaus enthält im Erdgeschoss die Hauptwohnräume, im Ober- und Dachgeschoss eine grosse Wohnstube und die nötigen Schlaf- und Fremdenzimmer. Vorplatz und Haupttreppe wurden in Hallenform zur Ausführung gebracht. Die Wirtschaftsräume befinden sich im Untergeschoss.

Die Aussenseiten zeigen für die Flächen lederfarbene Verblendsteine, für die Fenster- und Thüreffassungen etc. weissen Sandstein.

Die Baukosten des Hauses belaufen sich auf circa 85 000 Mark.

**Tafel 95. Villa Arons in Grunewald bei Berlin; erbaut von Regierungsbaumeister H. Solf in Berlin.**

Das Landhaus besteht aus Keller-, Erd-, Ober- und Dachgeschoss. Im Kellergeschoss sind die Wirtschaftsräume, im Erdgeschoss die Empfangs- und Wohnräume, im Obergeschoss die Schlafzimmer untergebracht.

Der Sockel ist mit weissen Steinzeugverblendern bekleidet. Die Architekturteile des Aufbaues sind aus rotem Göttinger Sandstein erstellt, die Flächen in naturfarbigem Mörtel geputzt. Einzelne hervorragende Stellen haben al fresco modellierte Mörtelverzierungen erhalten. Das Dach ist nach deutscher Art in Schiefer gedeckt.

**Tafel 96. Chalet Robert in Sarnen (Obwalden); erbaut von Architekt Jacques Gros in Zürich.**

Das Chalet ist vom Sockel aufwärts in Riegelfachwerk mit Schindelverkleidung ausgeführt. Die Giebeldreiecke sind mit gefasten Brettern verschalt. Die Dachflächen wurden mit Schiefer gedeckt.

Die Schindelflächen des Erdgeschosses sind in blaugrauer Oelfarbe gestrichen, während diejenigen des ersten Stocks nur geölt wurden. Die Fensterumrahmungen und alles sichtbare Konstruktionsholz hat einen schokoladebraunen Oelfarbanstrich erhalten.

Das Gebäude enthält, vom Kellerboden bis Mitte Dachstuhl gemessen, rund 1000 cbm, und kostete — bei guter bürgerlicher Ausstattung — 28 000 Franken, also pro 1 cbm 28 Franken.

**Tafel 97. Villa am Meer in Courseulles (Calvados, Frankreich); erbaut von Architekt Guigardet in Paris.**

Durch die Verwendung verschiedenfarbiger Backsteine und emaillierter Thonplatten für die Fensterumrahmungen und heller Kalksteine für die Mauerflächen ist eine freundliche und heitere Wirkung erzielt. Alles Holzwerk des Aeusseren und Inneren, mit Einschluss der Balkone und der Treppe sind aus gefirnisstem Pitchpine-Holz hergestellt.

Die Baukosten betragen ungefähr 35 000 Franken.

**Tafel 98. Thürnitz in Velthurns; aufgenommen von Architekt H. Kirchmayr in Klausen.**

Die Thürnitz, ein kleiner Nebenbau des Schlosses Velthurns, wurde gleichzeitig mit dem Schlosse 1581—1587 von einem Brixener Maurermeister erbaut. Sie diente seinerzeit als sogenannter „Kavalierbau“ für das Gefolge des Erbauers, des Fürstbischofs Grafen Spaur von Brixen.

**Tafel 99. Villa in Dornbach bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wielemans in Wien.**

Auf abfallendem Terrain für die Bedürfnisse einer Familie erbaut, enthält der hohe Unterbau Dienerwohnungen und Nebenräume, das Hochparterre die Wohngelasse, während im ersten und Dachstock die Schlafzimmer eingerichtet sind.

Der Unterbau ist Bruchsteinmauerwerk; der Aufbau Ziegelrohbau; der Dachstock sichtbares Holzwerk mit Sgraffitenfüllungen. Dachdeckung unglasierte Schuppenziegel mit glasierten Firsten und Gräten.

**Tafel 100. Villa in der Hohenheimerstrasse in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.**

Die Villa ist als Einzelwohnhaus erbaut.

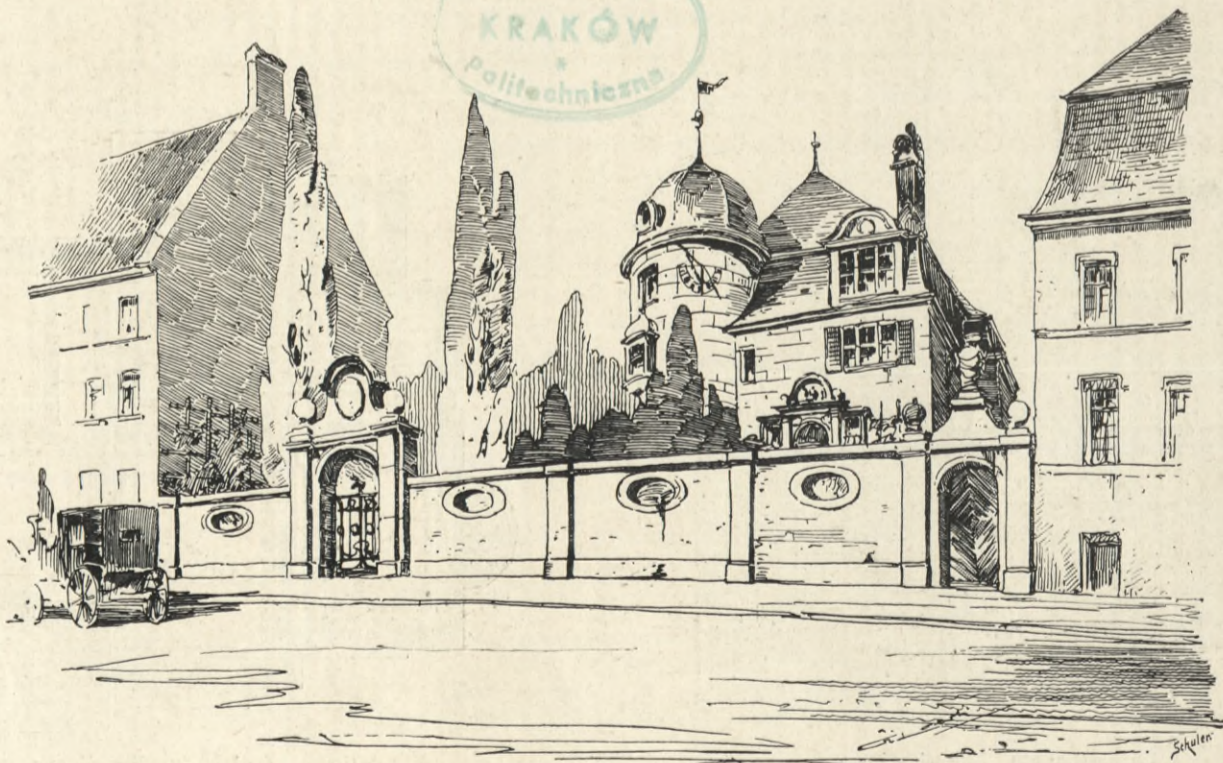
Im Untergeschoss wurden Keller, Küche und sonstige Wirtschaftsräume untergebracht.

Die Wohn- und Gesellschaftsräume des Erdgeschosses umgeben eine zweigeschossige Halle, deren Treppe zum ersten Obergeschoss und zu den Schlaf- und Fremdenzimmern führt.

Die Architekturteile der Fassaden bestehen aus weissem Sandstein und Savonnières-Kalkstein, die Mauerflächen aus Backsteinen.

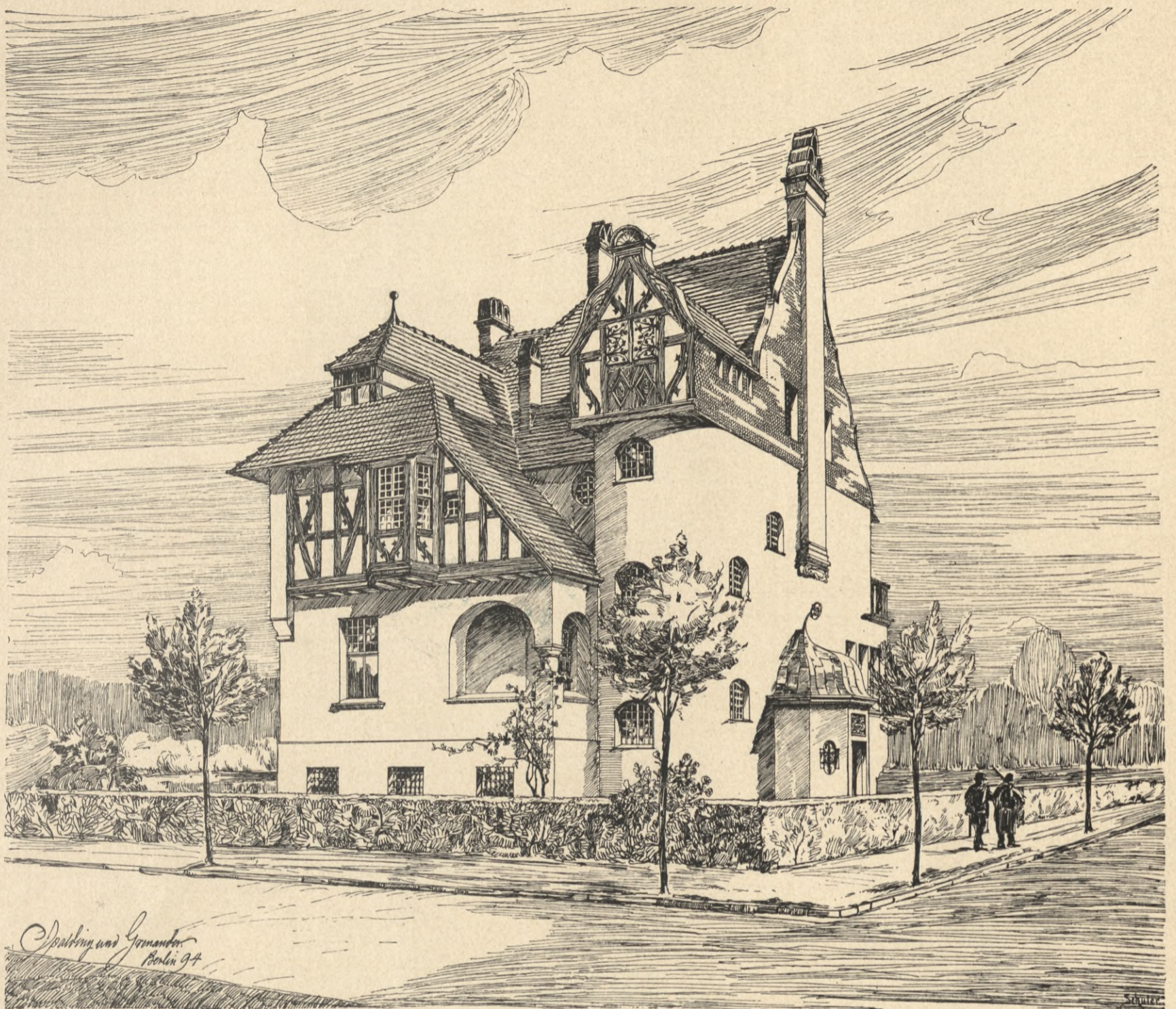
Die Ausstattung des Inneren ist mit gediegenem Luxus durchgeführt; Niederdruck-Dampfheizung und elektrisches Licht sind eingerichtet.

Baukosten 195 000 Mark.

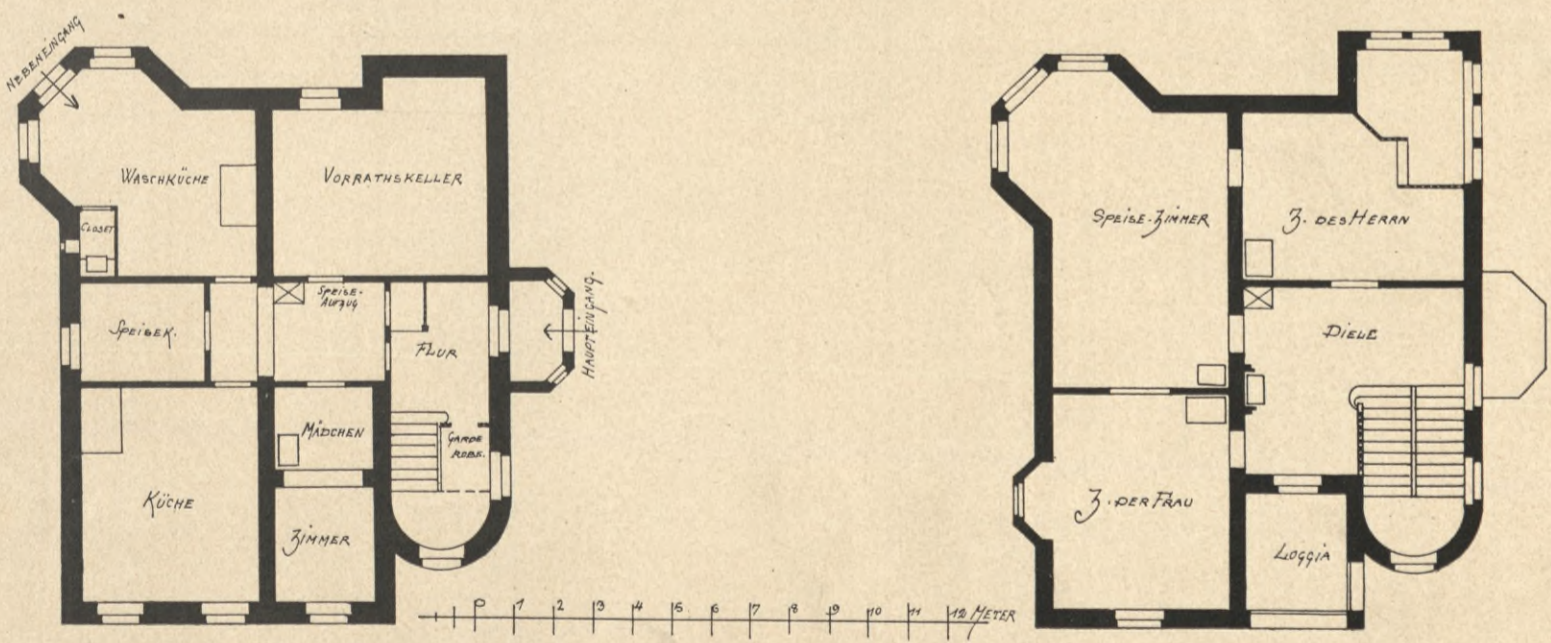


Entwurf zu einem Hause für Herrn Kunstmaler Wilh. Ritter von Architekt Jos. Schmitz in Nürnberg.

Ansicht von der Strasse.



Spalding und Grenander  
Berlin 94



Landhaus in Berlin-Südende, Dahlemerstrasse 2; erbaut von Spalding & Grenander, Architekten daselbst.

1913



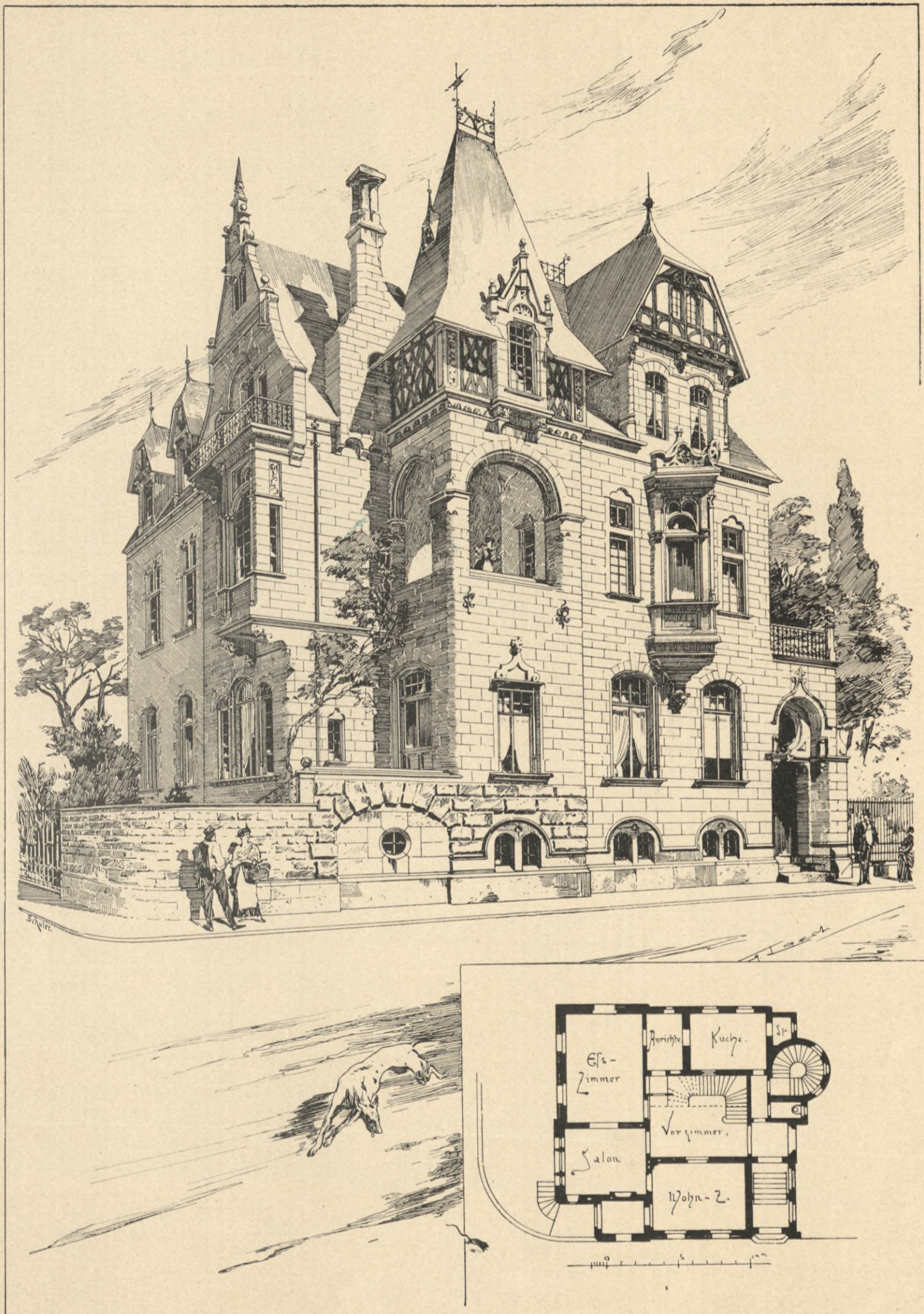
IV-301157



Architektura i sztuka w Polsce w latach 1913-1918

Wydawnictwo "Sztuka" w Warszawie

1918



Villa Peter, Windmühlstrasse in Frankfurt a. M.; erbaut von Architekt H. Th. Schmidt daselbst.



IV-301157



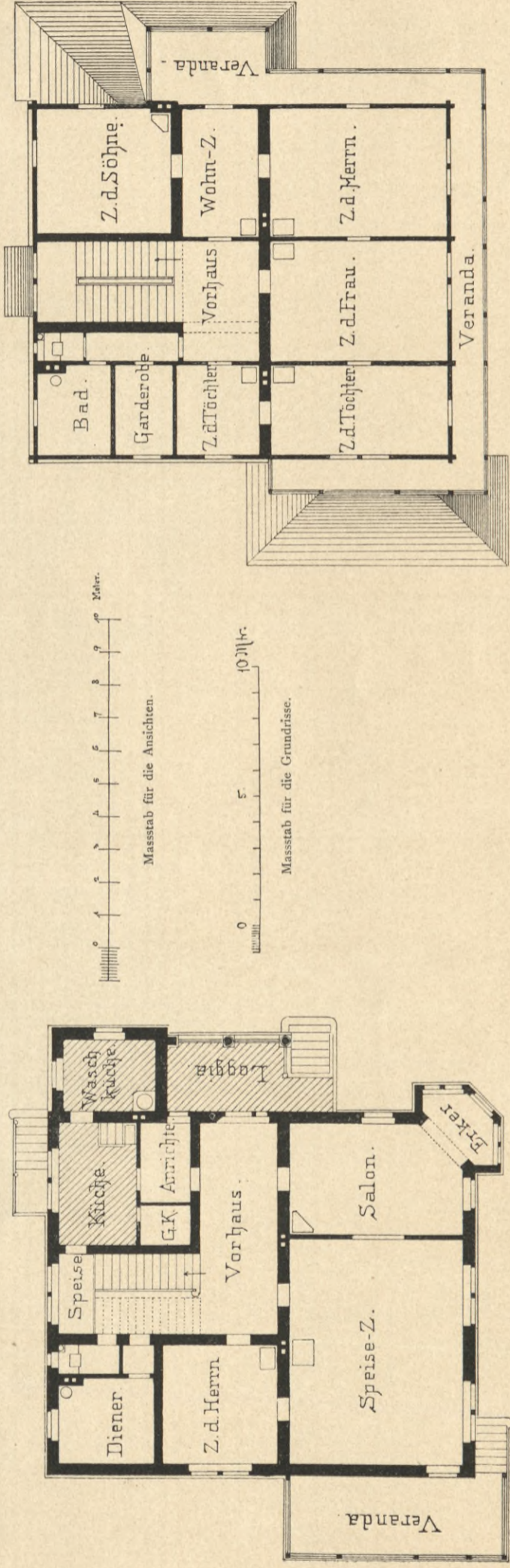
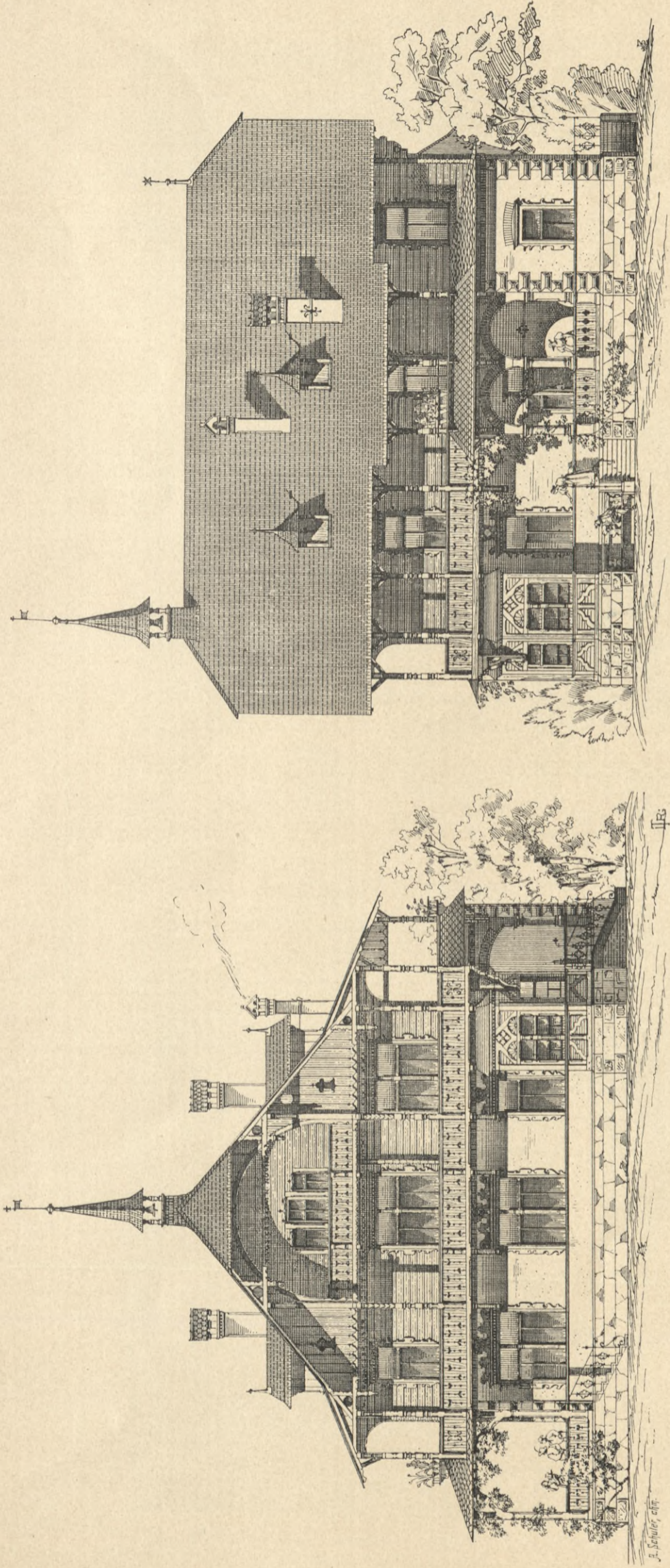


Villa Schuster in Millstadt am See; entworfen von Architekt Karl Haybäck in Wien,  
ausgeführt von Stadtbaumeister Heinrich Glaser in Wien.

IV-301157



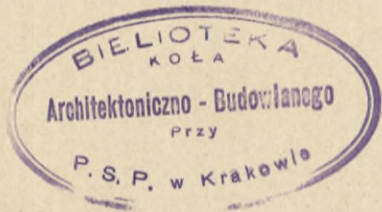


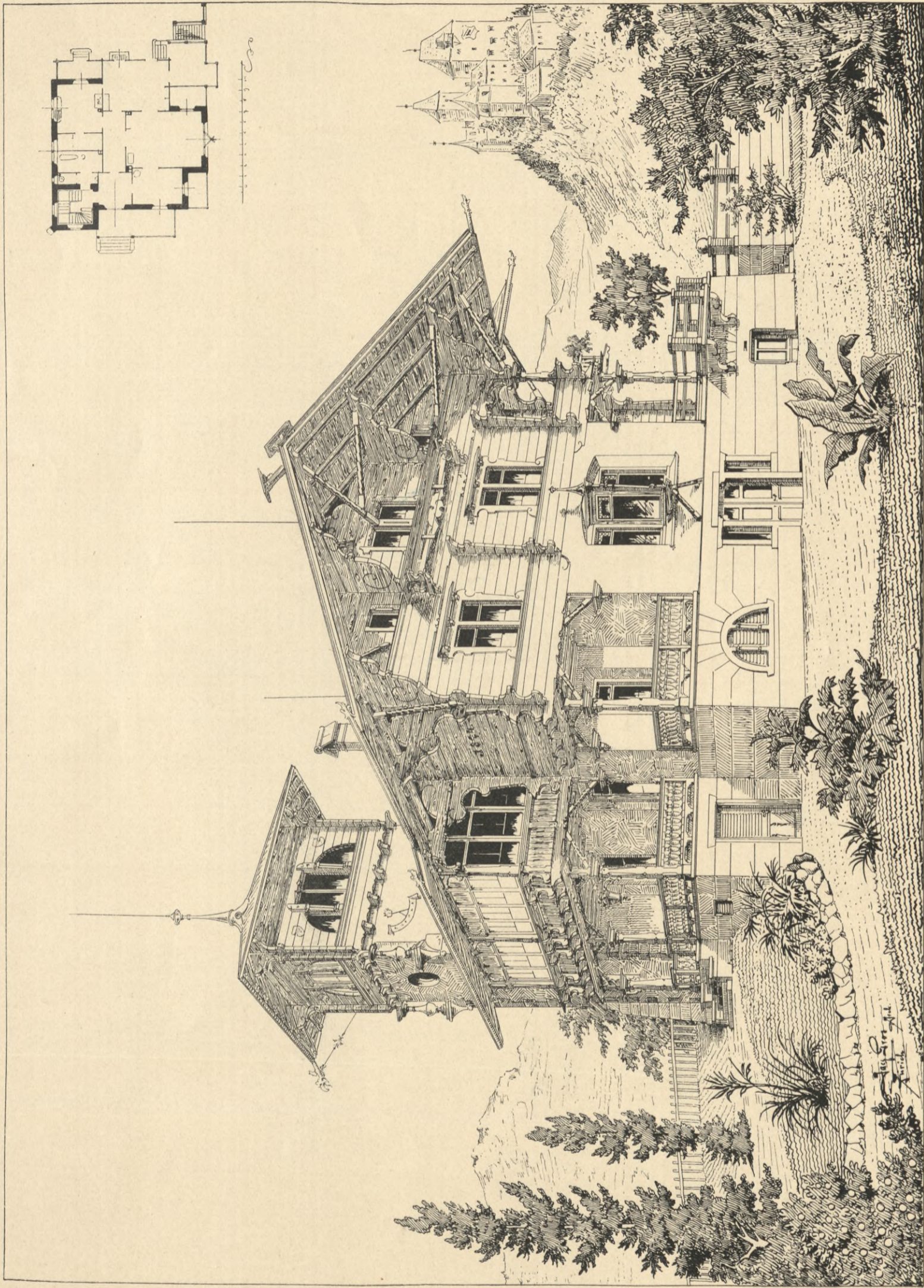


Villa des Herrn Professor Dr. L. v. Schrötter in Rennbach am Traunsee (Oberösterreich); erbaut von Professor L. Theyer in Graz.



IV-301157





Villa Heiniger in Burgdorf (Bern); entworfen von Architekt Jacques Gros in Zürich.



IV-30152



Villa Menzer in Neckargemünd; erbaut von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.

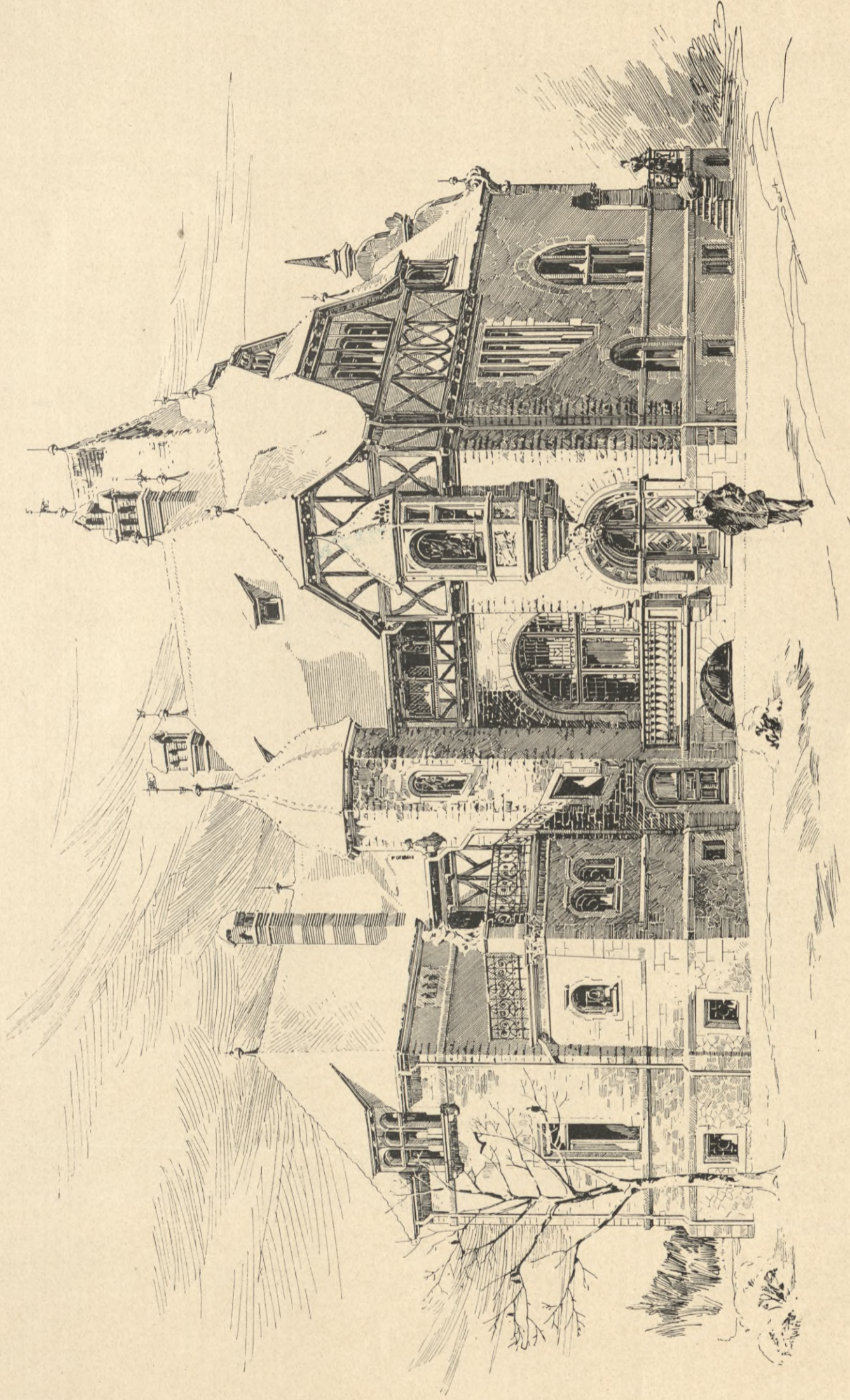
I. Vorderseite und Terrassenkopf.

(Grundriss in der Textbeilage.)

Siehe auch Tafel 12.



IV-301157



Villa Menzer in Neckargemünd; erbaut von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.

2. Rückseite.

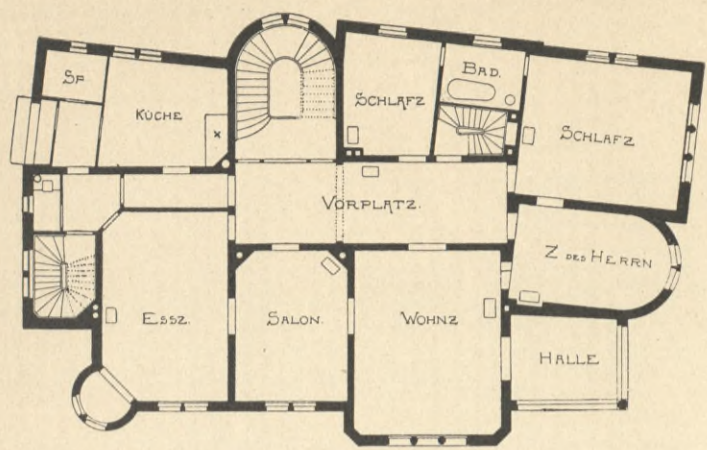
(Grundriss in der Textbeilage.)

Siehe auch Tafel 11.



W-30457

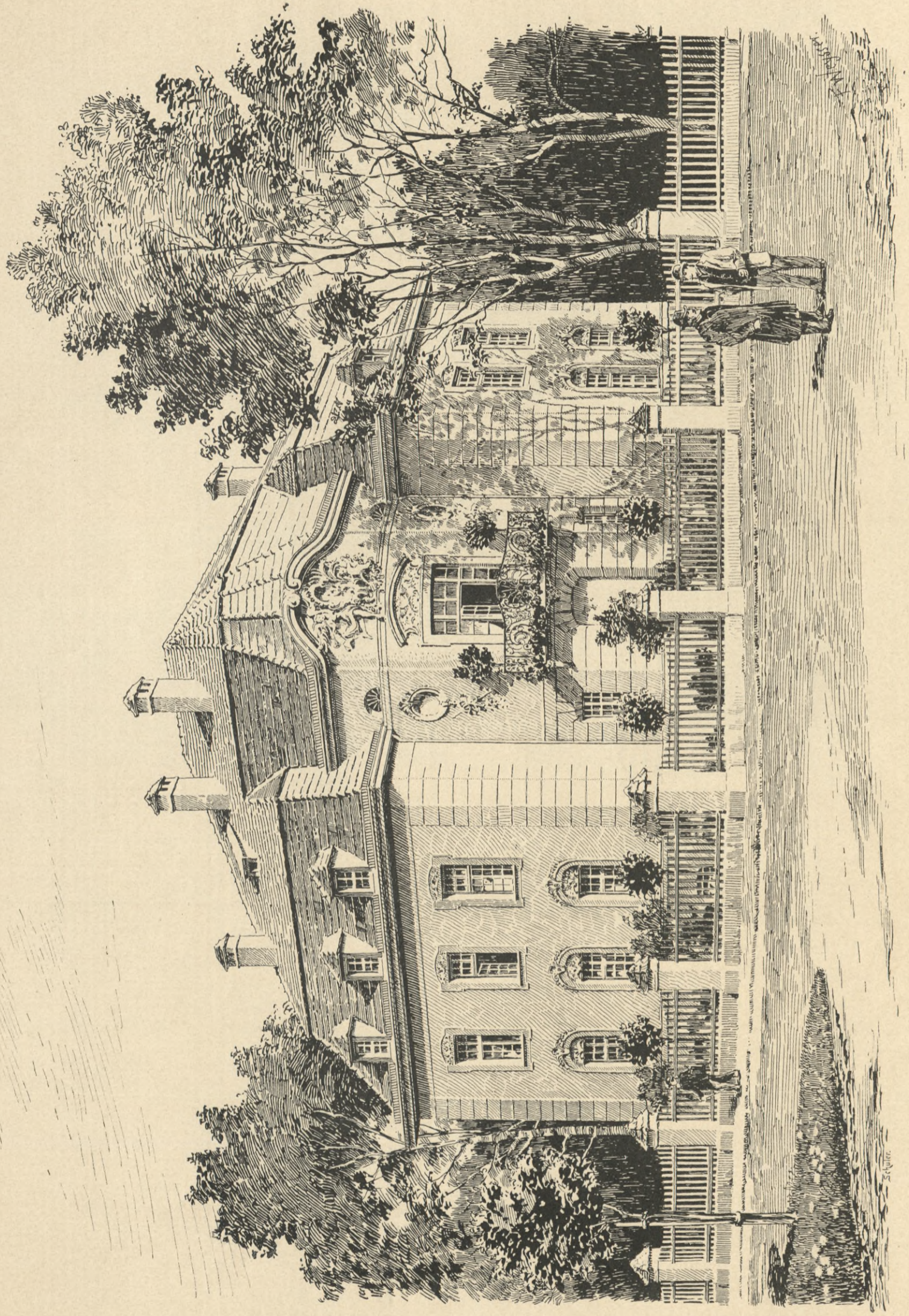




Villa in der Hohenzollernstrasse in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.

IV-301157





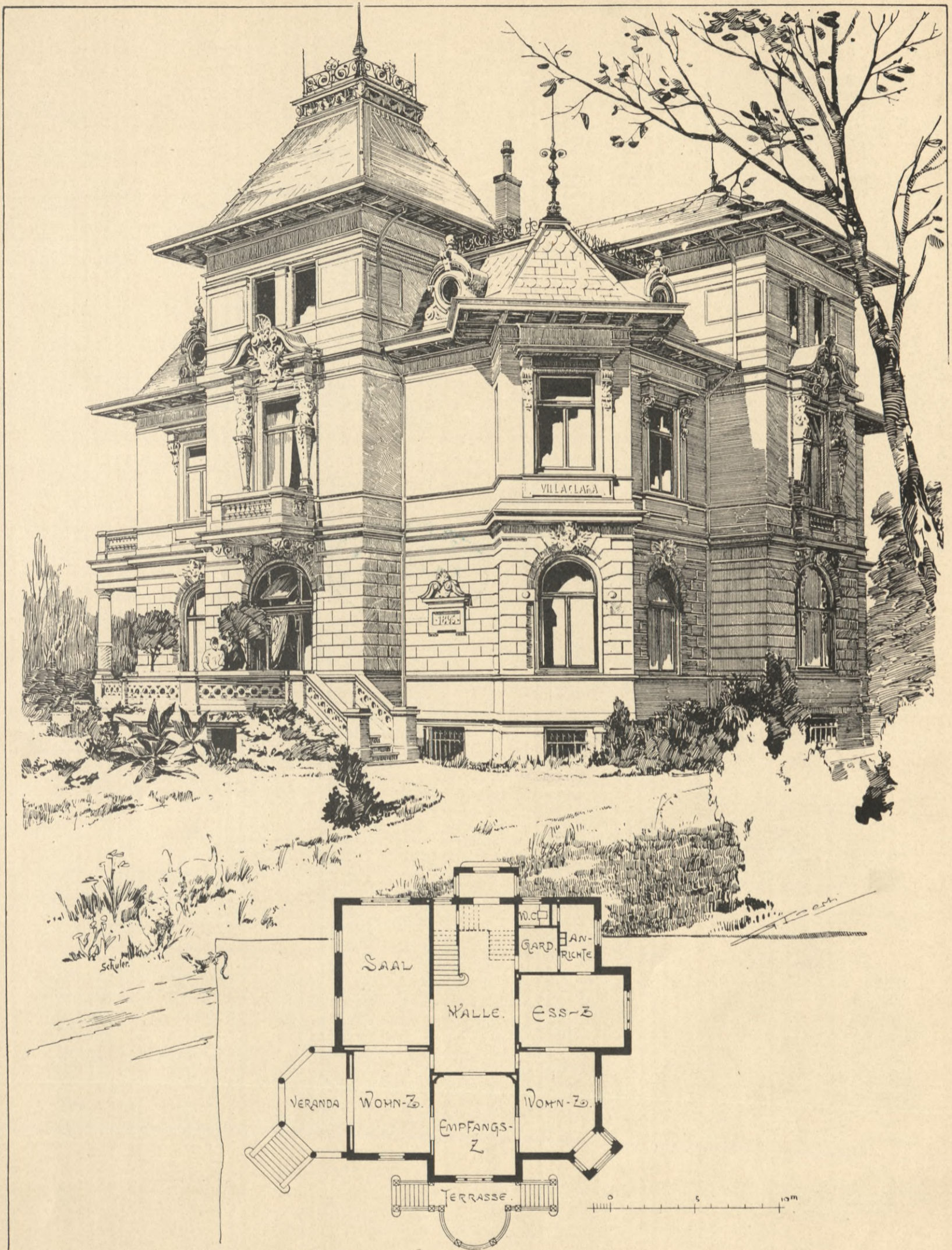
Haus Düll in München-Bogenhausen; erbaut von Architekt Carl Lemmes in München.

(Grundriss in der Textbeilage.)



UV-301157



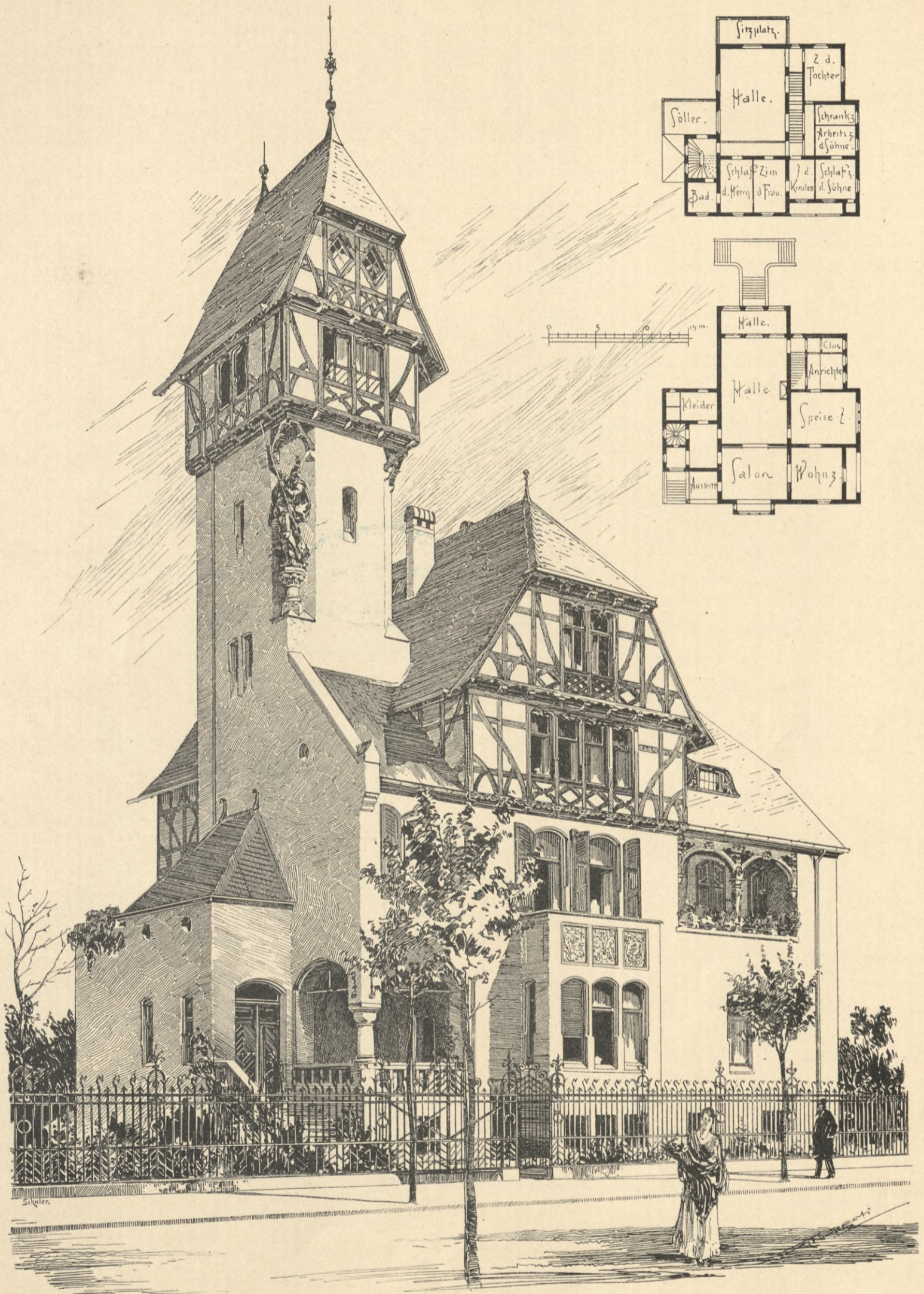


Villa Helbing in Marienthal bei Hamburg; erbaut von Puttfarcken & Janda, Architekten in Hamburg.

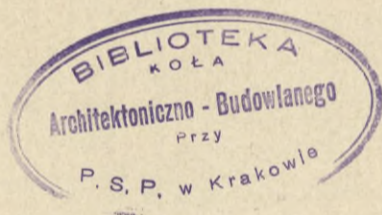


IV-301157



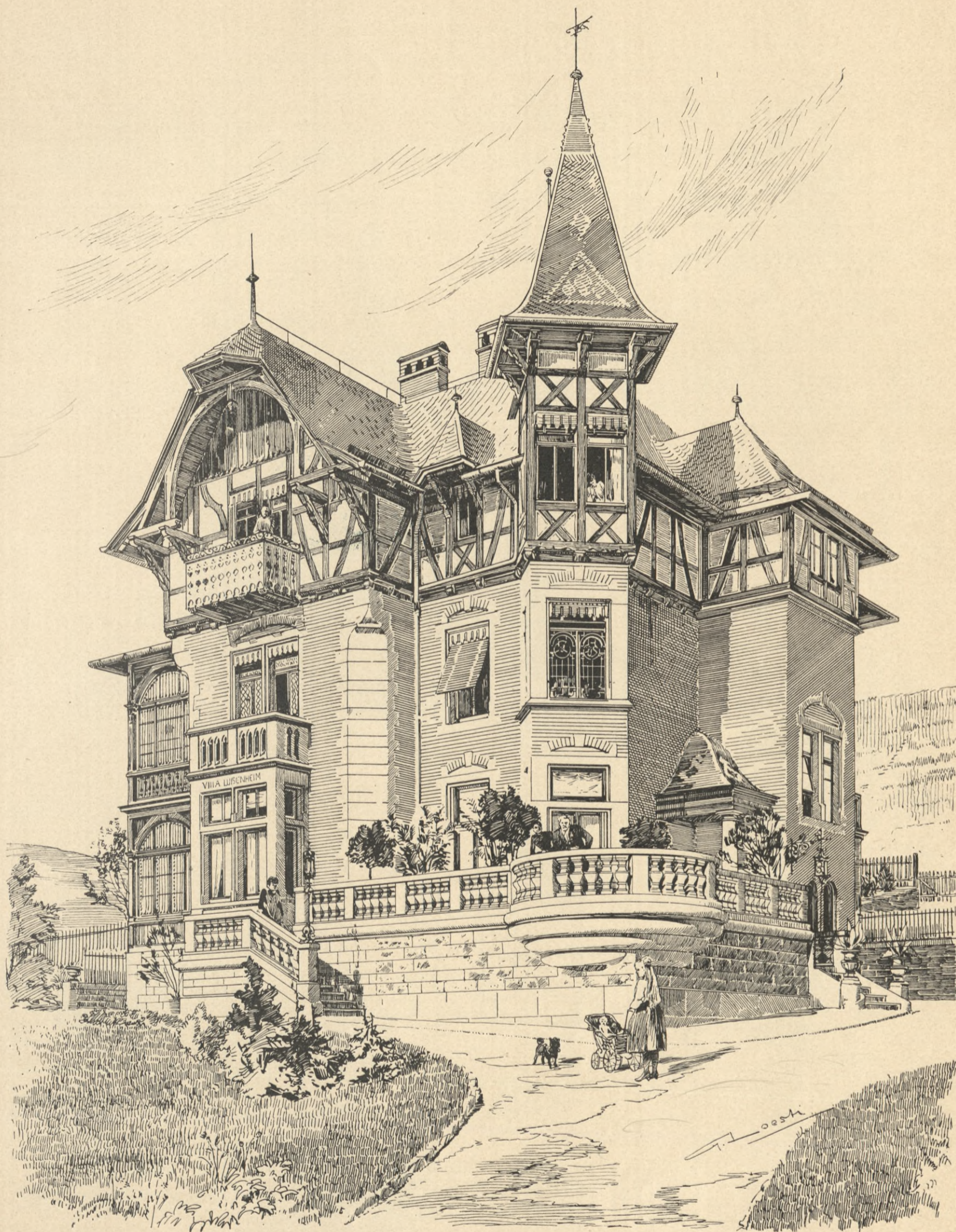


Villa Lessing, Wangenheimstrasse 10 in Grunewald bei Berlin; erbaut von Architekt H. Jassoy in Berlin.



IV 309 157





Villa Benger in Uhlbach bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



17-39157





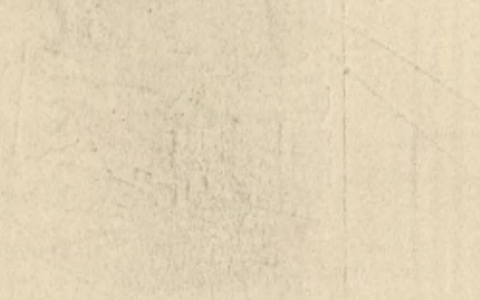
Villa „Mon Caprice“ in Court-St. Etienne (Belgien); erbaut von Architekt Ed. Franken-Willemaers in Brüssel.

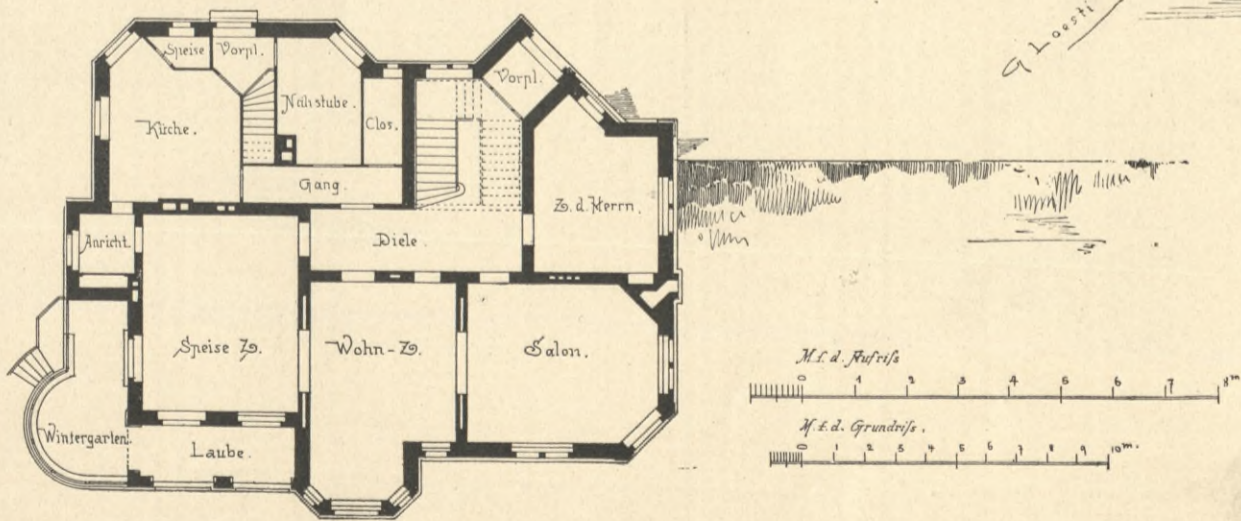


IV-391157



Handwritten scribbles

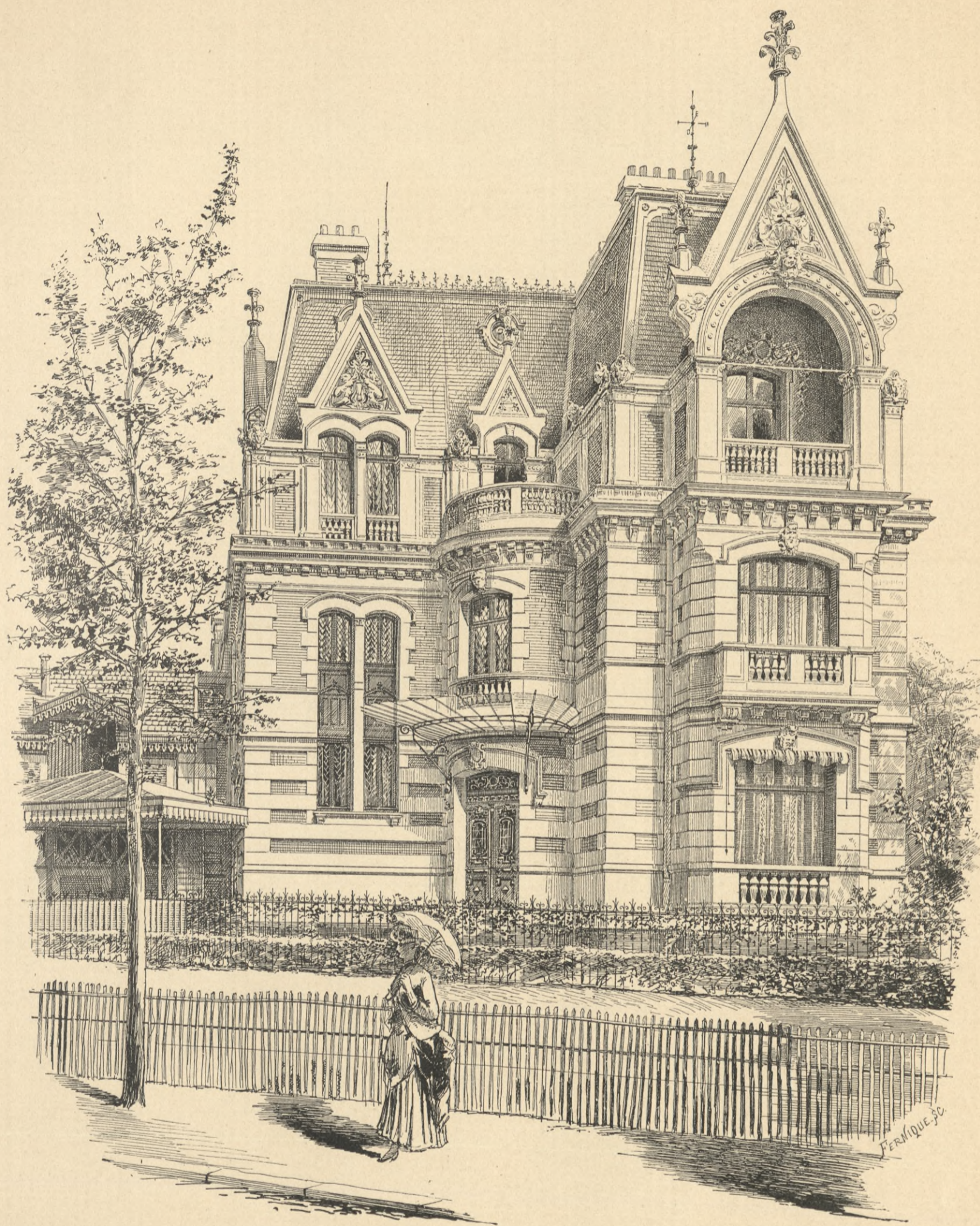




Wohnhaus für die Neuhoffnungshütte; erbaut von Architekt Ludwig Hofmann in Herborn.



IV-39157



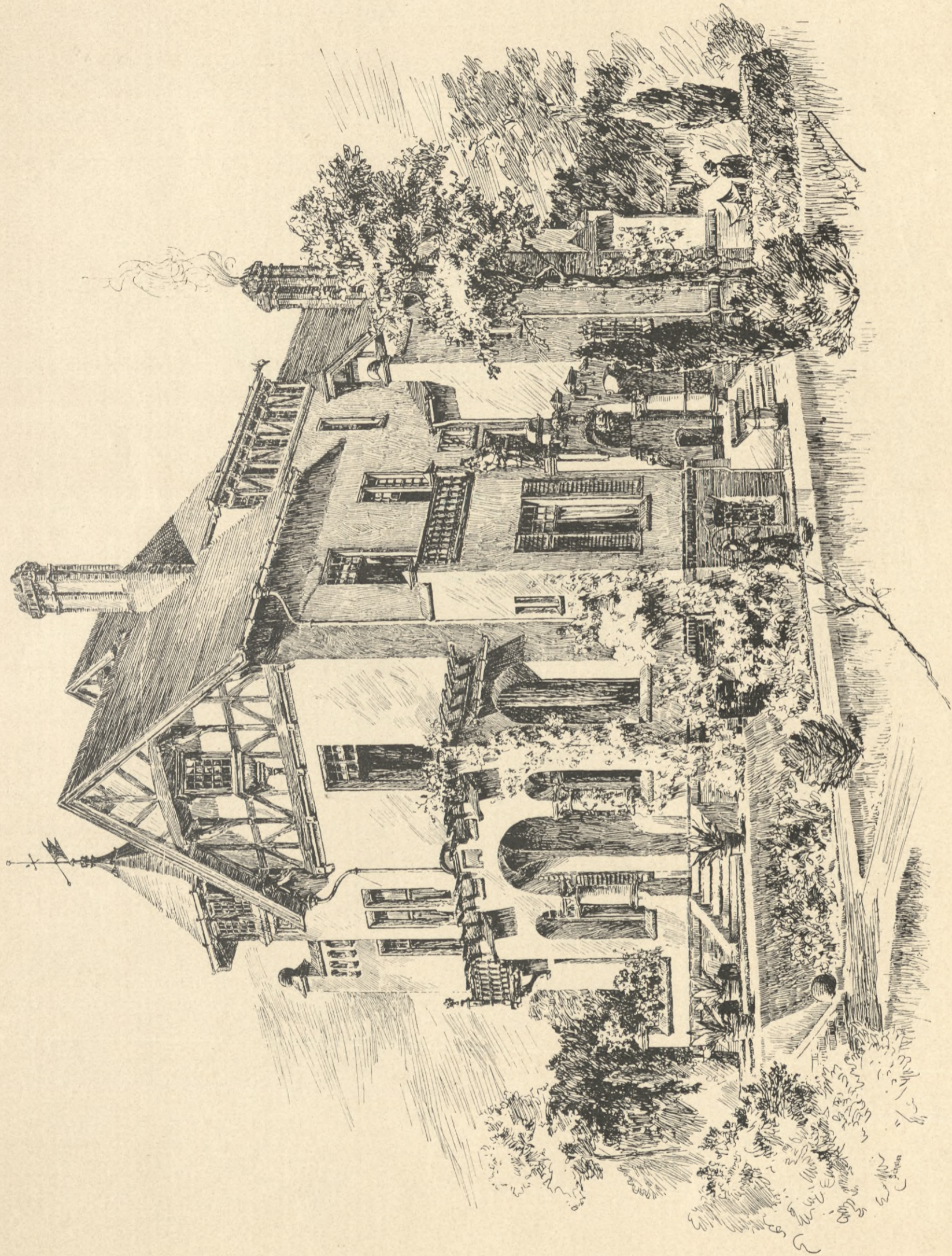
Wohnhaus in der Avenue Ingres, in Paris; erbaut von Architekt A. Caligny daselbst.



IV-30157



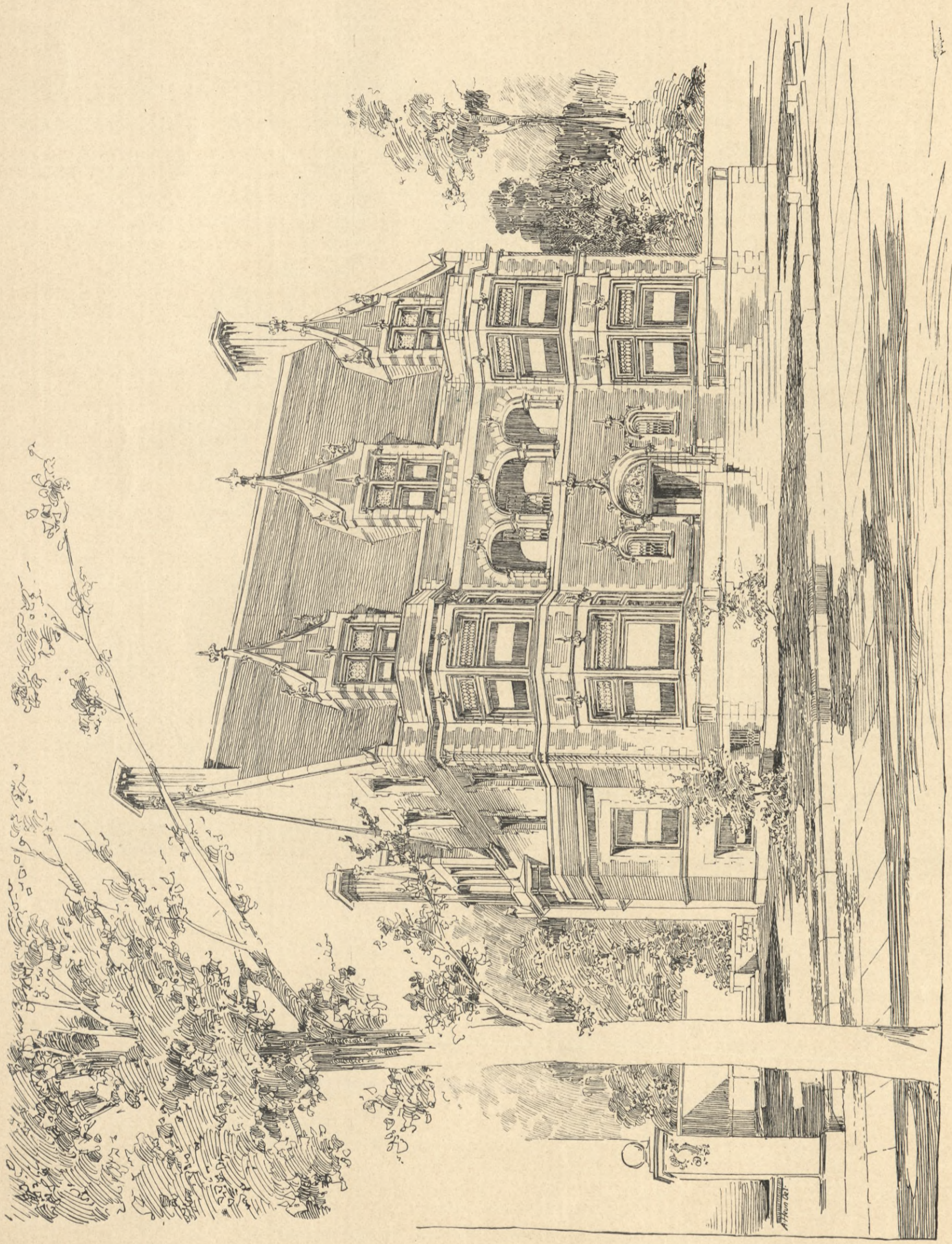




Villa Radetzki in Gross-Lichterfelde; erbaut von Architekt Axel Guldahl daselbst.  
(Grundriss in der Textbeilage.)

10-301157





Wohnhaus in Chicago; erbaut von Architekt F. M. Whitehouse daselbst.



IV-391157



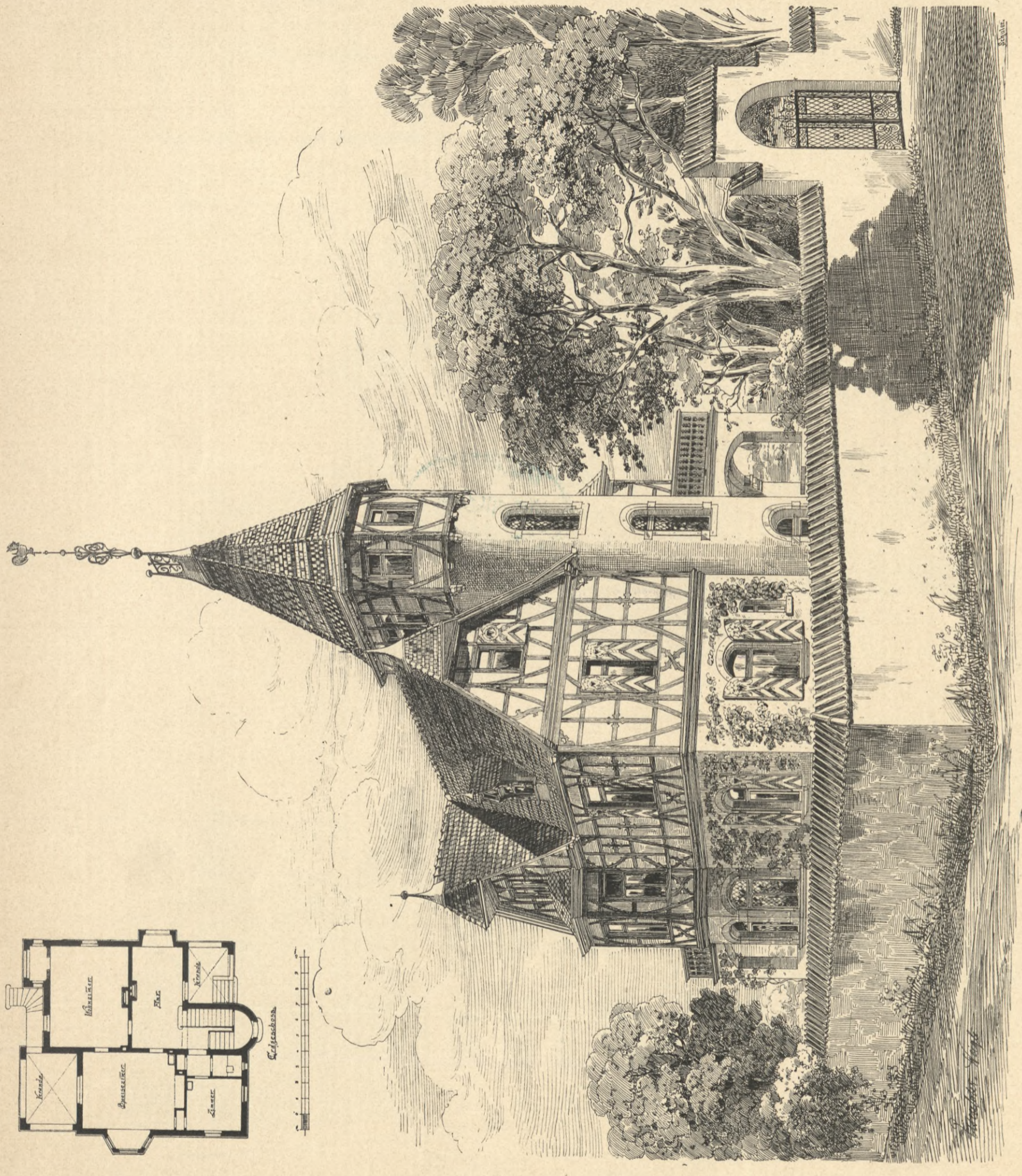


Villa Martz in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



10-301157

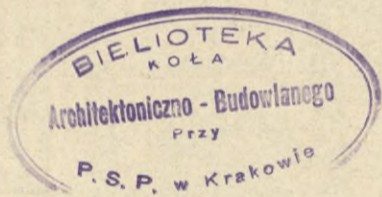




Villa des Herrn Geheimrat Werner v. Siemens in Degerloch bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.



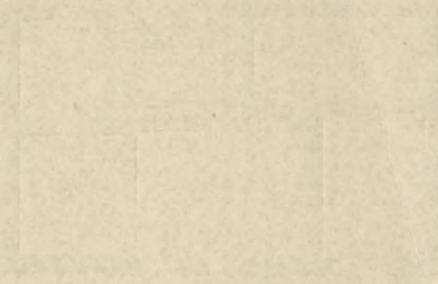
IV-301 157







Villa Glaser in Dornbach bei Wien; erbaut von Architekt Karl Haybäck in Wien.



BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
\*  
Politechniczna

BIBLIOTEKA  
KOŁA  
Architektoniczno - Budowlanego  
Przy  
P. S. P. w Krakowie

IV-301157

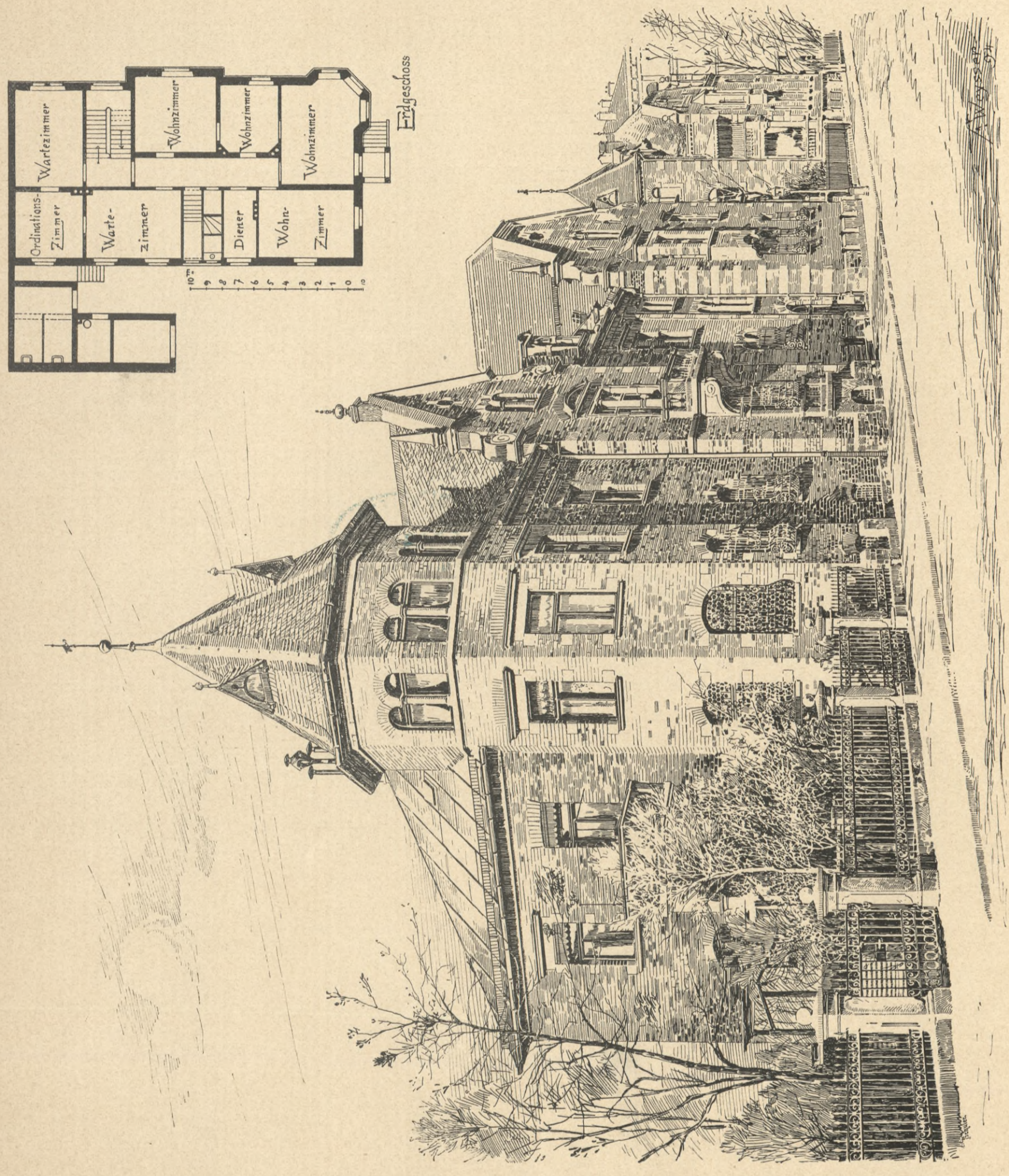


Villa Franz in Halensee (Grunewald) bei Berlin; erbaut von Cremer & Wolfenstein, Architekten in Berlin.

(Grundriss in der Textbeilage.)



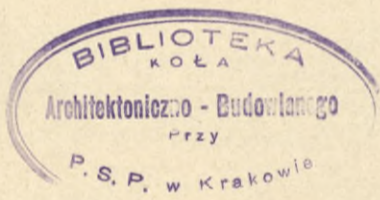
IV-301157

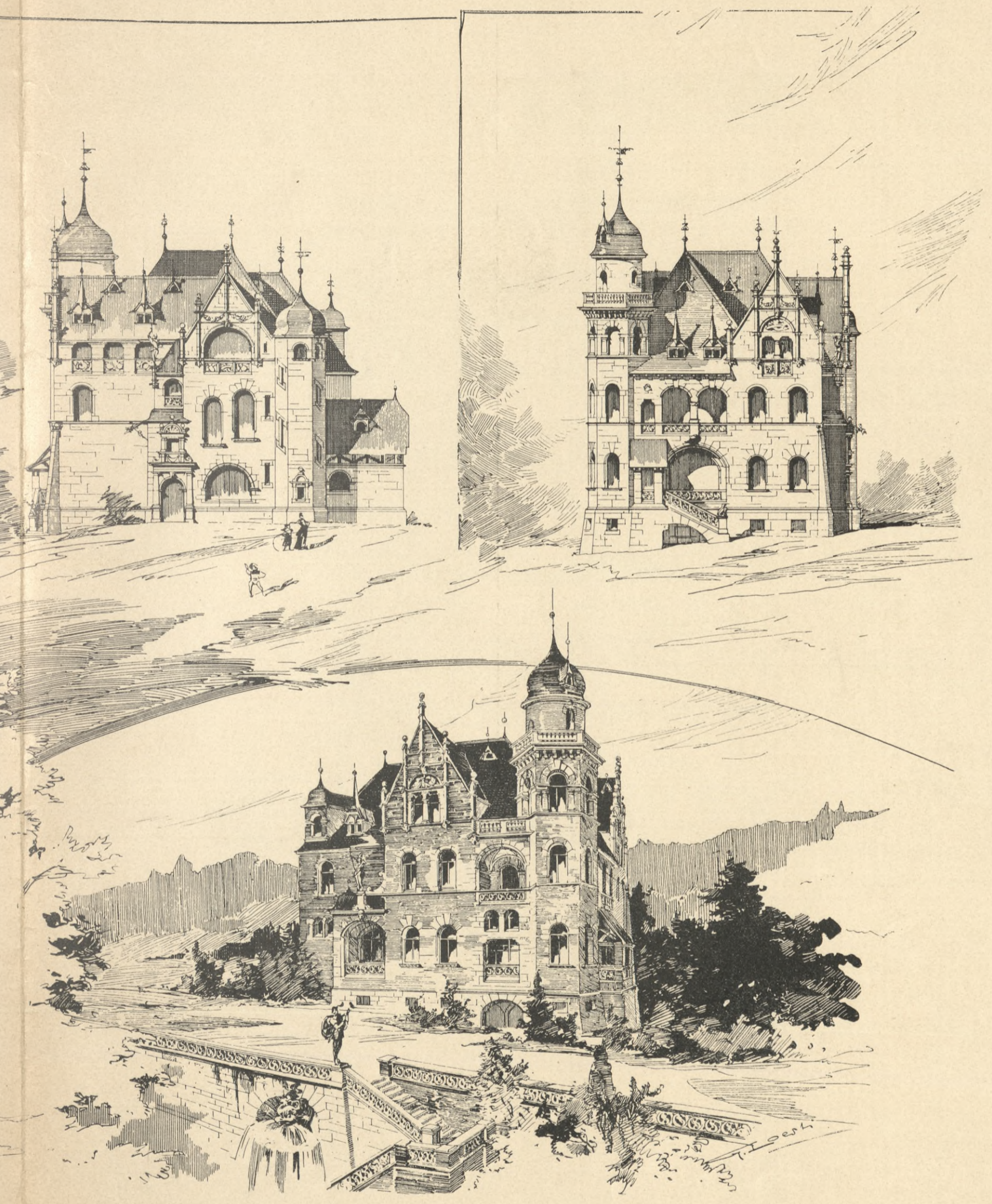
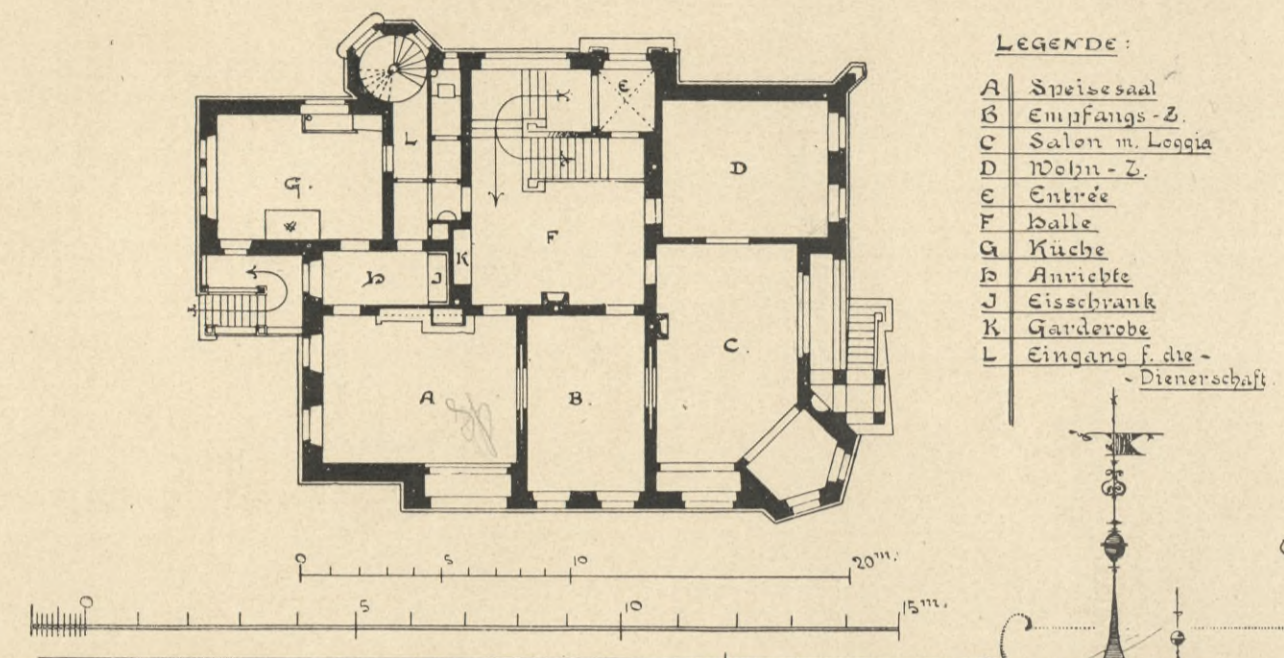


Villa Mottes in München; erbaut von Heilmann & Littmann, Architekten daselbst.



IV-301157



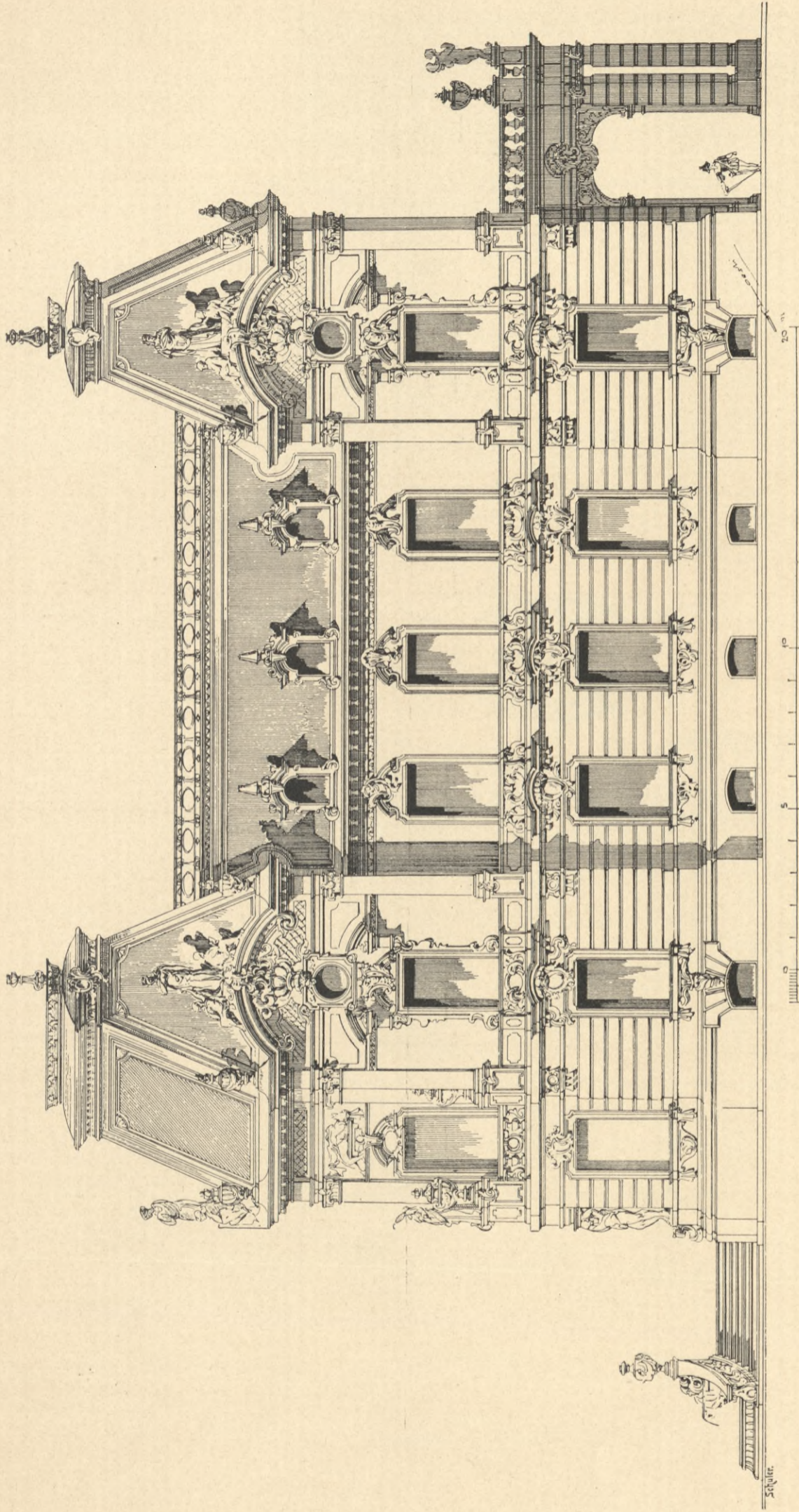


Entwurf zur Villa Lassig in Heidelberg von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.

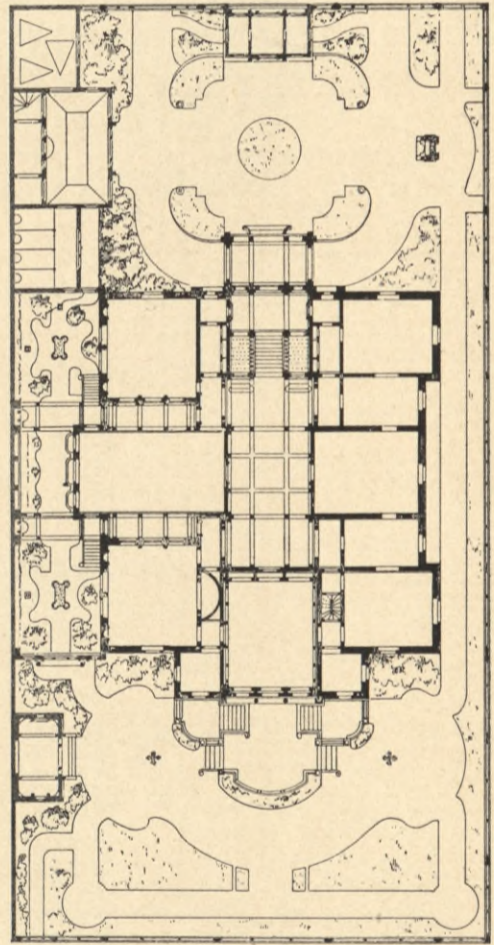


W-39157





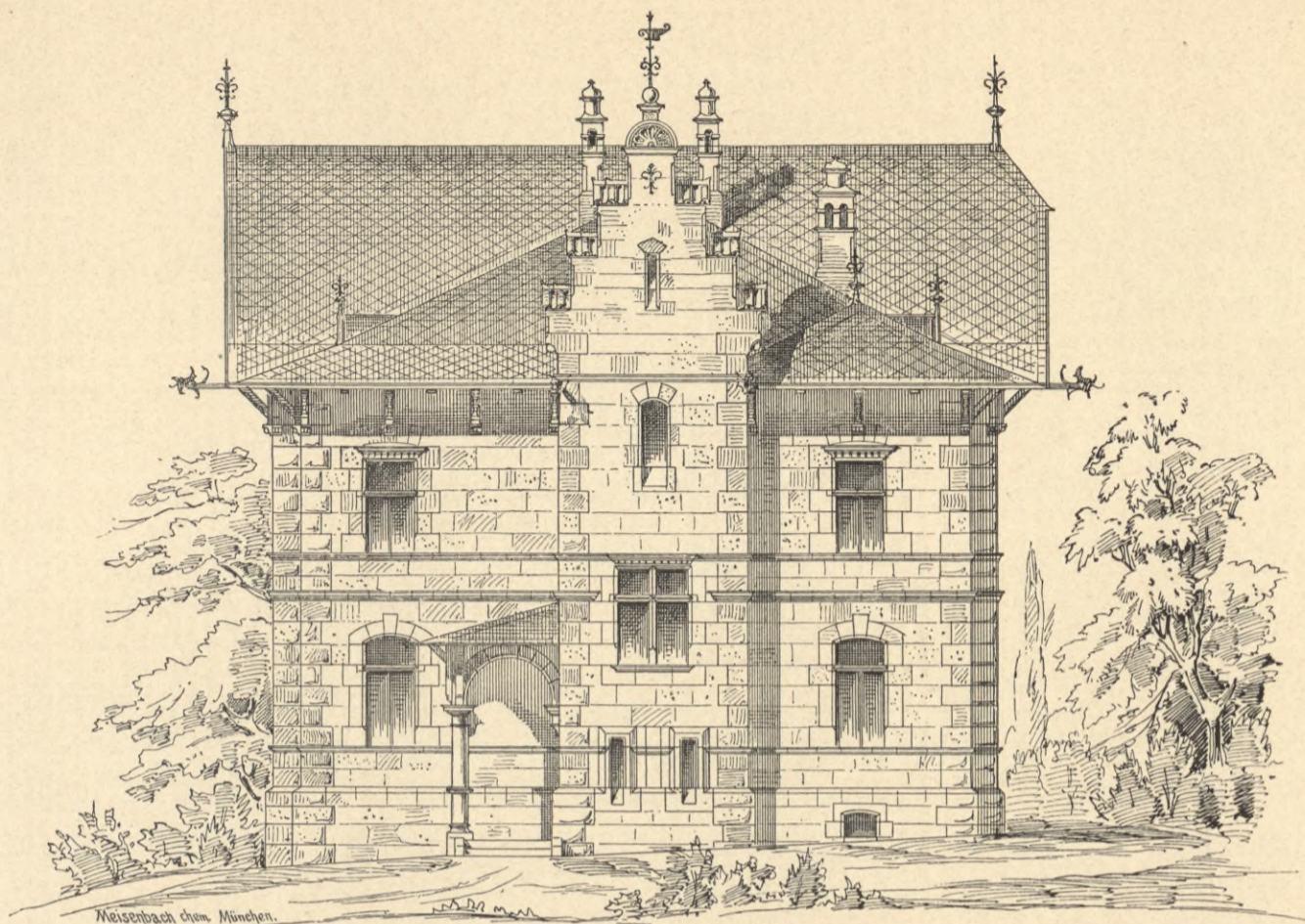
Entwurf zu einer Villa auf dem alten Kastellplatz  
(Foro Bonaparte) in Mailand



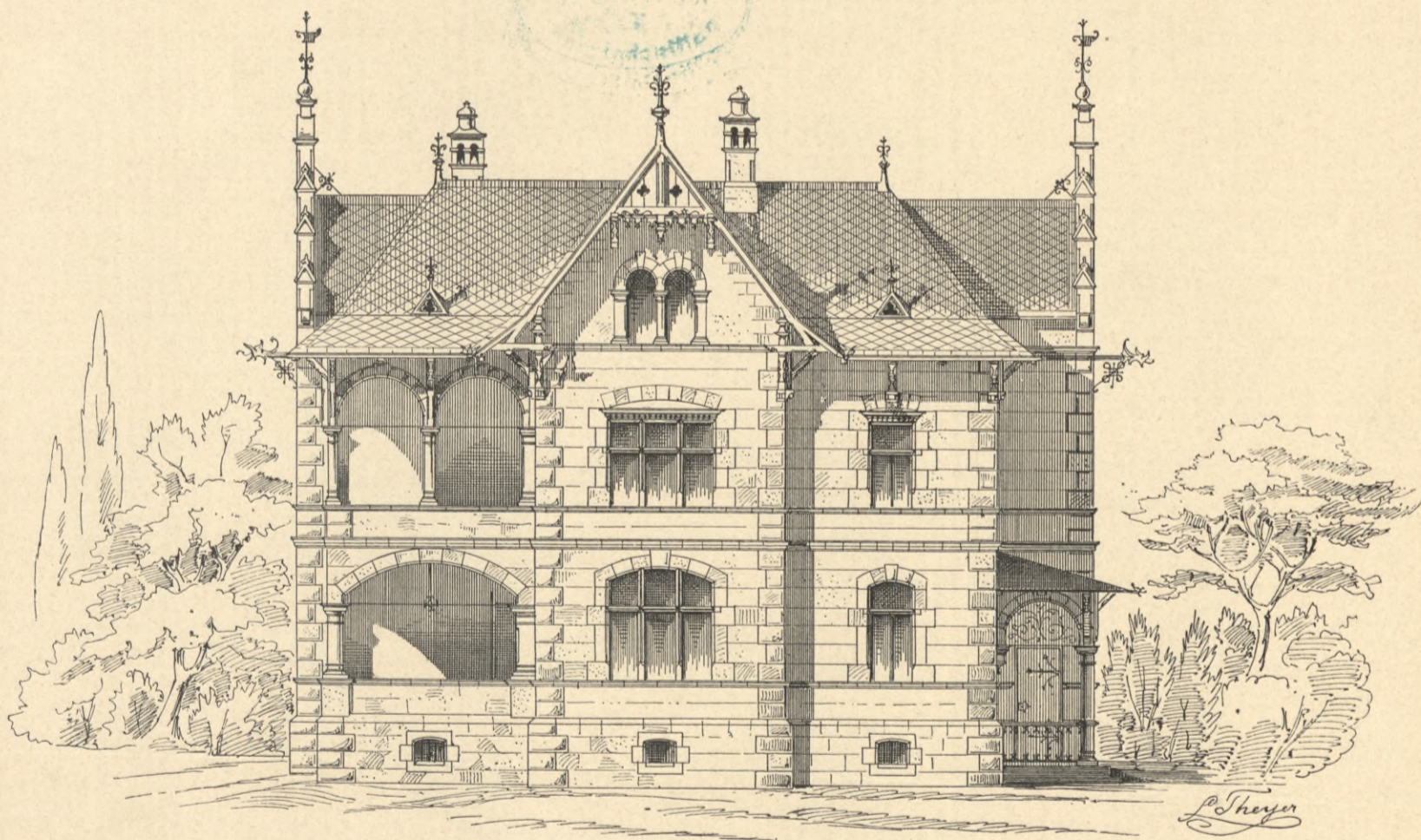
von Chiodera & Tschudy, Architekten  
in Zürich.



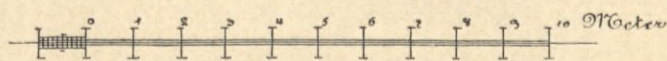
IV-301157



Linke Seitenfascade



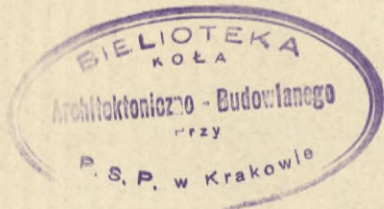
Vorderfascade gegen die Wendelstrasse



Villa Schwarz auf der Mendola; erbaut von Professor L. Theyer in Graz.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



IV-301157

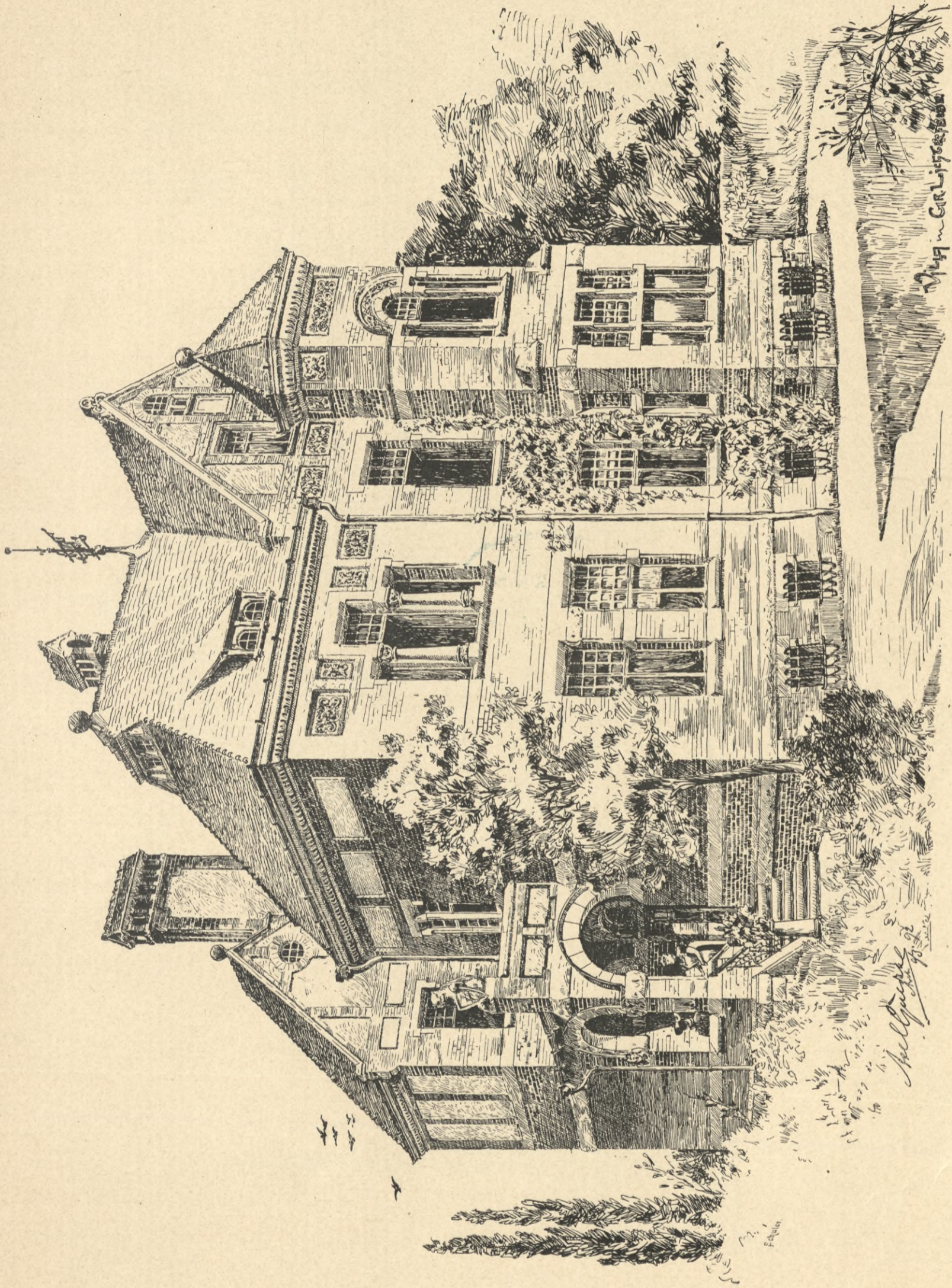


Architektoniczno - Budowlanego

Właściciel: Instytut Techniczny  
(dane w dowodzie)

Wydawnictwo

Wydawnictwo

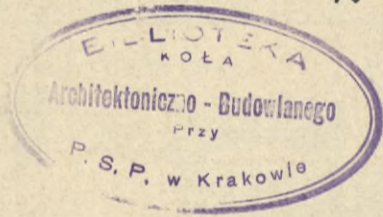


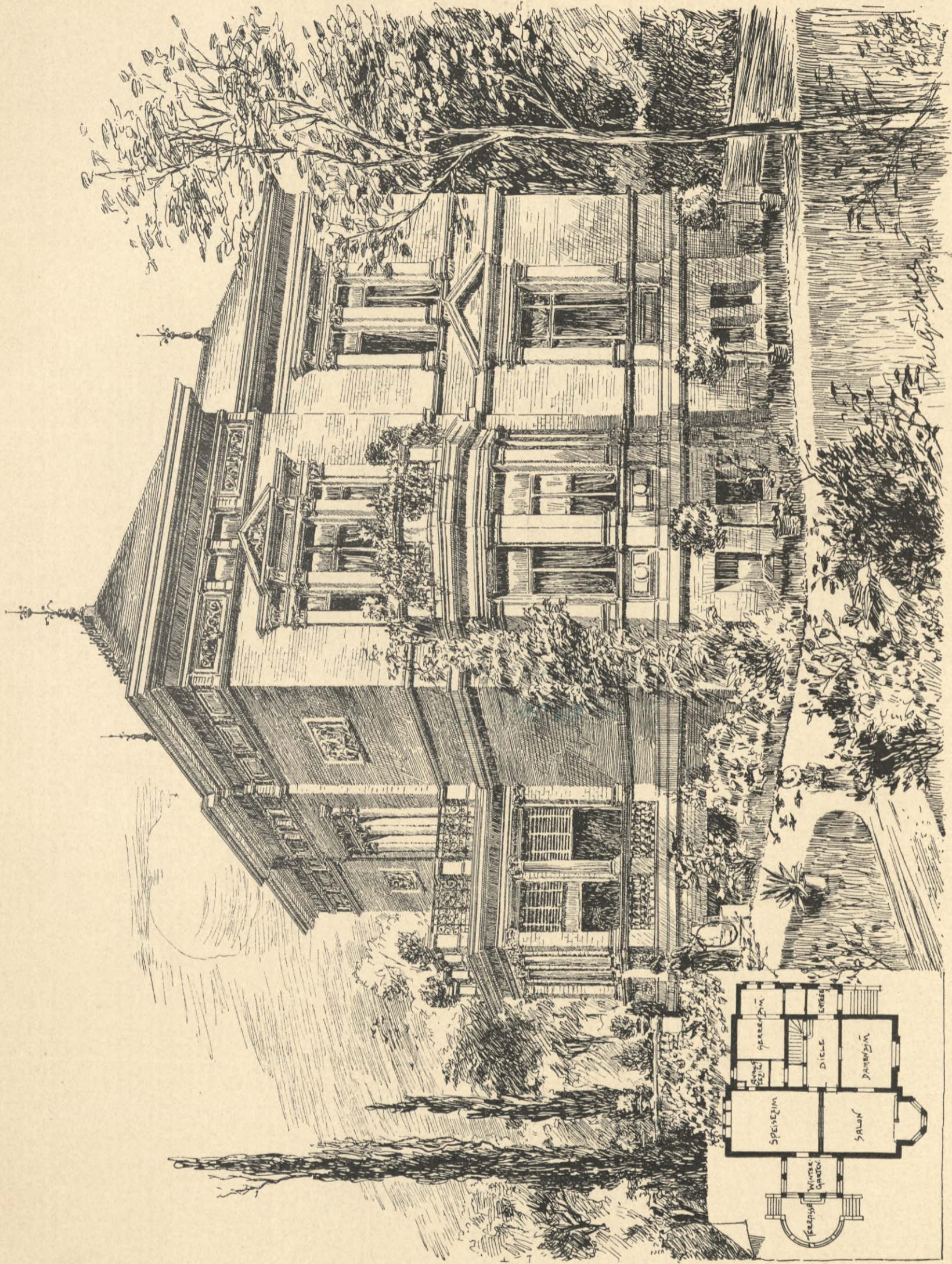
Villa in Gross-Lichterfelde; erbaut von Architect Axel Guldahl daselbst.

(Grundrisse in der Textbeilage.)



IV-301157





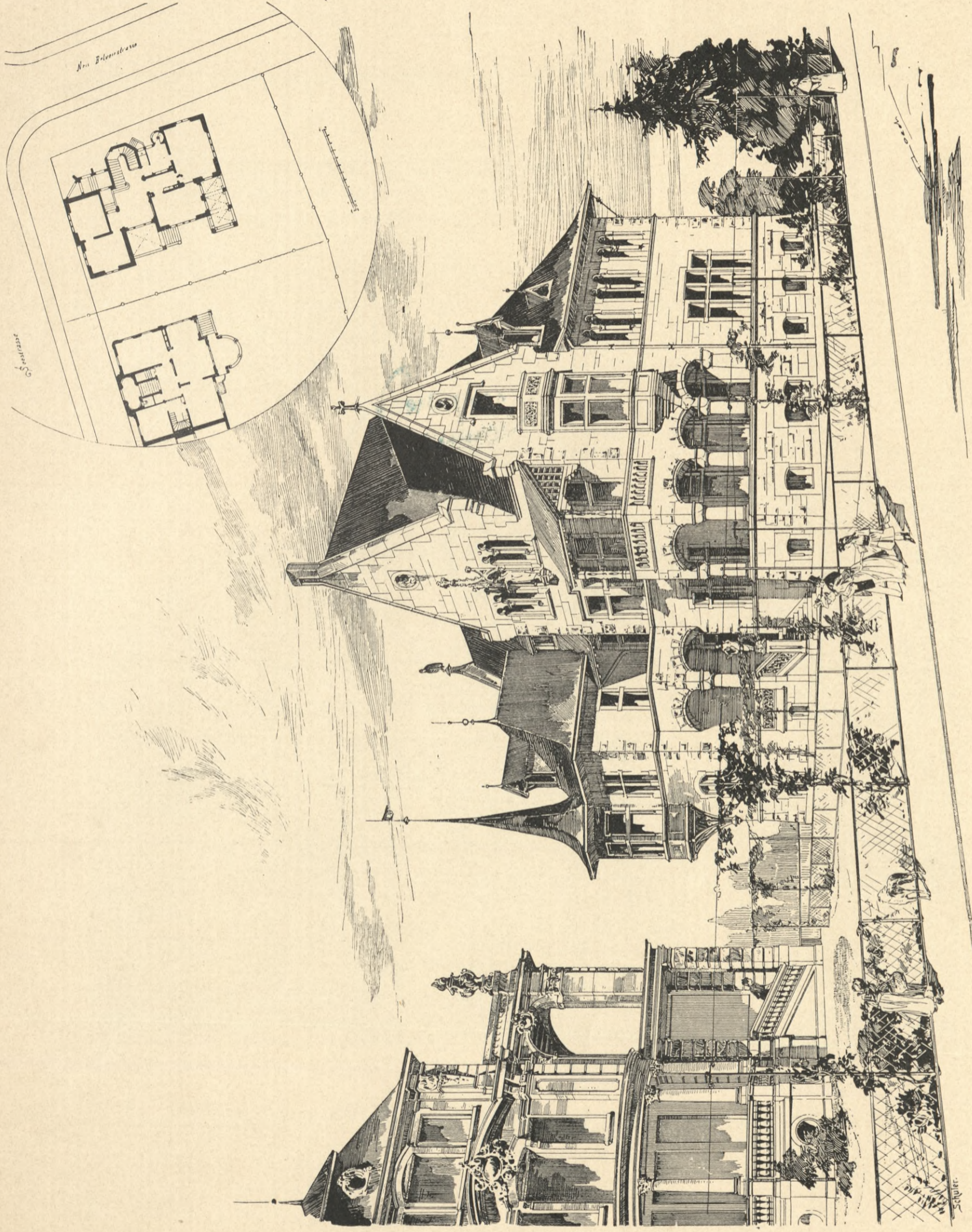
Villa des Hofkunsthändlers Honrath in Gross-Lichterfelde; erbaut von Architekt Adolf Born daselbst.



IV-30157







Villa „von der Burg“ im Belvoir-Park in Zürich; erbaut von H. Stadler & E. Usteri, Architekten daselbst.



IV-391157



Parkwächterhaus zu Chilton bei Hungerford; erbaut von Architekt Arthur C. Blomfield in London.

1944



IV-301157



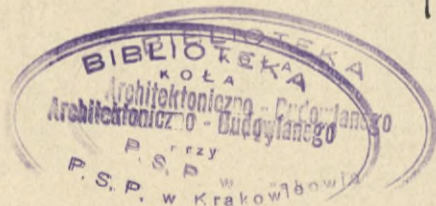
Wydawnictwo Państwowe Zakład Wydawnictw Technicznych, Warszawa

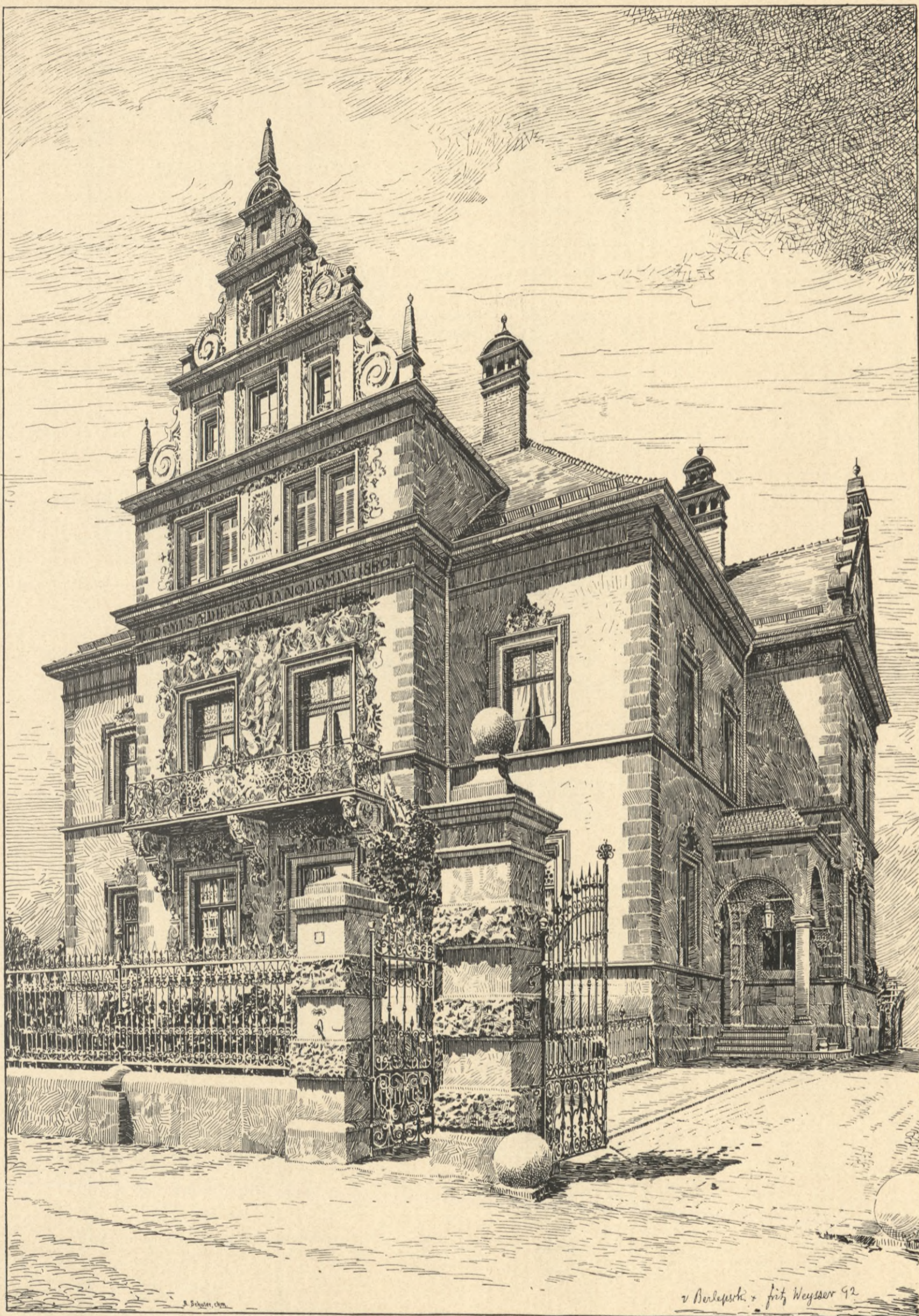


Villa des Herrn Dr. Schlitz in Heilbronn; erbaut von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.



IV-391157





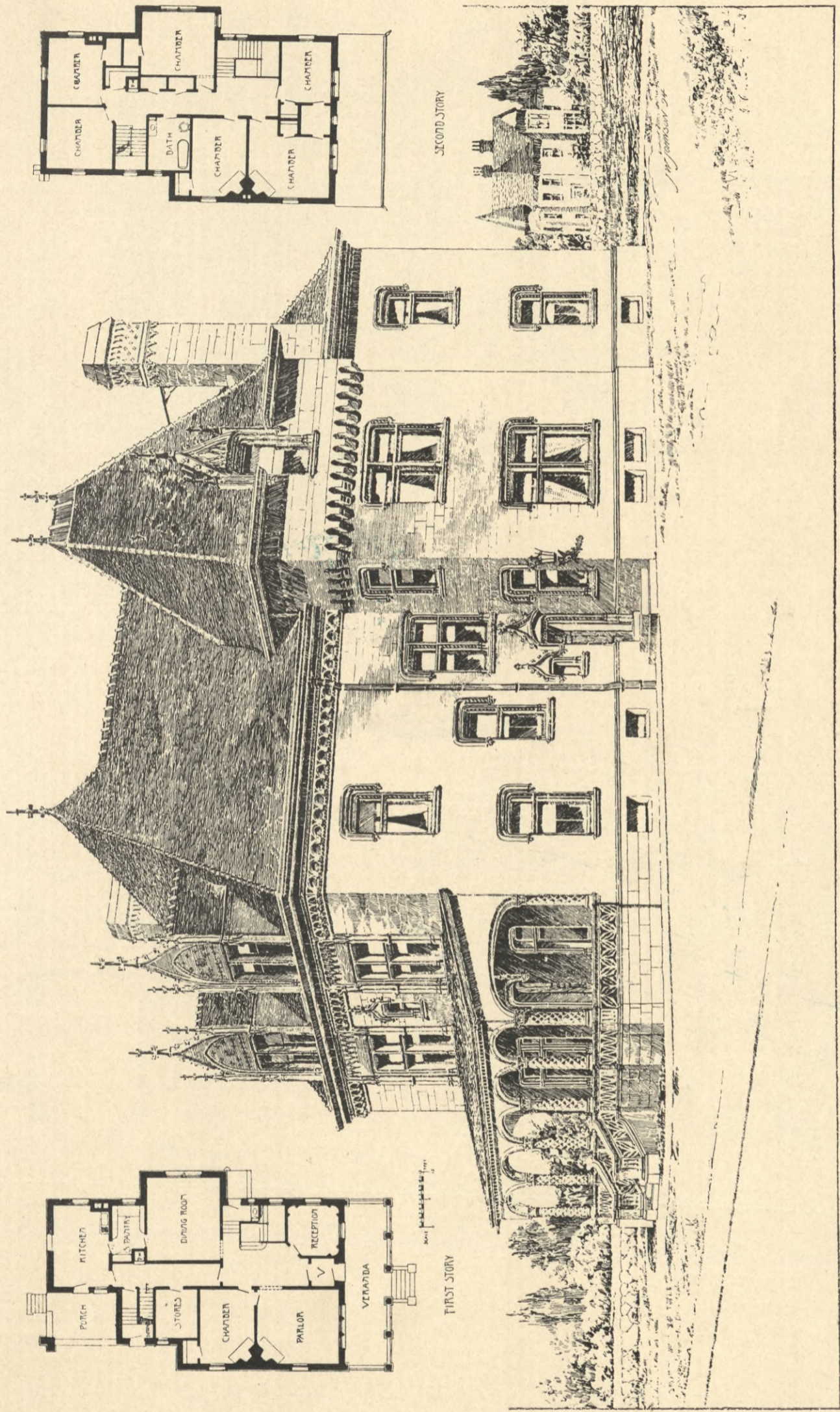
Villa J. C. Schön in Worms; erbaut von Professor Gabriel Seidl in München.  
(Grundriss in der Textbeilage.)

BIBLIOTEKA  
KOŁA  
Architektoniczno - Budowlanego  
Przy  
P. S. P. w Krakowie

BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
Politechniczna

IV-30/157

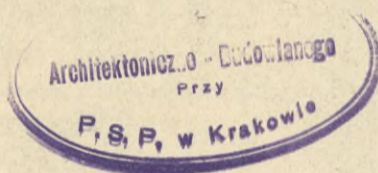


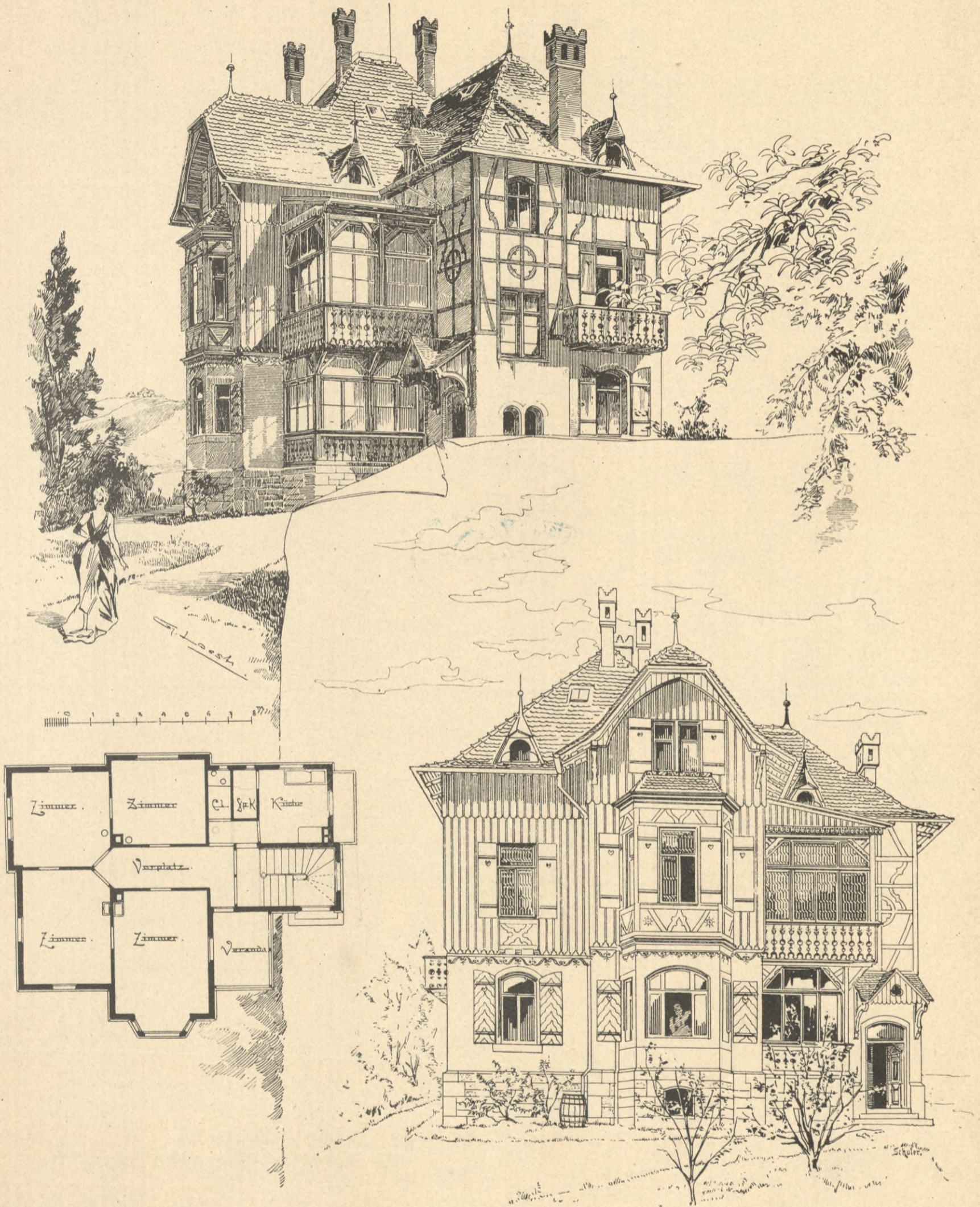


Villa des Herrn M. W. D. Gates in Hinsdale, Ill.; erbaut von W. L. B. Jenney & W. B. Mundie, Architekten in Chicago.



IV-30158





Villa in Degerloch bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.



IV-301158



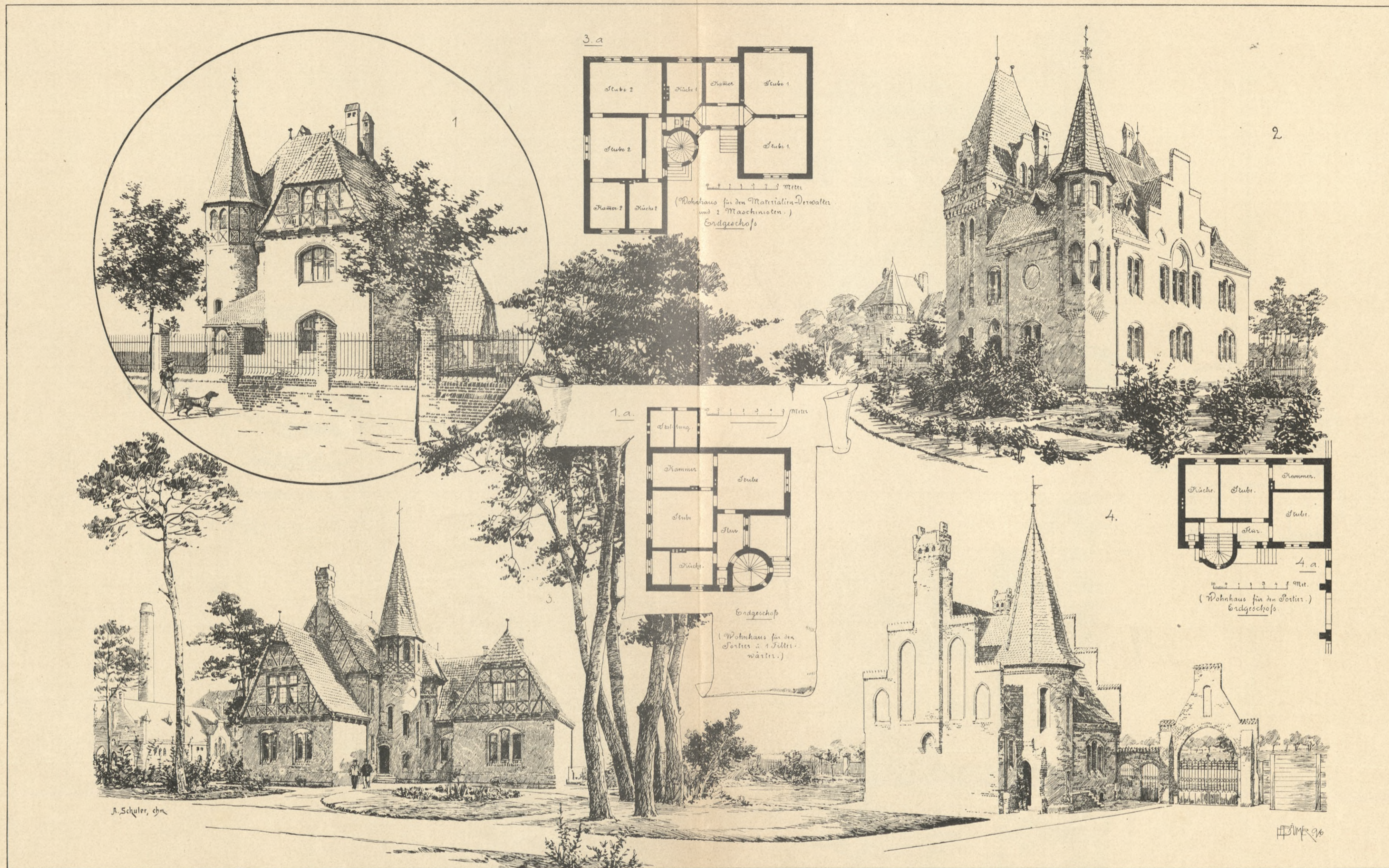


Villa Bronner in Neckargemünd; erbaut von Architekt Leonhard Schäfer in Darmstadt.



IV-39157





Beamtenwohnhäuser der neuen Berliner Wasserwerke am Müggelsee und in Lichtenberg; entworfen von Regierungsbaumeister Richard Schultze in Berlin.  
 1. Wohnhaus für den Portier und einen Filterwärter. — 2. Wohnhaus für den Betriebsingenieur und zwei Maschinisten. — 3. Wohnhaus für den Materialienverwalter und zwei Maschinisten. — 4. Wohnhaus für den Portier.  
 (Grundriss zu Nr. 2 in der Textbeilage.)

BIBLIOTEKA  
KOLA  
Architektoniczno - Budowlanego  
Przy  
P. S. P. w Krakowie

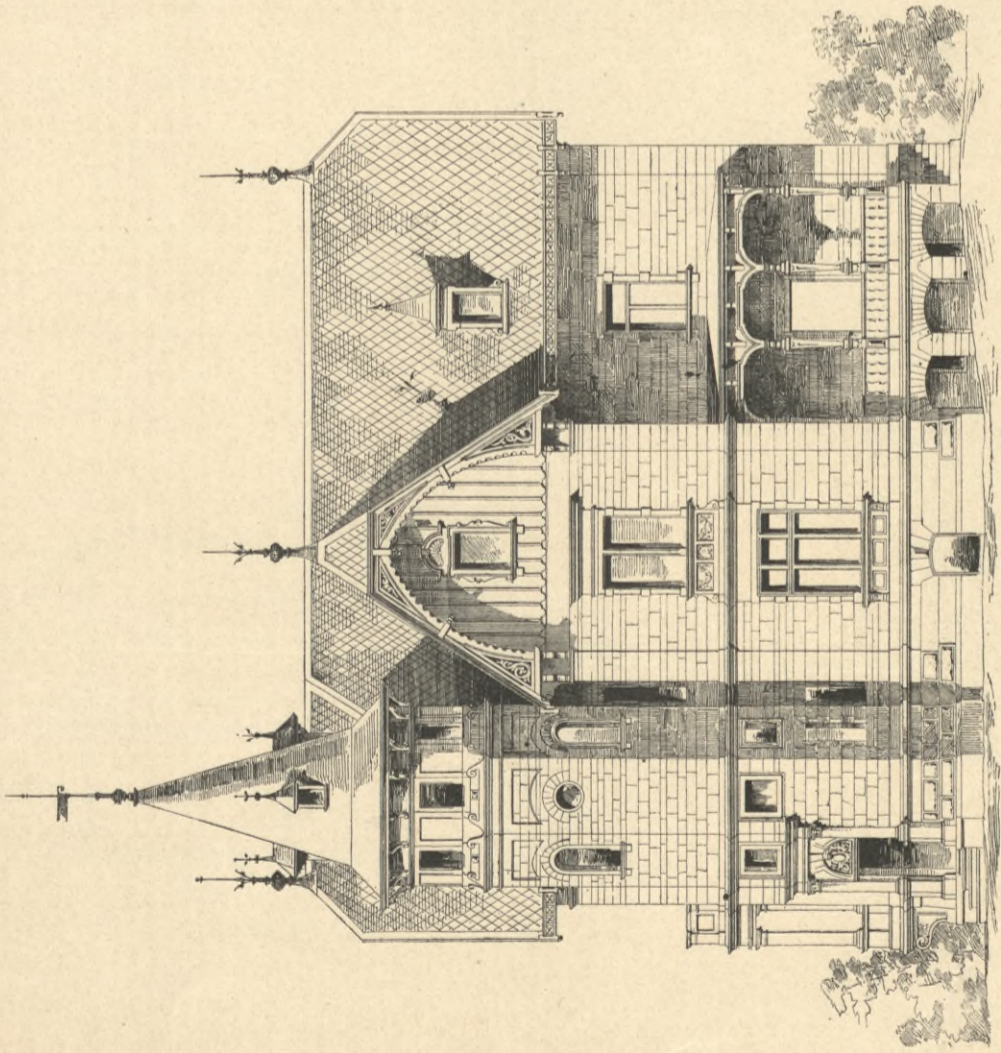
BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
\*  
Politechniczna

BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
\*  
Politechniczna

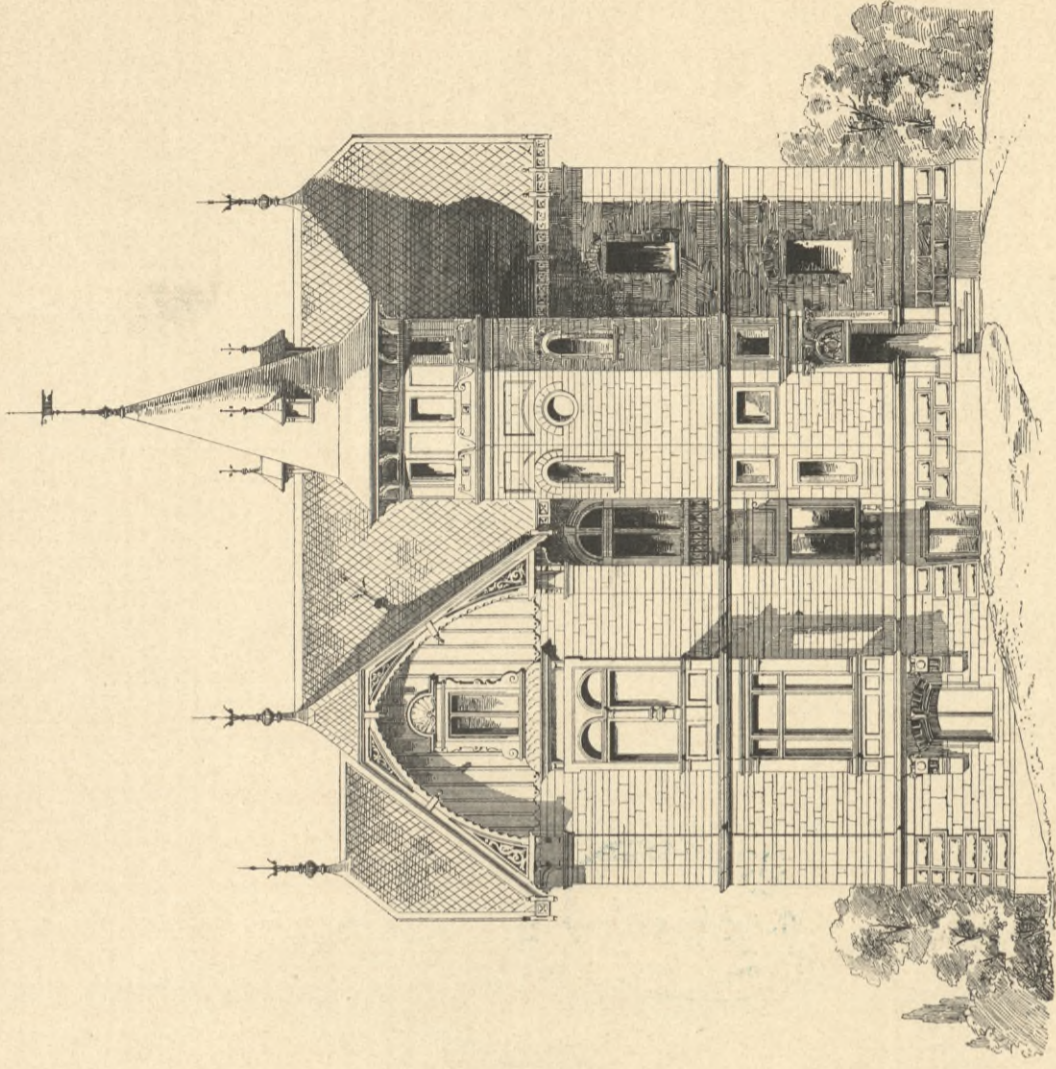
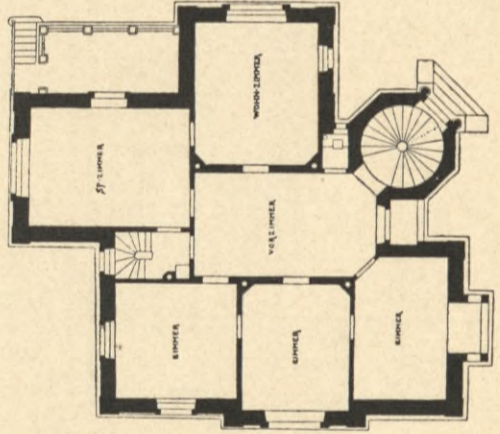
BIBLIOTEKA  
KOLA  
Architektoniczno - Budowlanego  
Przy  
P. S. P. w Krakowie

W-301157





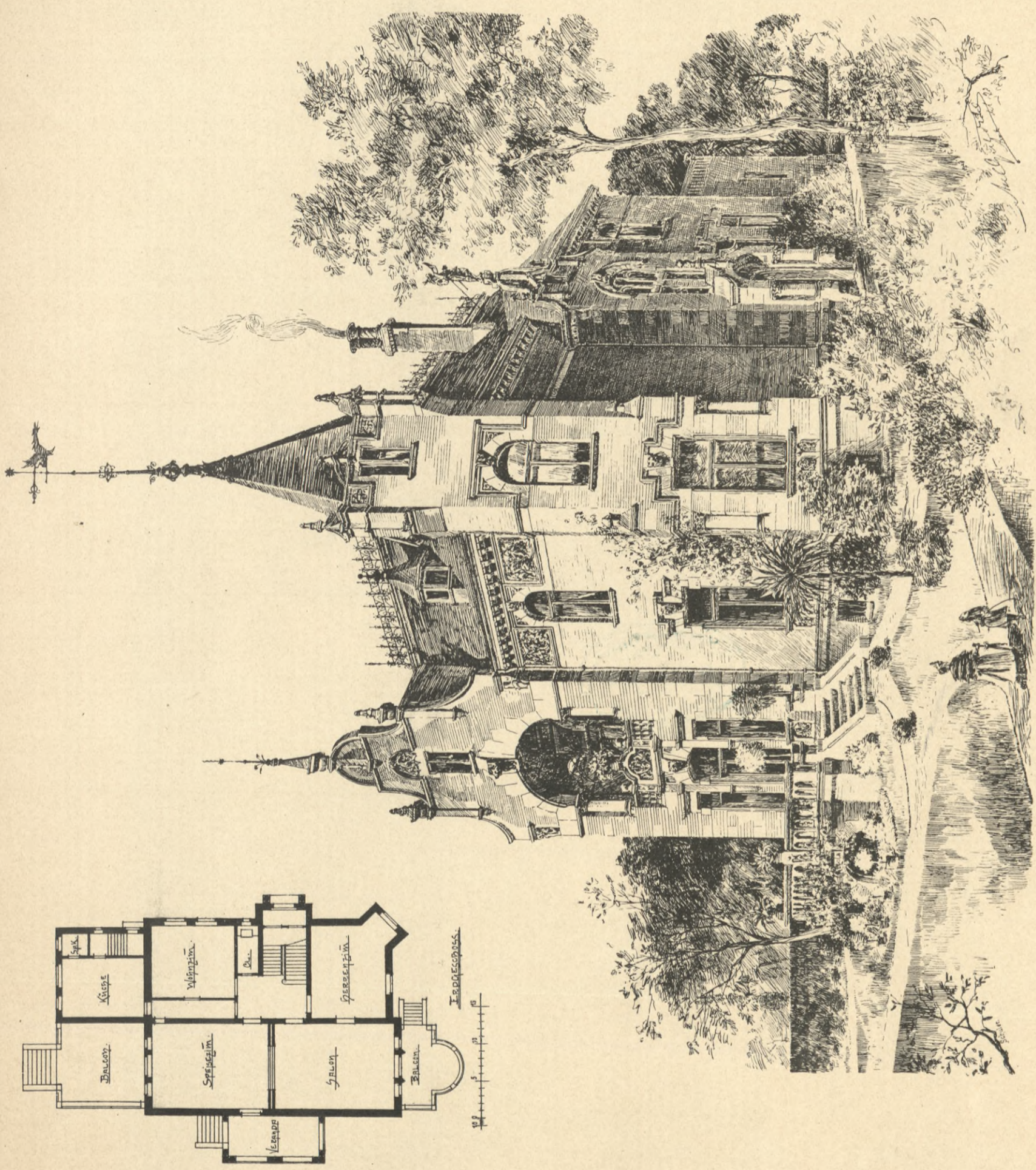
Villa Brüning in Hanau; erbaut



von Architekt W. Manhot in Frankfurt a. M.

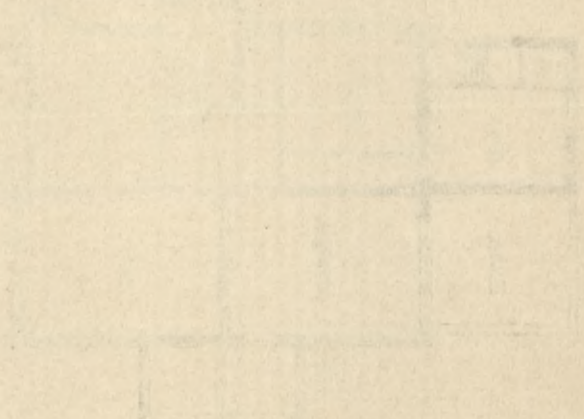
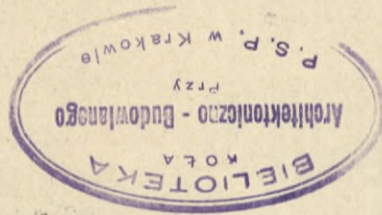


W-301157



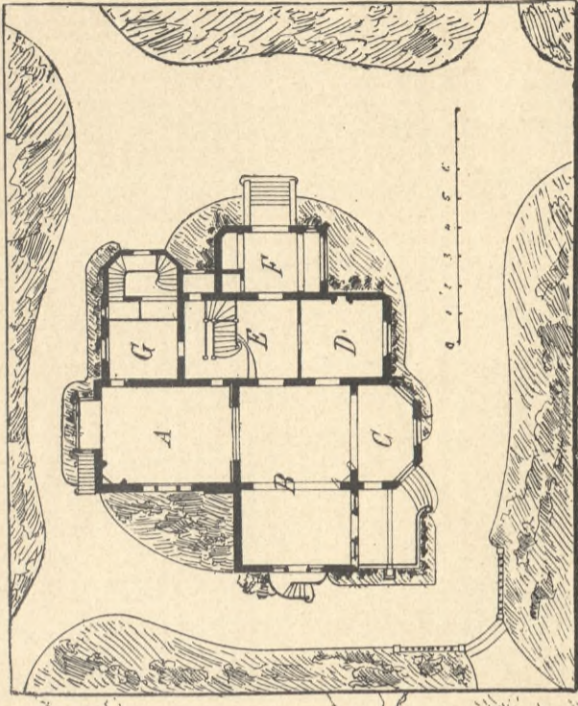
Villa in Gross-Lichterfelde; erbaut von Architekt Axel Guldahl daselbst.

IV-301157



Erläuterungen für den Grundriss.

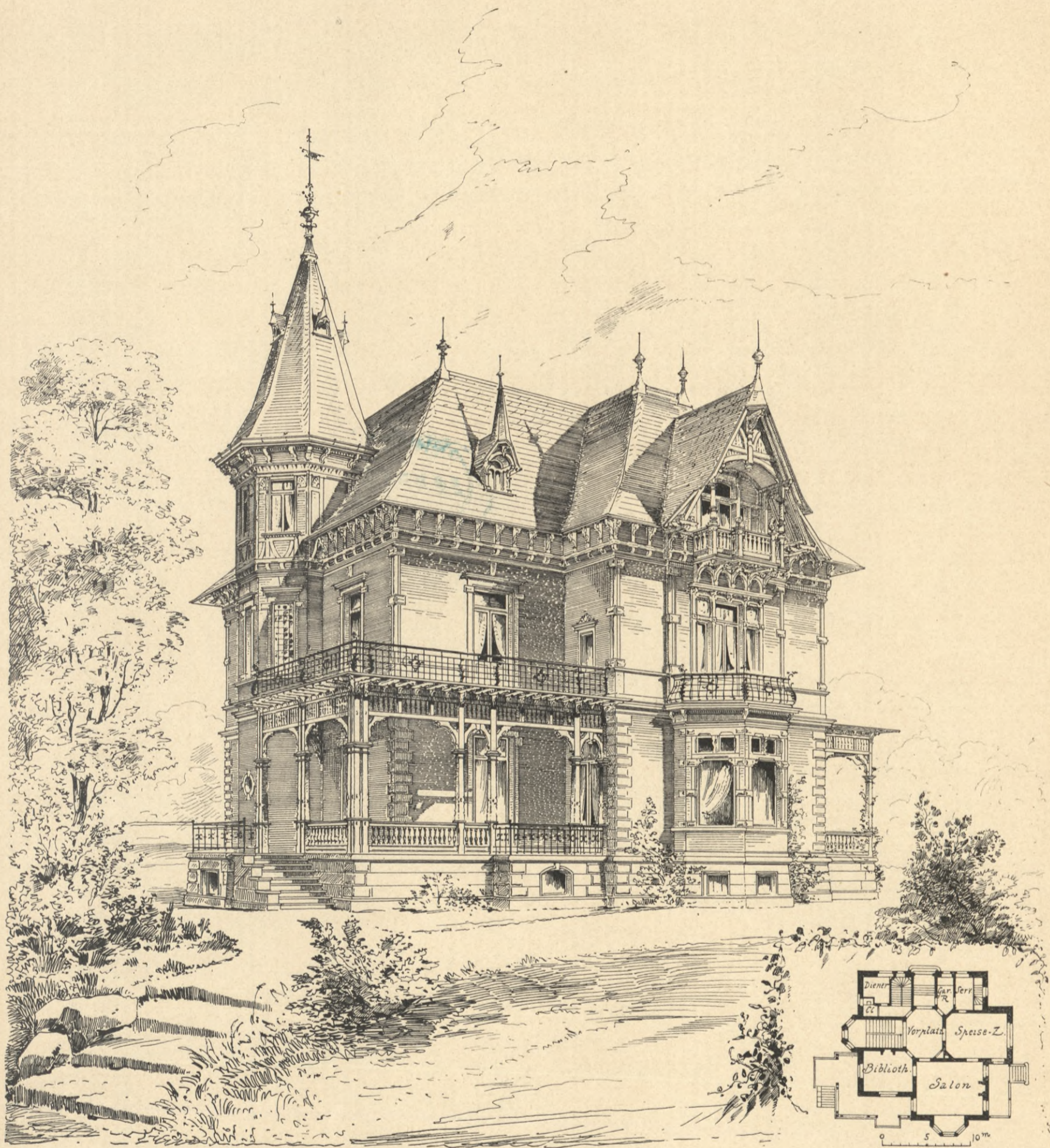
- A Speisezimmer.
- B Salon und Billardzimmer.
- C Erker.
- D Vorzimmer.
- E Halle.
- F Vestibül.
- G Office.



Villa in Neuilly-sur-Seine; erbaut von Architekt Stephen Sauvestre in Paris.

IV-20157





Villa in Homburg v. d. H.; erbaut von Architekt Alfred Günther in Frankfurt a. M.



IV-301157

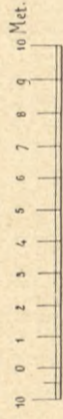
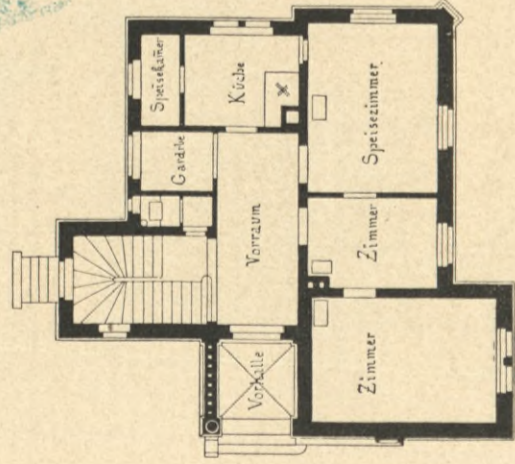
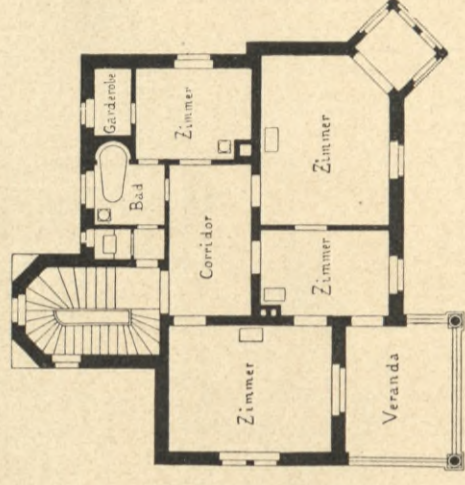
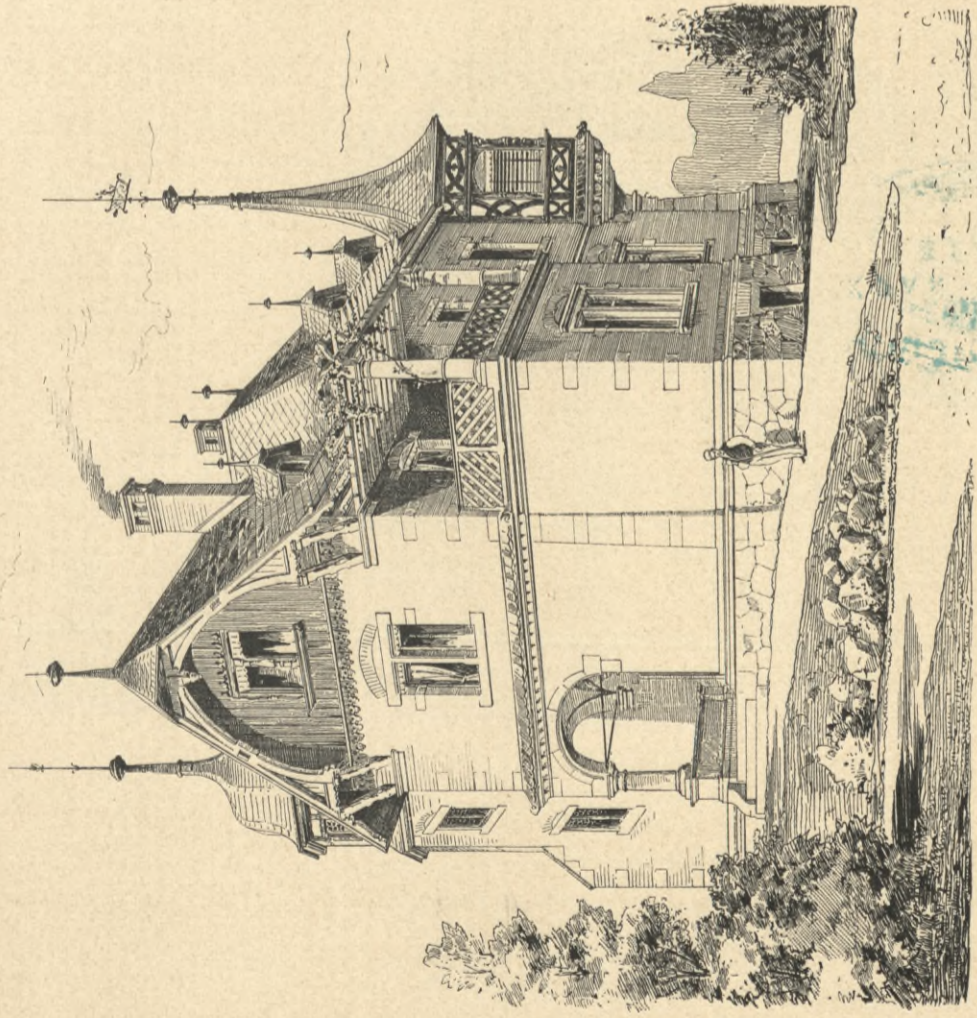




Portierhaus der auf Tafel 57 abgebildeten Villa in Homburg v. d. H.;  
erbaut von Architekt Alfred Günther in Frankfurt a. M.

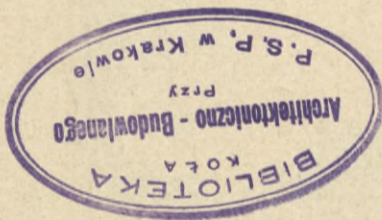


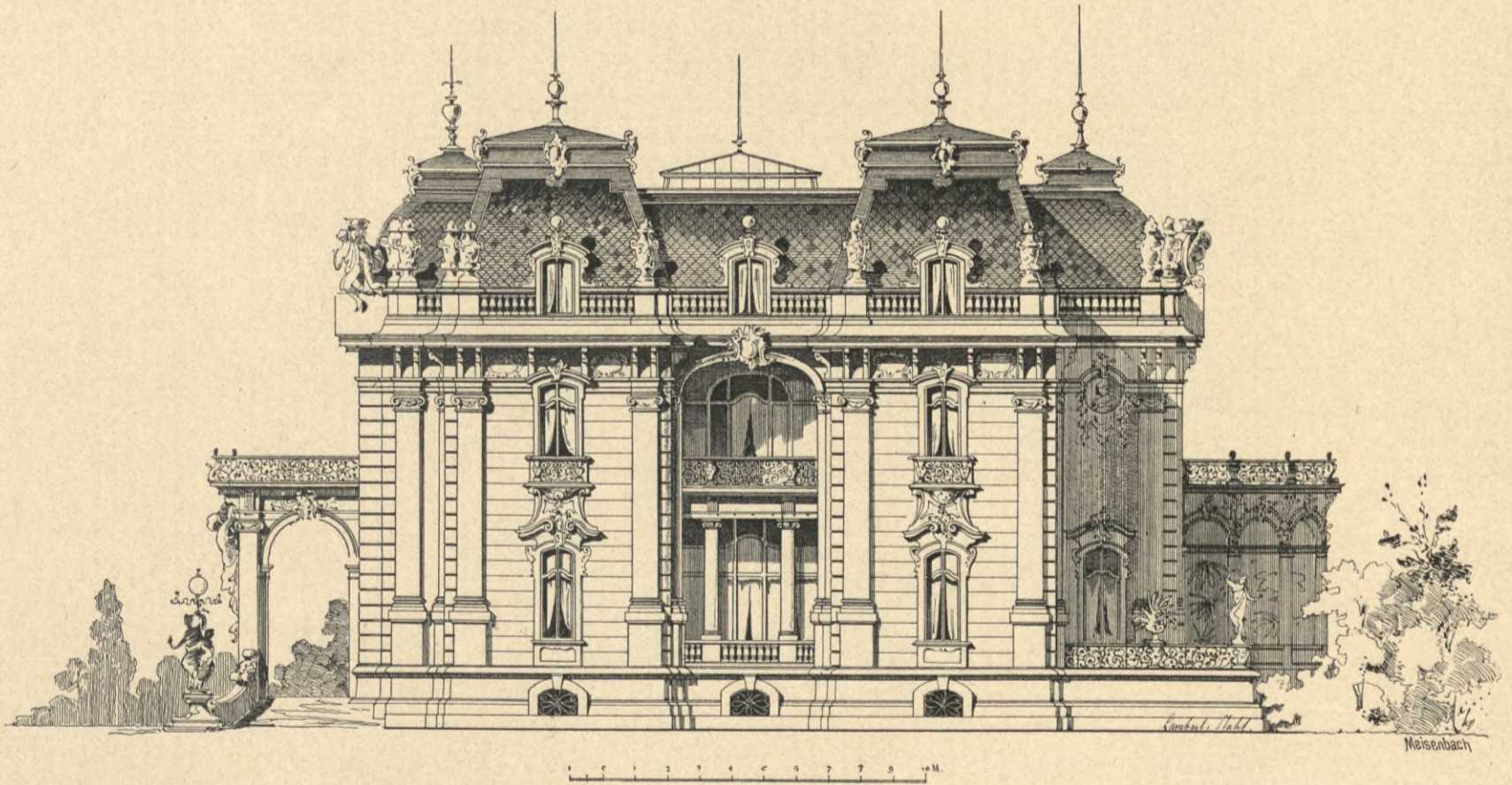
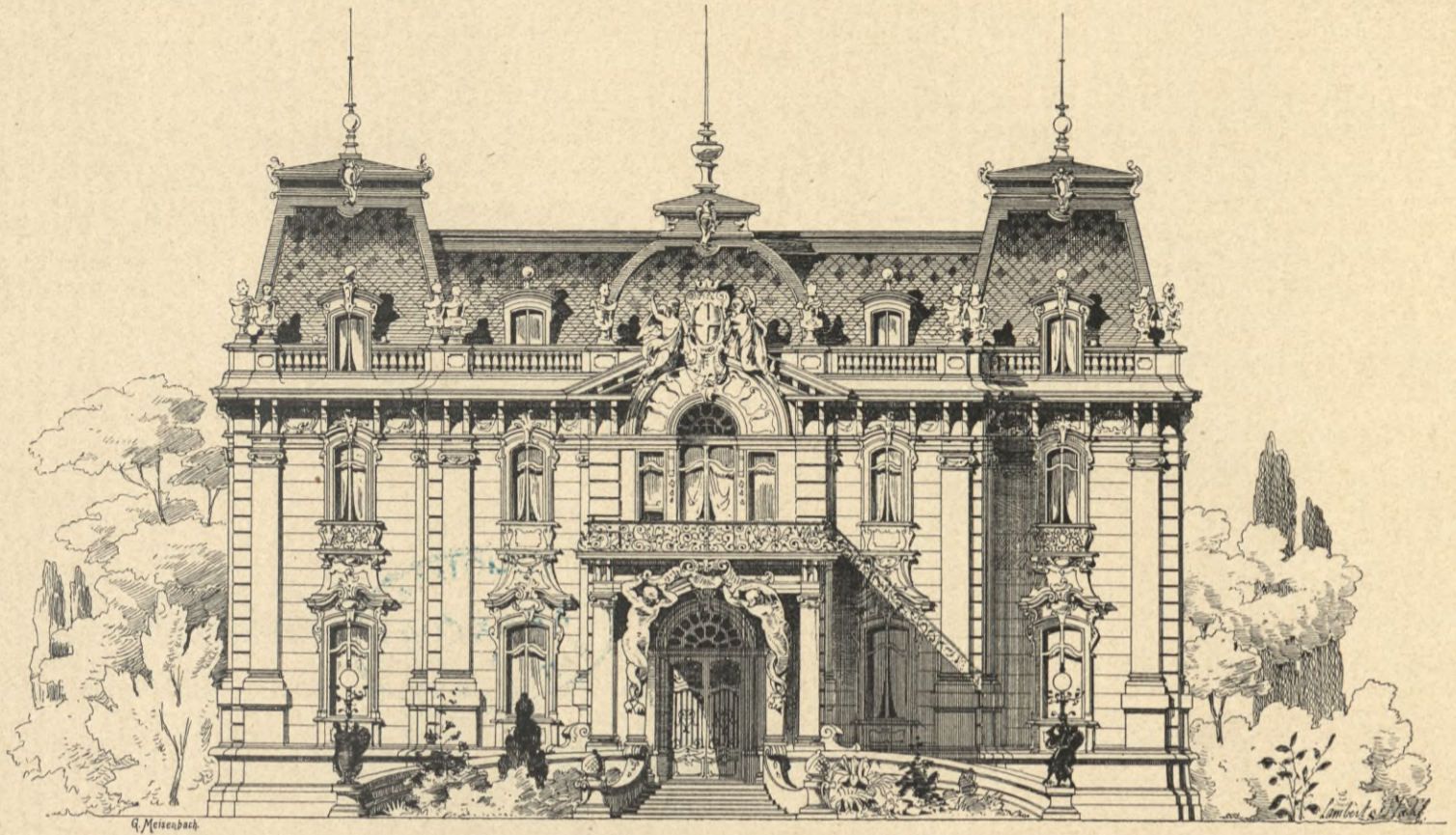
W-301157



Villa in Leutzsch bei Leipzig; erbaut von Architekt H. Friedel und Maurermeister Fr. Roch in Leipzig.

IV-30157



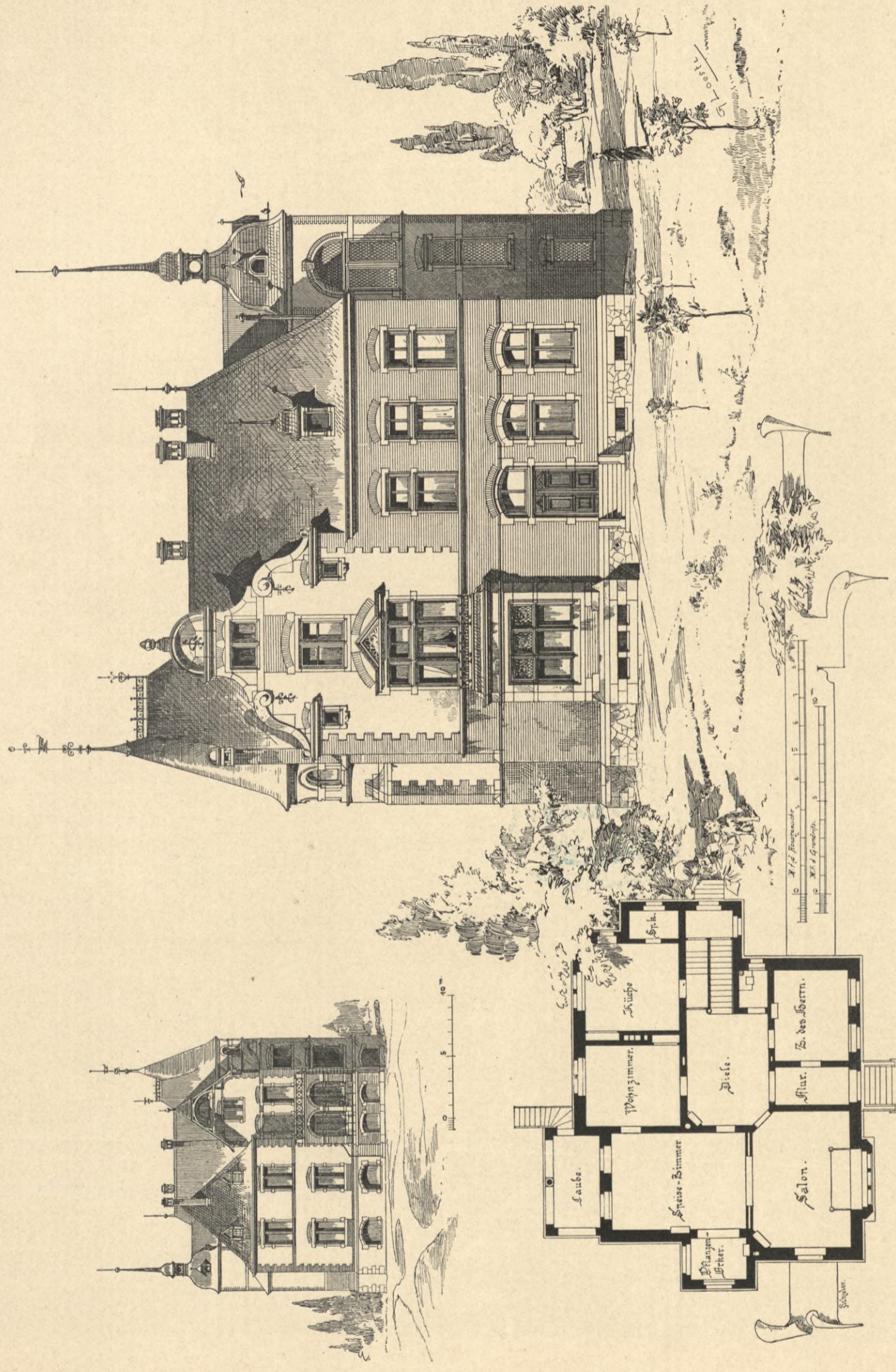


Entwurf zu einer Villa in Mailand von Architekt H. Stadler daselbst.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



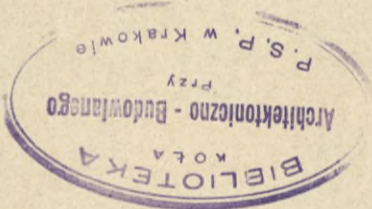
IV-301157





Wohnhaus Schramm in Dillenburg; erbaut von Architekt Ludwig Hofmann in Herborn.

IV-30157





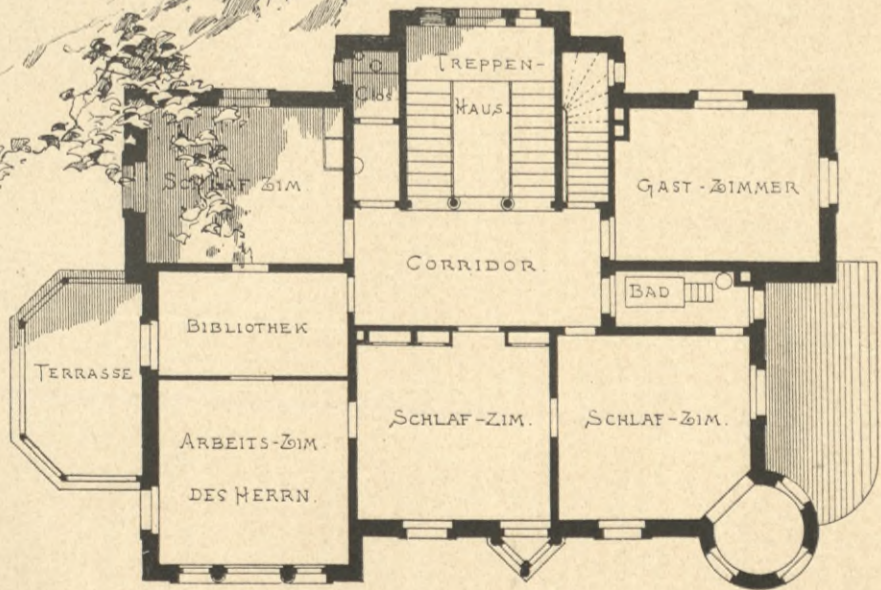


Villa des Herrn Direktor Rosenberg in Wannsee bei Berlin; erbaut von Cremer & Wolfenstein, Architekten in Berlin.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



IV-30157





Villa Zollikofer in St. Gallen; erbaut von Architekt K. A. Hiller daselbst.

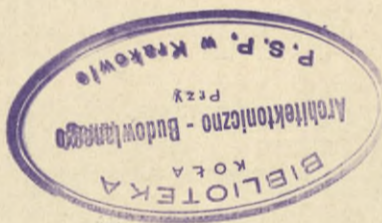
IV-39157

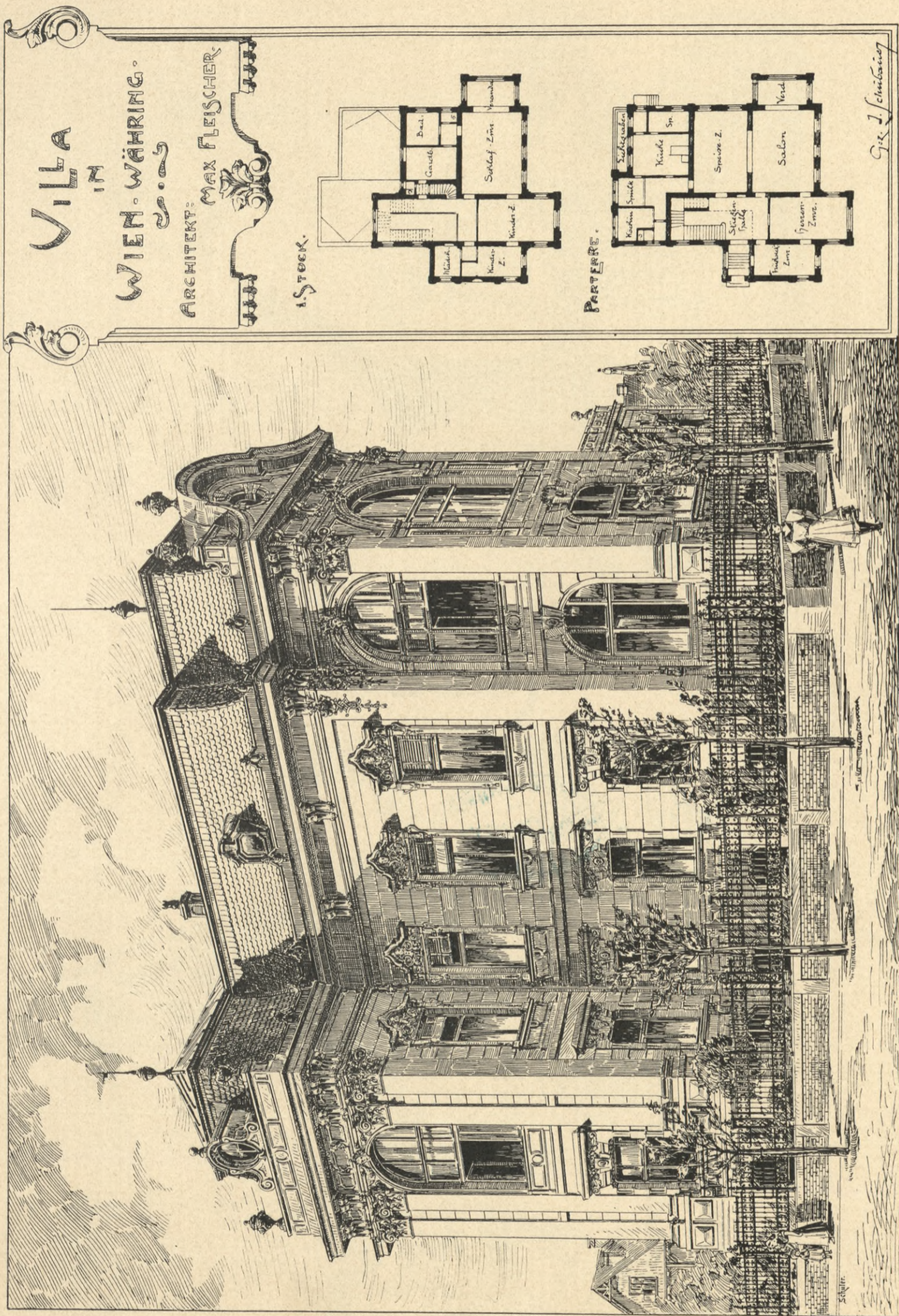




Villa in Lion-sur-Mer (Calvados); erbaut von Architekt Maget.  
(Grundrisse in der Textbeilage.)

IV-30157





# VILLA

IN

## WIEN-WÄHRING.

W. 2

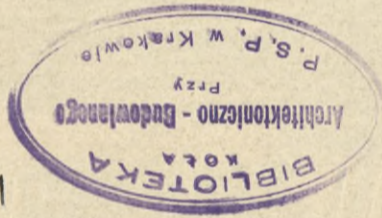
ARCHITEKT: MAX FLEISCHER

1. STOKK.

PARTIERE.

G. J. Schöberl

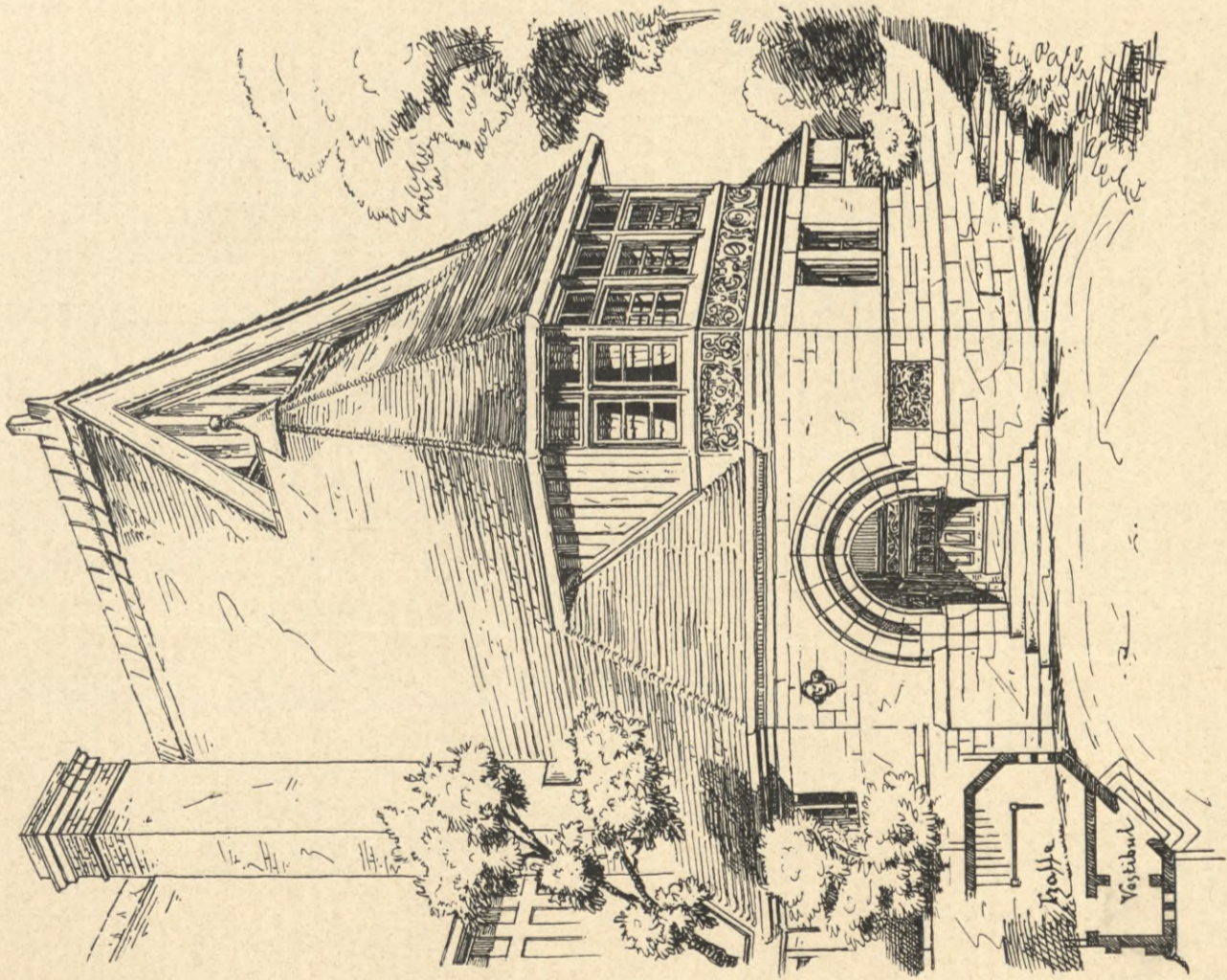
Villa in Wien-Währing; erbaut von Architekt Max Fleischer daselbst.



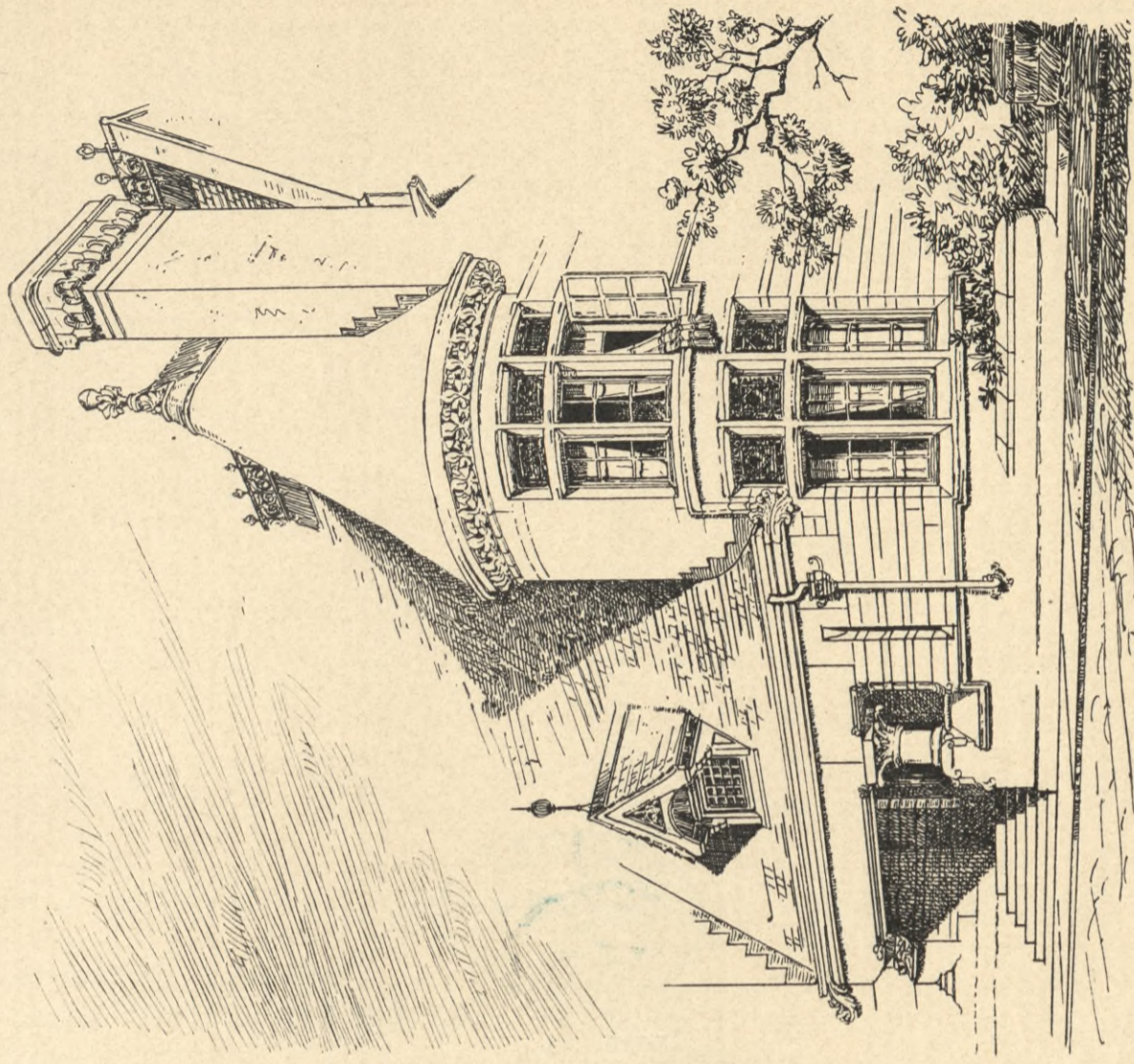
IV-301257







Teil eines Landhauses in Lenox, Mass. (Nordamerika).

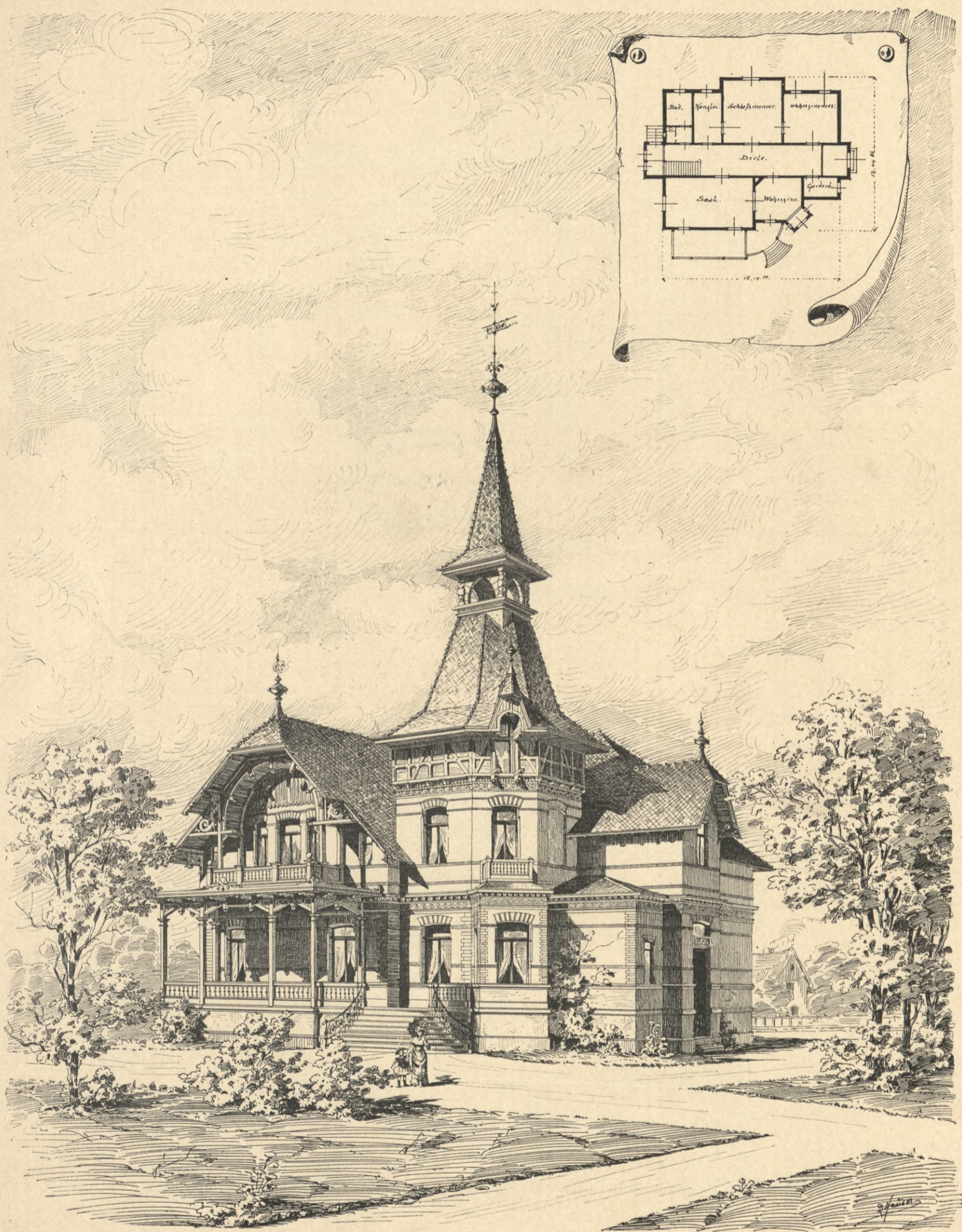


Eingang eines Hauses in Pittsburg, Pa. (Nordamerika.)



IV-301157





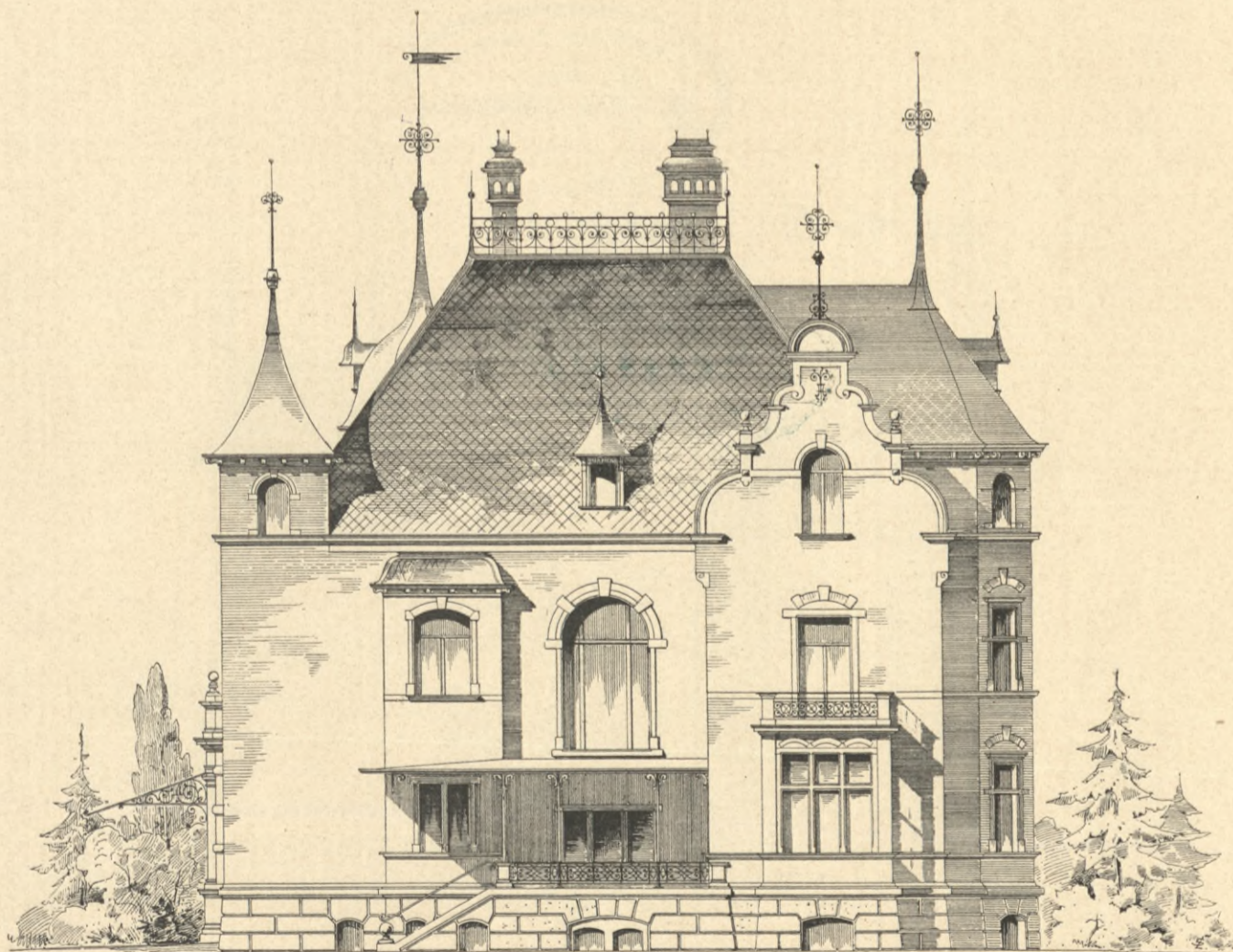
Gutshaus des Herrn J. Rabe jun. auf Schönkamp bei Lübeck; erbaut von Puttfarcken & Janda, Architekten in Hamburg.



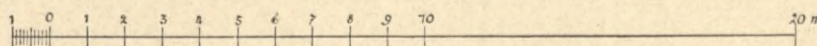
IV-30/157



1. Ostfront.



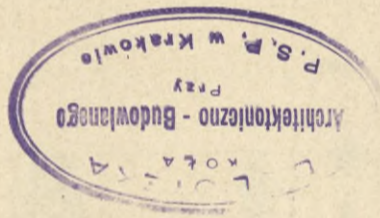
2. Westfront.



Entwurf zu einer Villa für Mannheim von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.

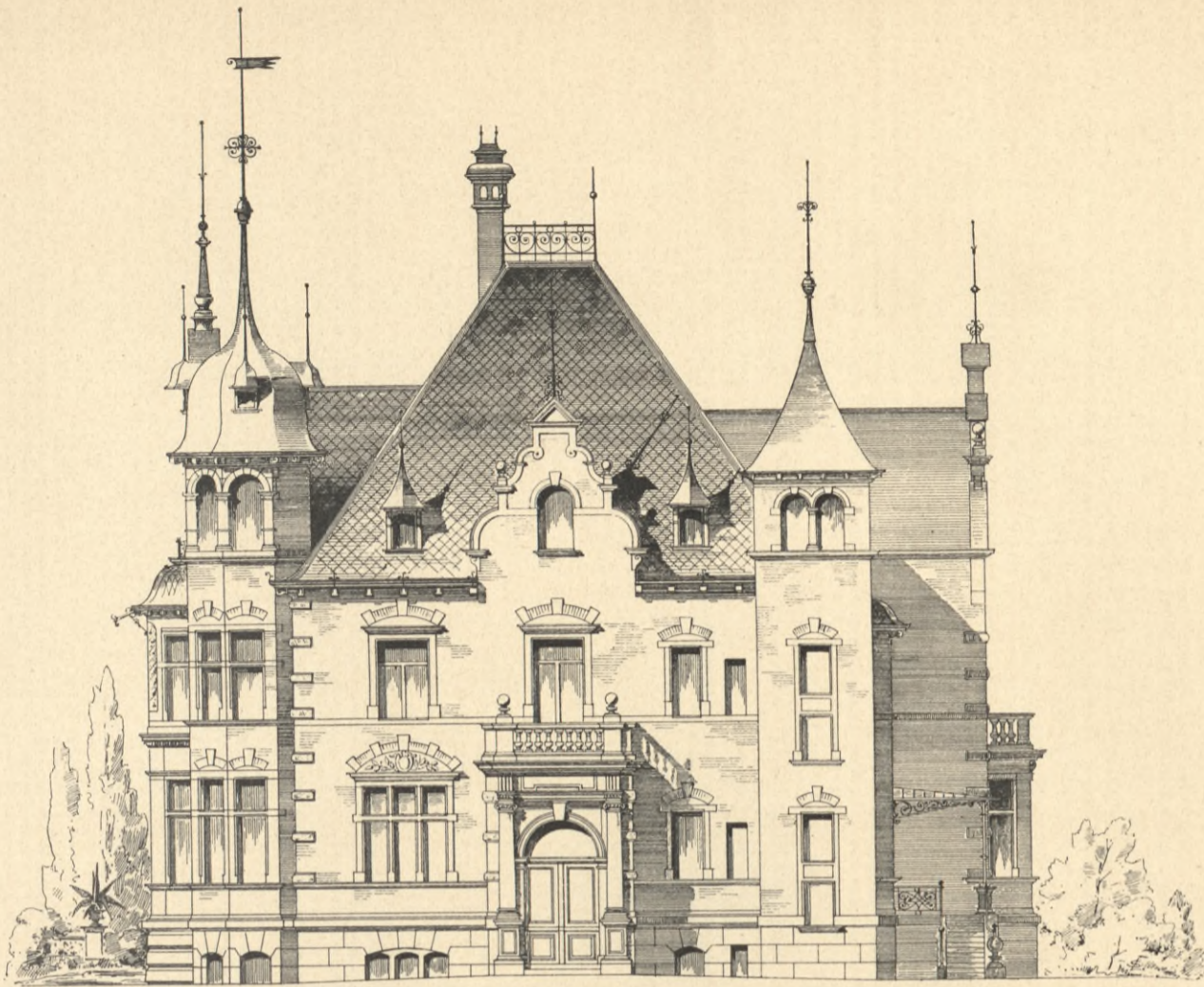
(Grundriss und Schnitt in der Textbeilage.)

— Siehe auch Tafel 73. —

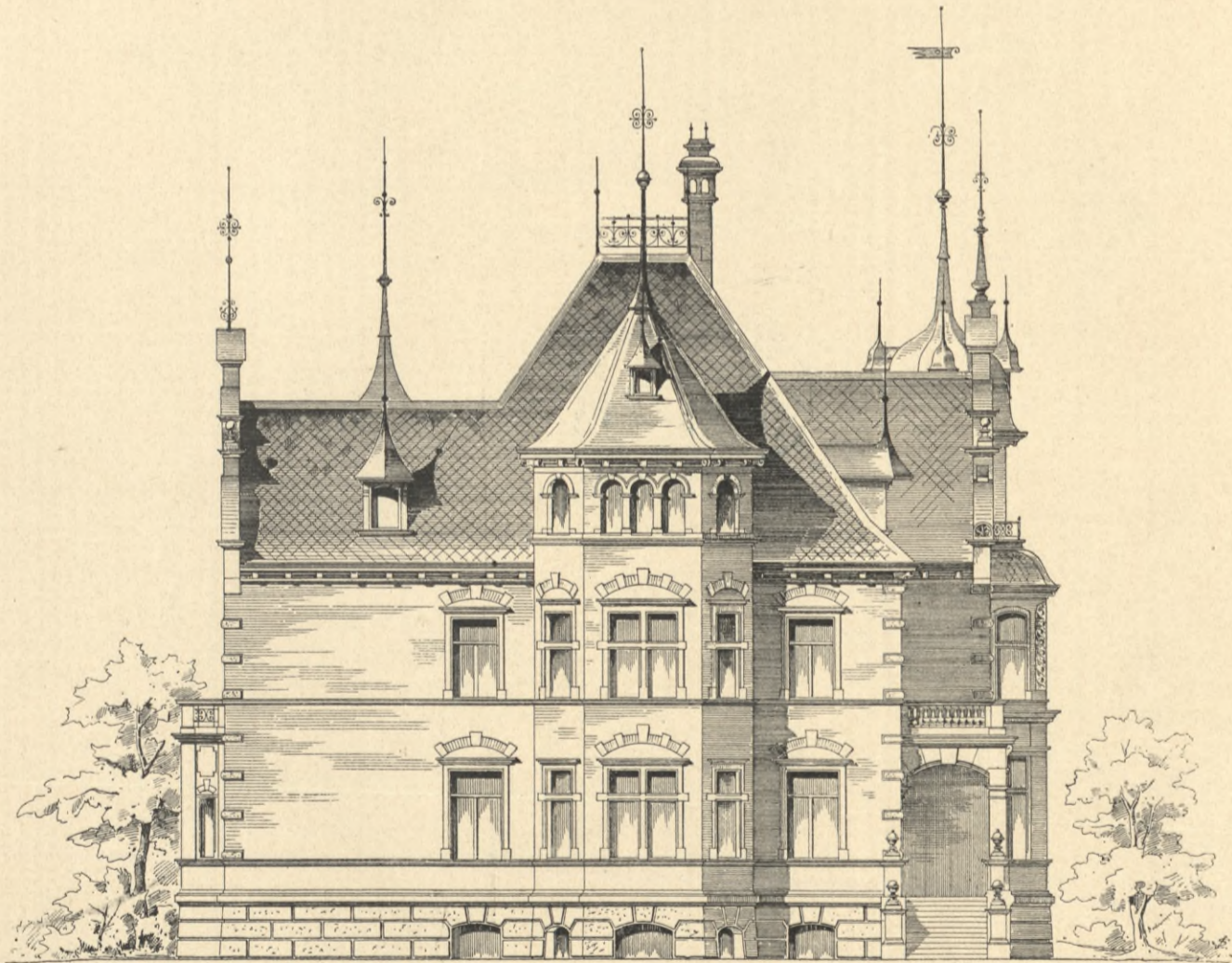


IV-304157

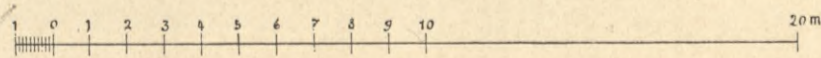




3. Nordfront.



4. Südfront.

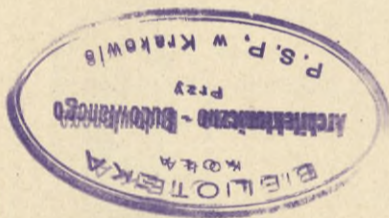


Entwurf zu einer Villa für Mannheim von Kayser & von Grossheim, Architekten in Berlin.

(Grundriss und Schnitt in der Textbeilage.)

— Siehe auch Tafel 72. —

IV-301157





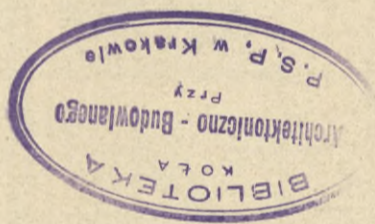


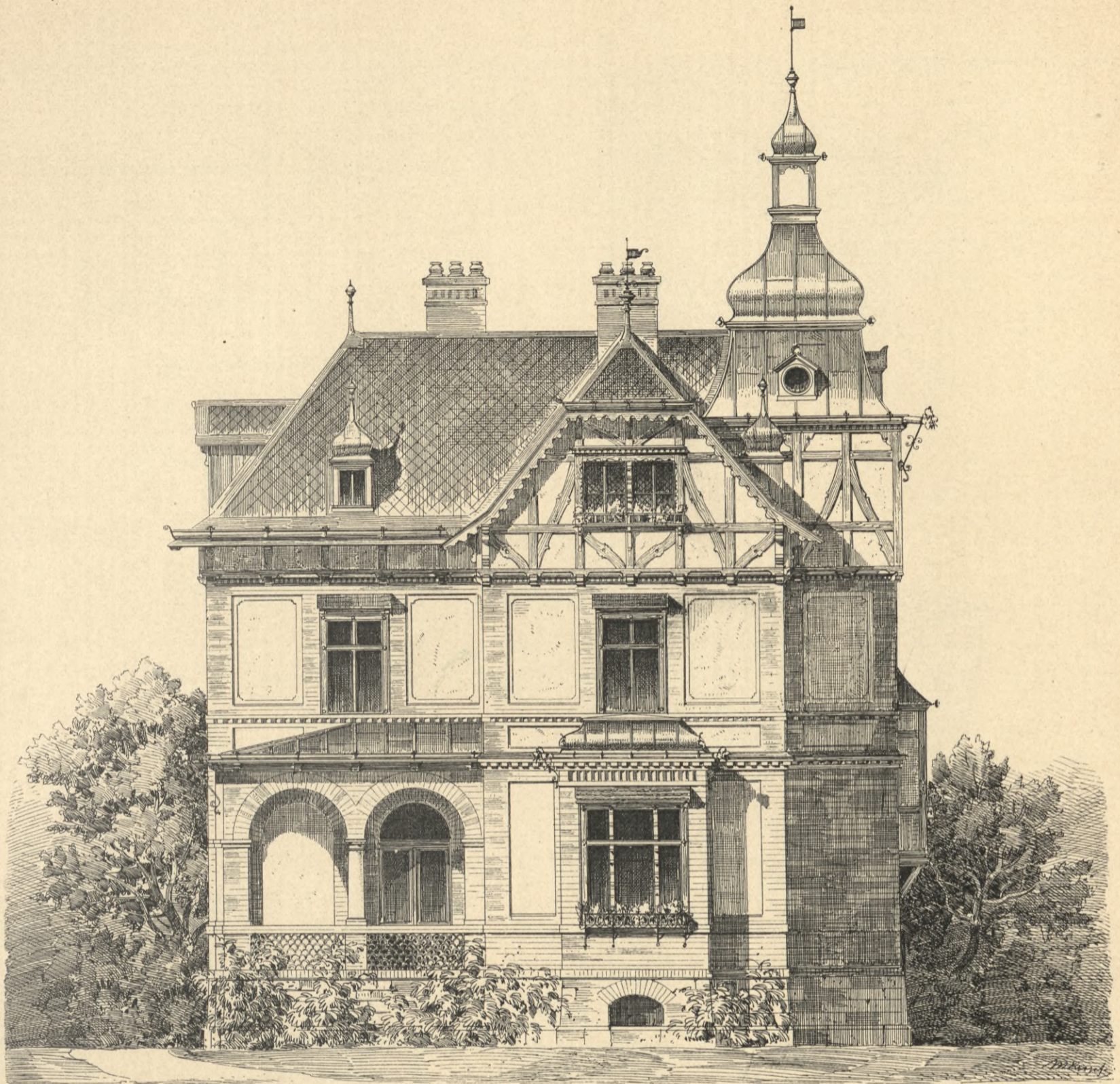
Landhaus in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.

(Grundriss in der Textbeilage.)

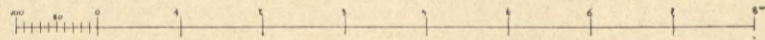


75163-11

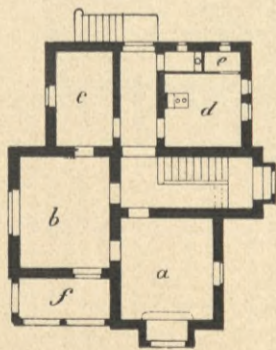




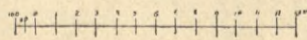
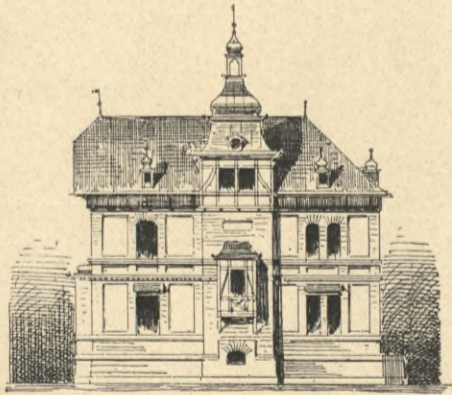
H. Kropf, arch. d. H. d. H.



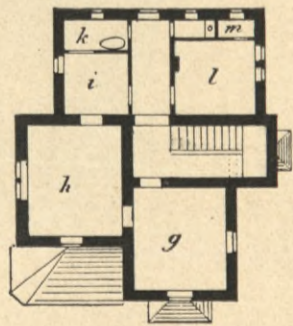
Erdgeschoss.



- a Salon.
- b Speisezimmer.
- c Kabinett.
- d Küche.
- e Speisekammer.
- f Veranda.



I. Stock.

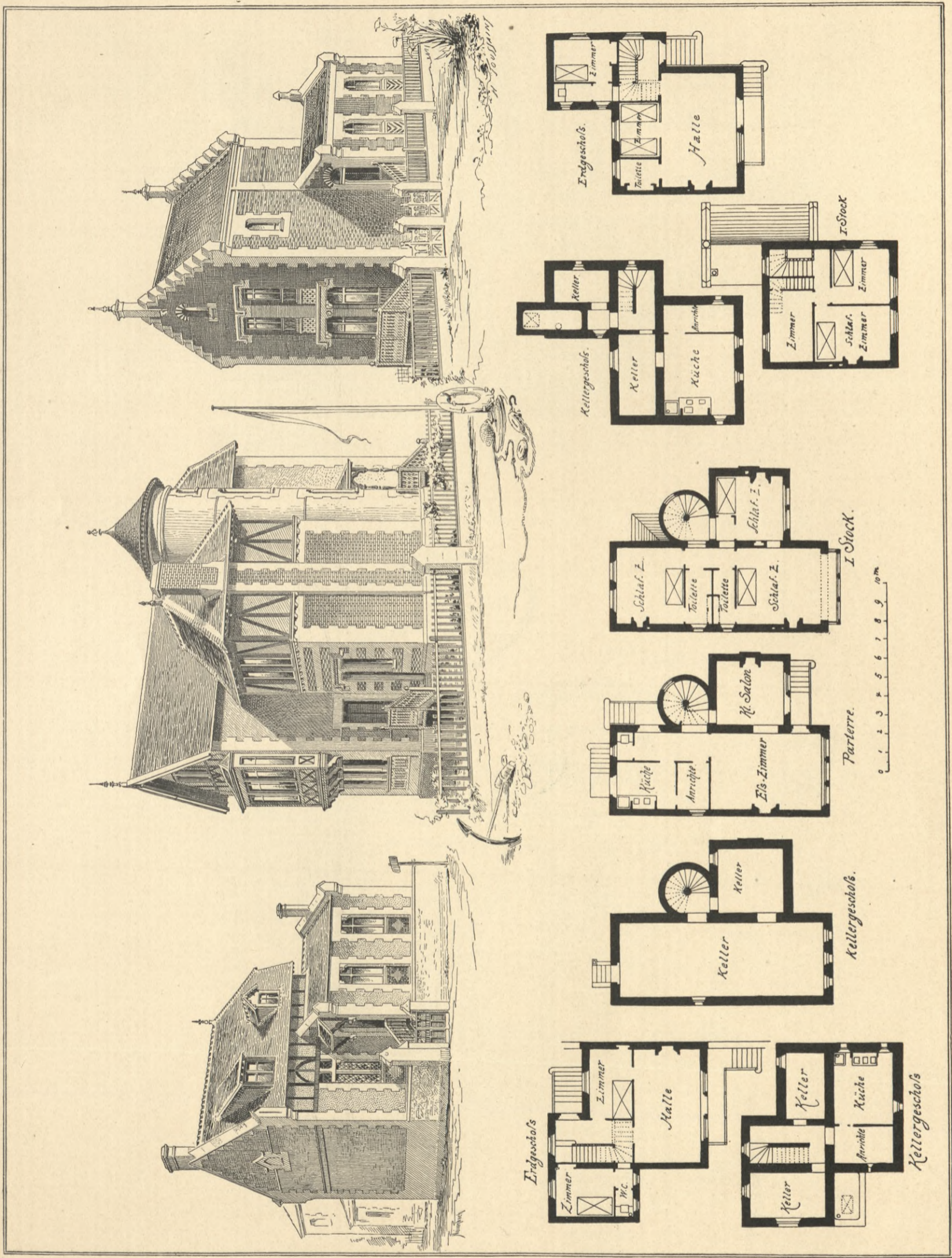


- g Wohnzimmer.
- h Schlafzimmer.
- i Toilette.
- k Bad.
- l Diensthofen.
- m Retirade.

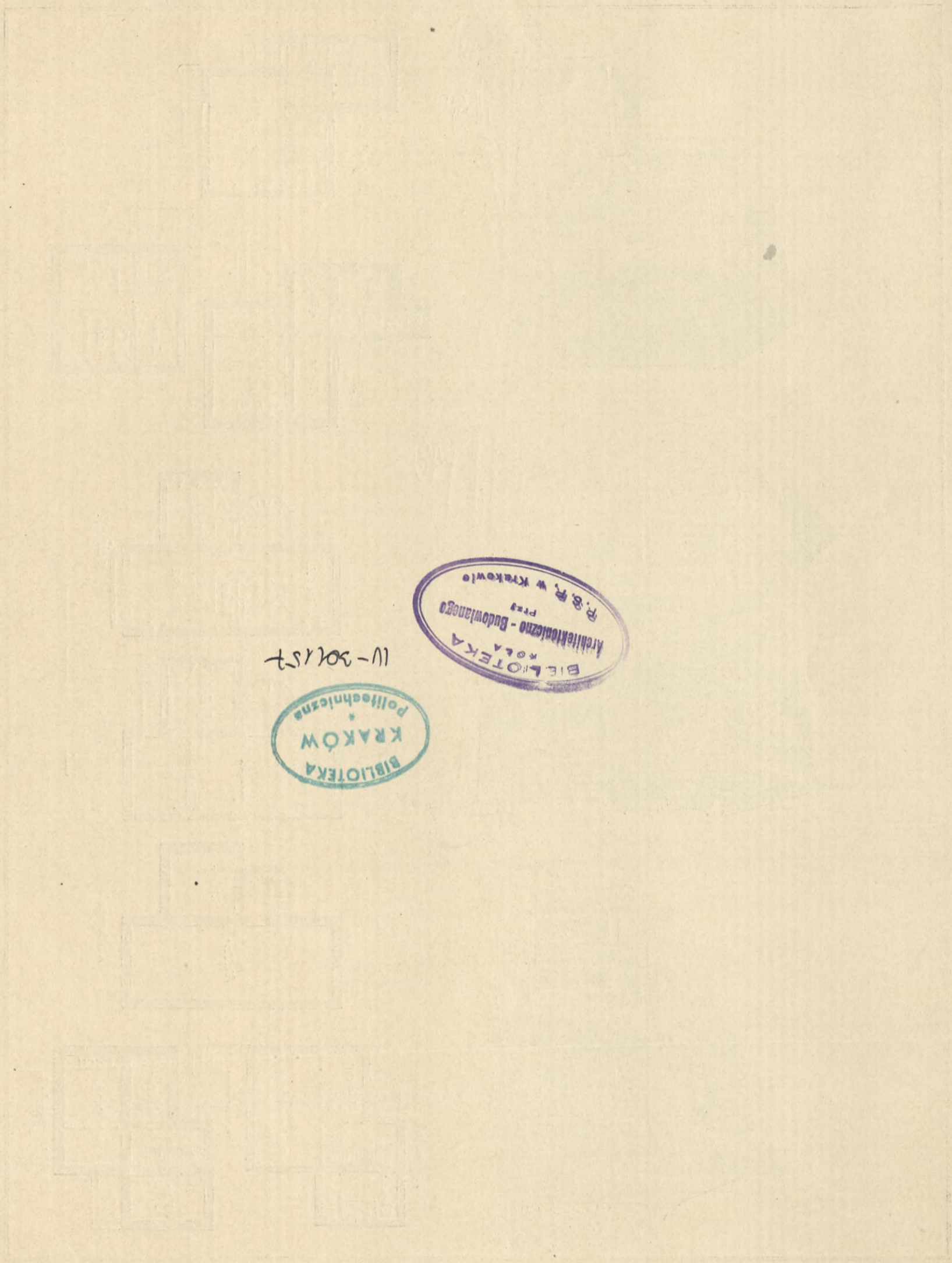
Kleines Familienhaus; entworfen für den neuen Wiener Cottage-Verein von Architekt Max Kropf in Wien.



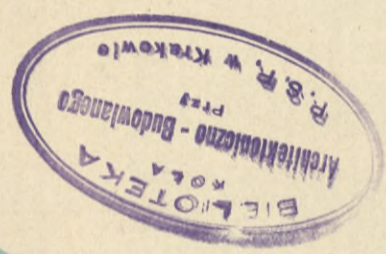
IV-301157



Villen in Lion-sur-Mer (Calvados); erbaut von Architekt Maget.

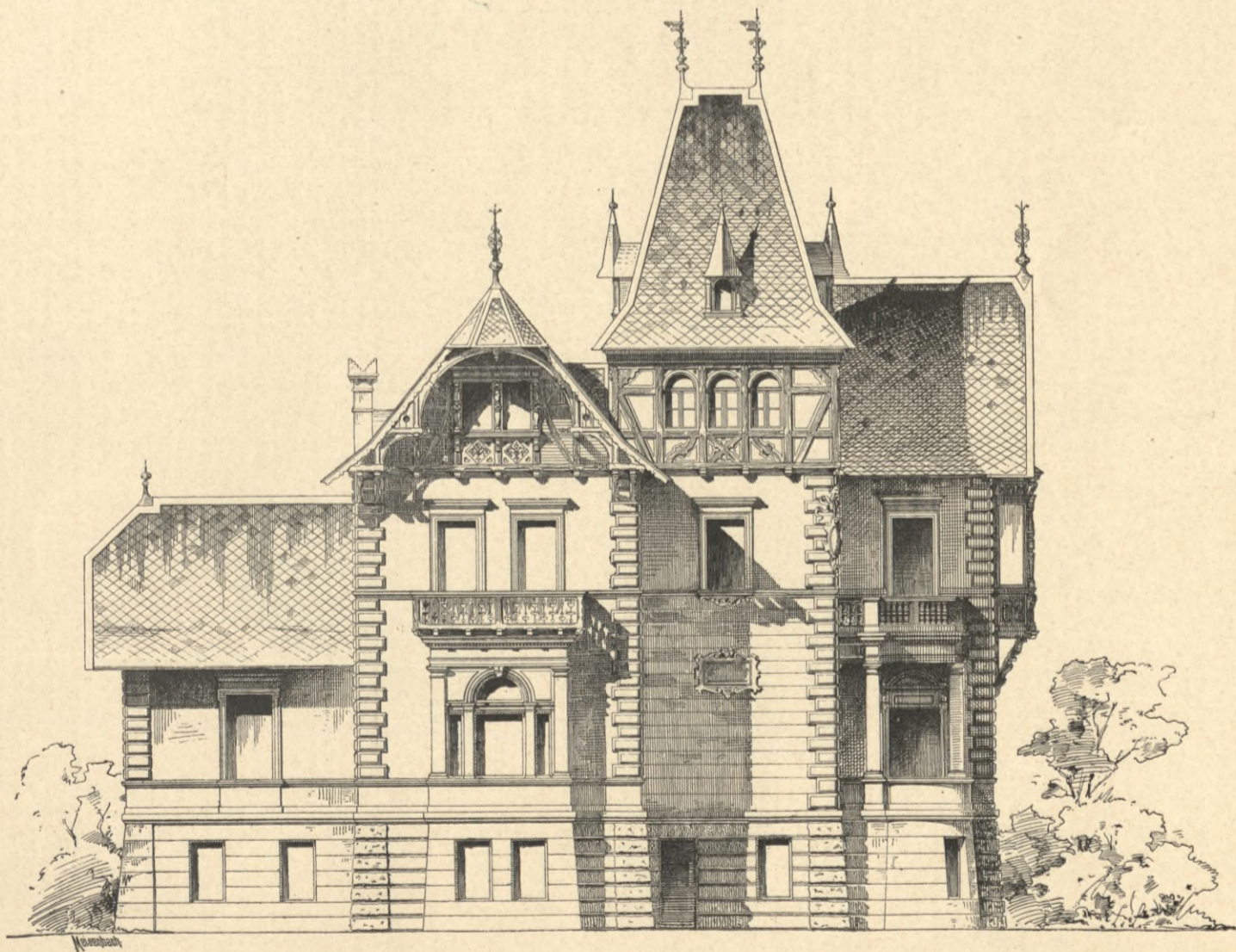
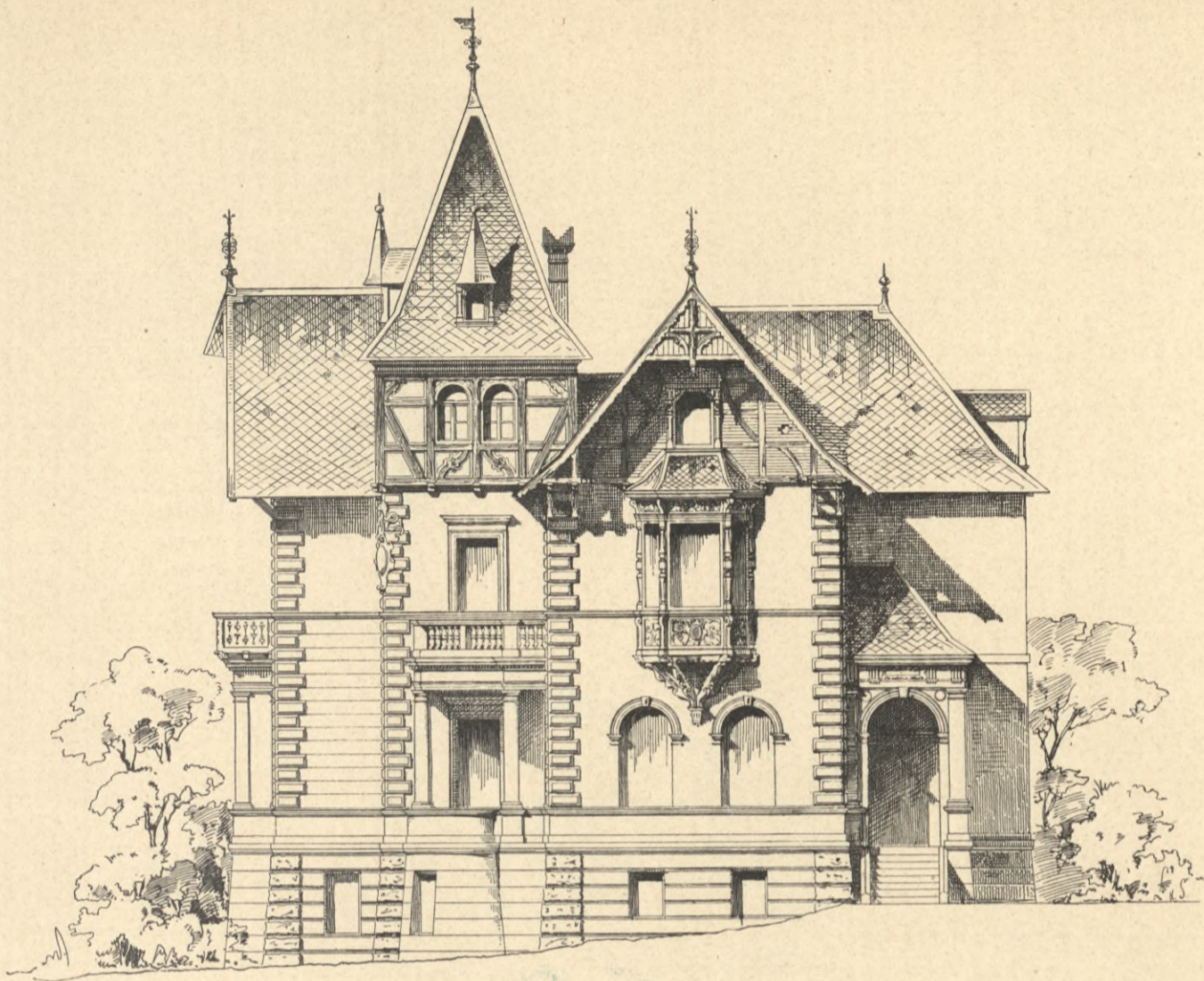


IV-304157



Architektura i sztuka (KRAKÓW) Biblioteka Politechniki

1500

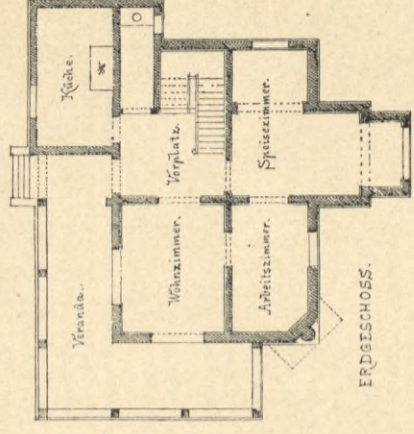
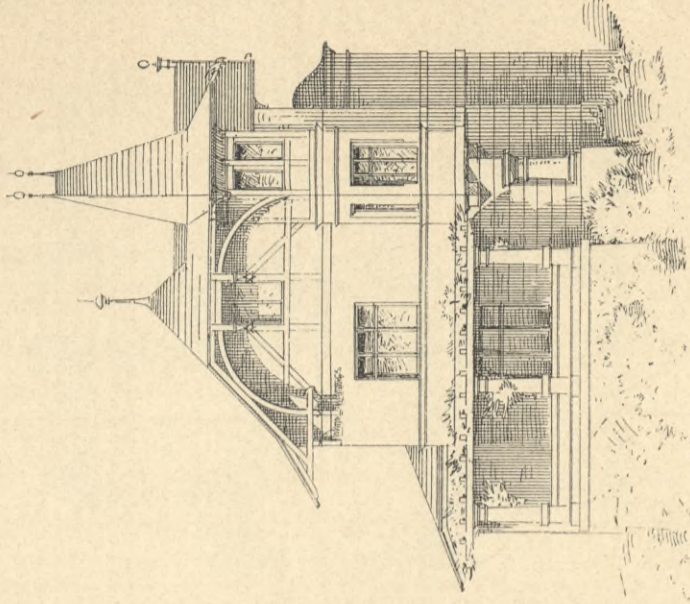


Villa in Hietzing bei Wien; entworfen von Architekt R. Feldscharek, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien,  
erbaut von Stadtbaumeister Joh. Reinhart daselbst.  
(Grundriss in der Textbeilage.)



IV-301157

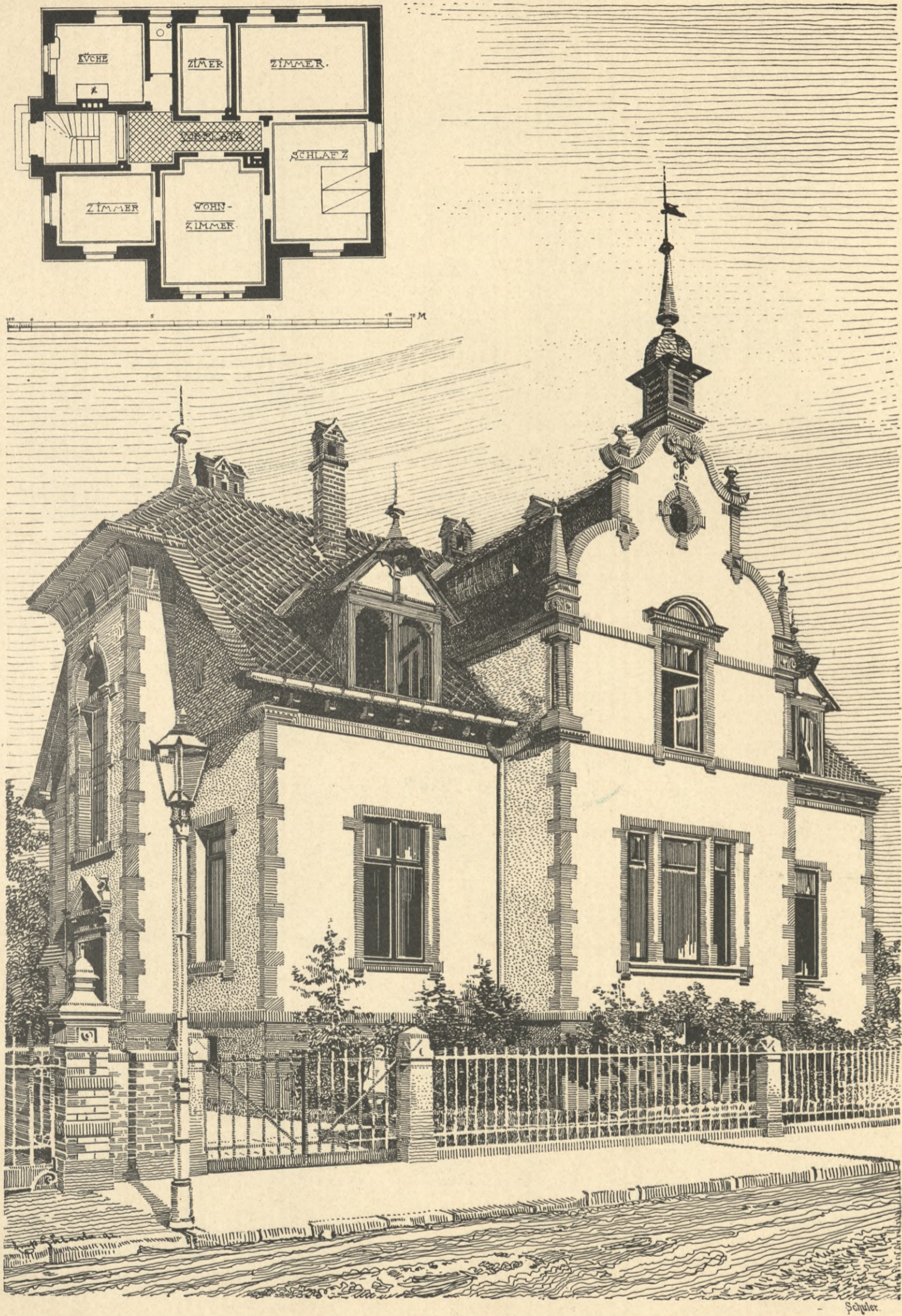




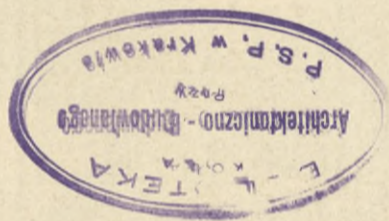
Entwurf zu einem Landhaus von Architekt Franz Brochier in München.

IV-302157





Villa C. Heilmann in Landau (Pfalz); erbaut von Professor Ludwig Levy in Karlsruhe.



11-30157



VILLA MIT BILDHAUERATELIER

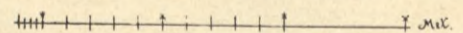
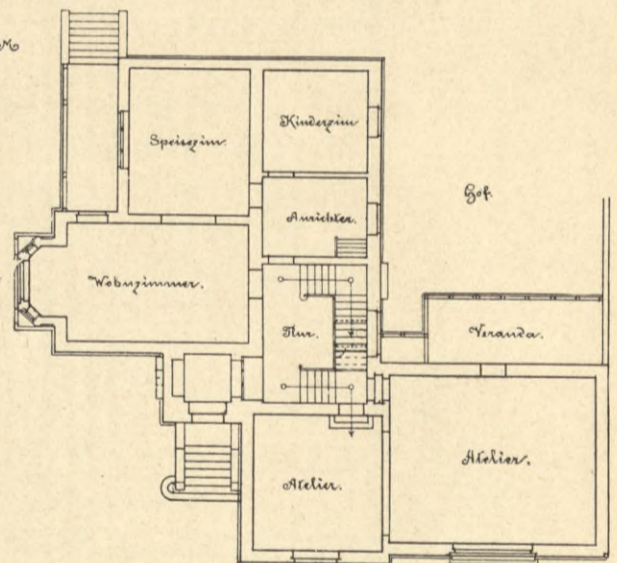
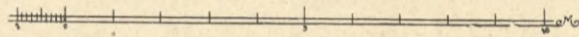
IN

WESTEND BEI BERLIN

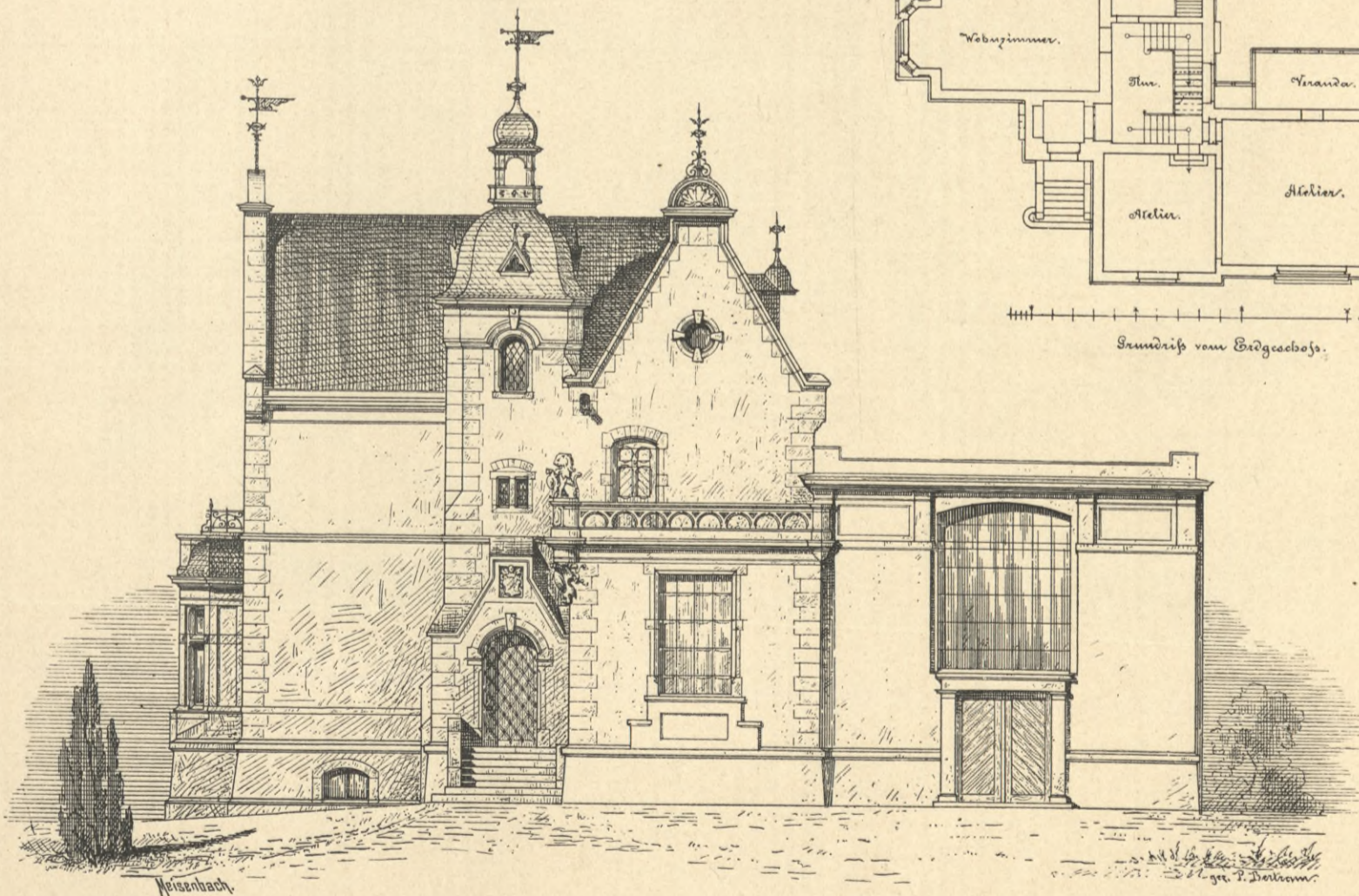
ENTWORFEN V.

CREMER U WOLFFENSTEIN

ARCHITECTEN ZU BERLIN.

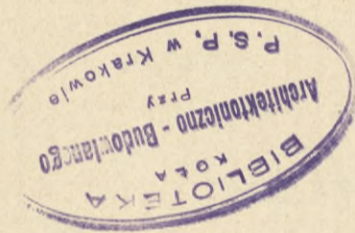


Grundriß vom Erdgeschoß.





IV-301157





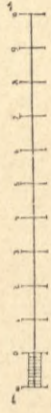
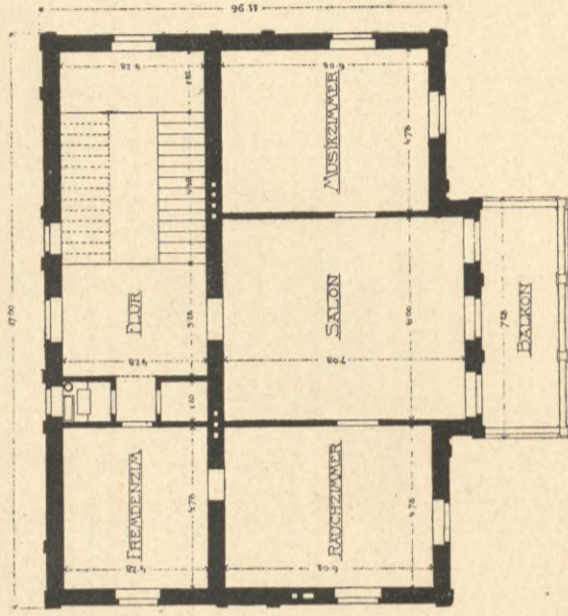
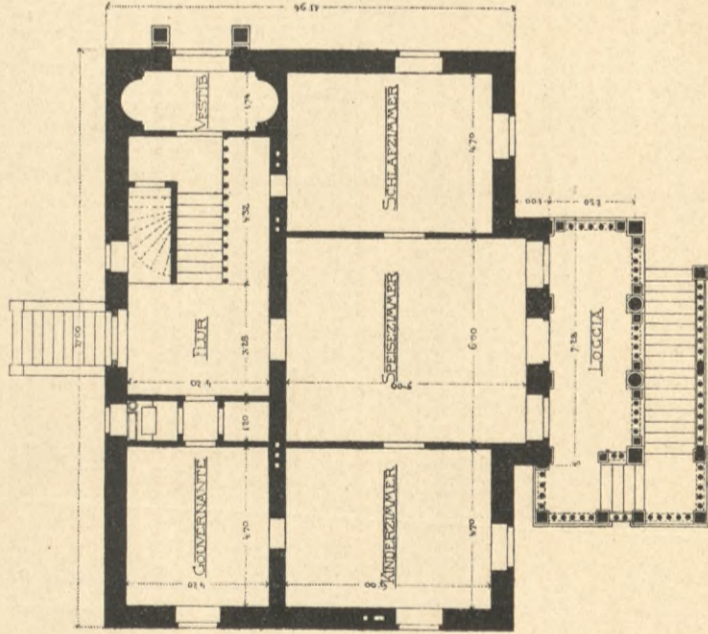
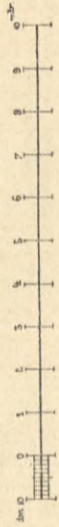
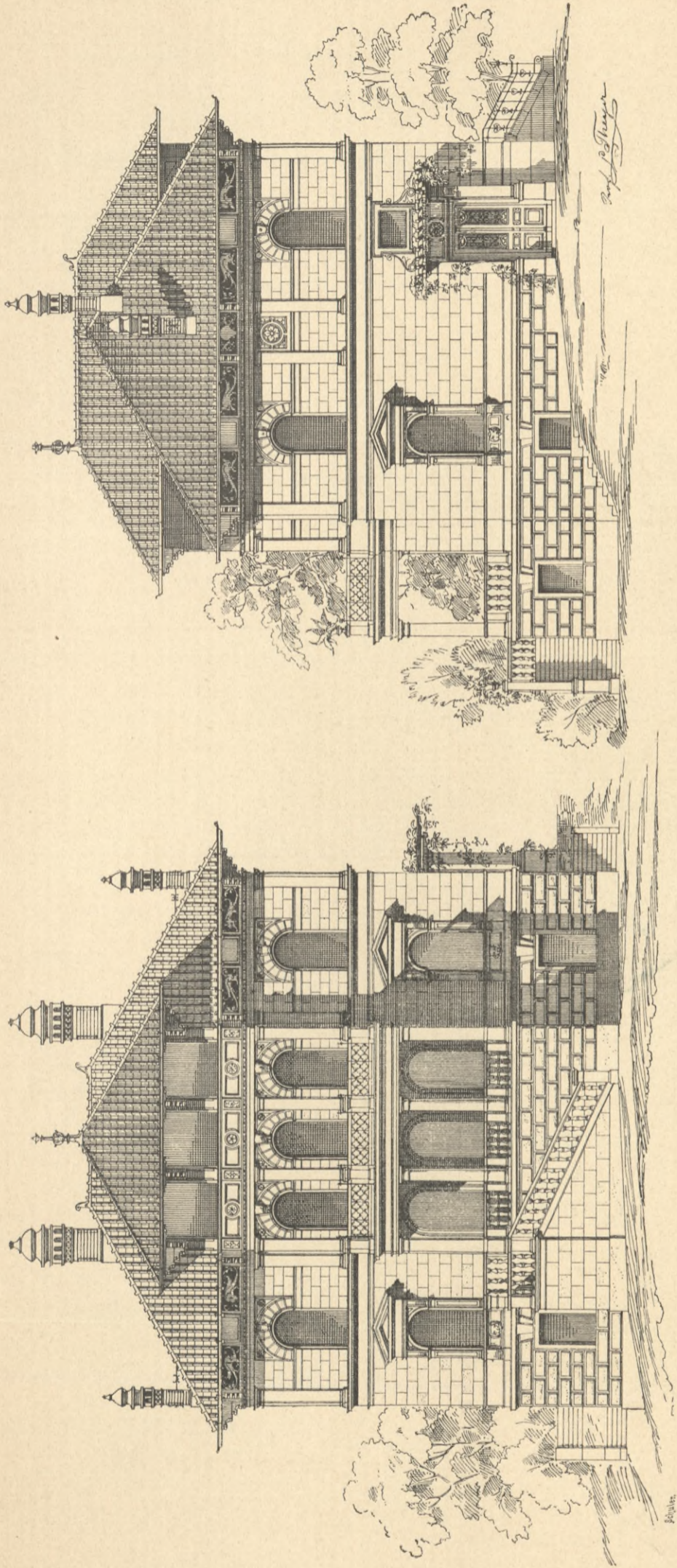
Villa in St. Mandé bei Paris; erbaut von Architekt Grujon.



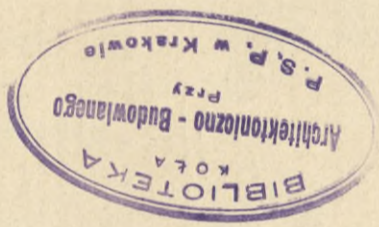
IV-306157





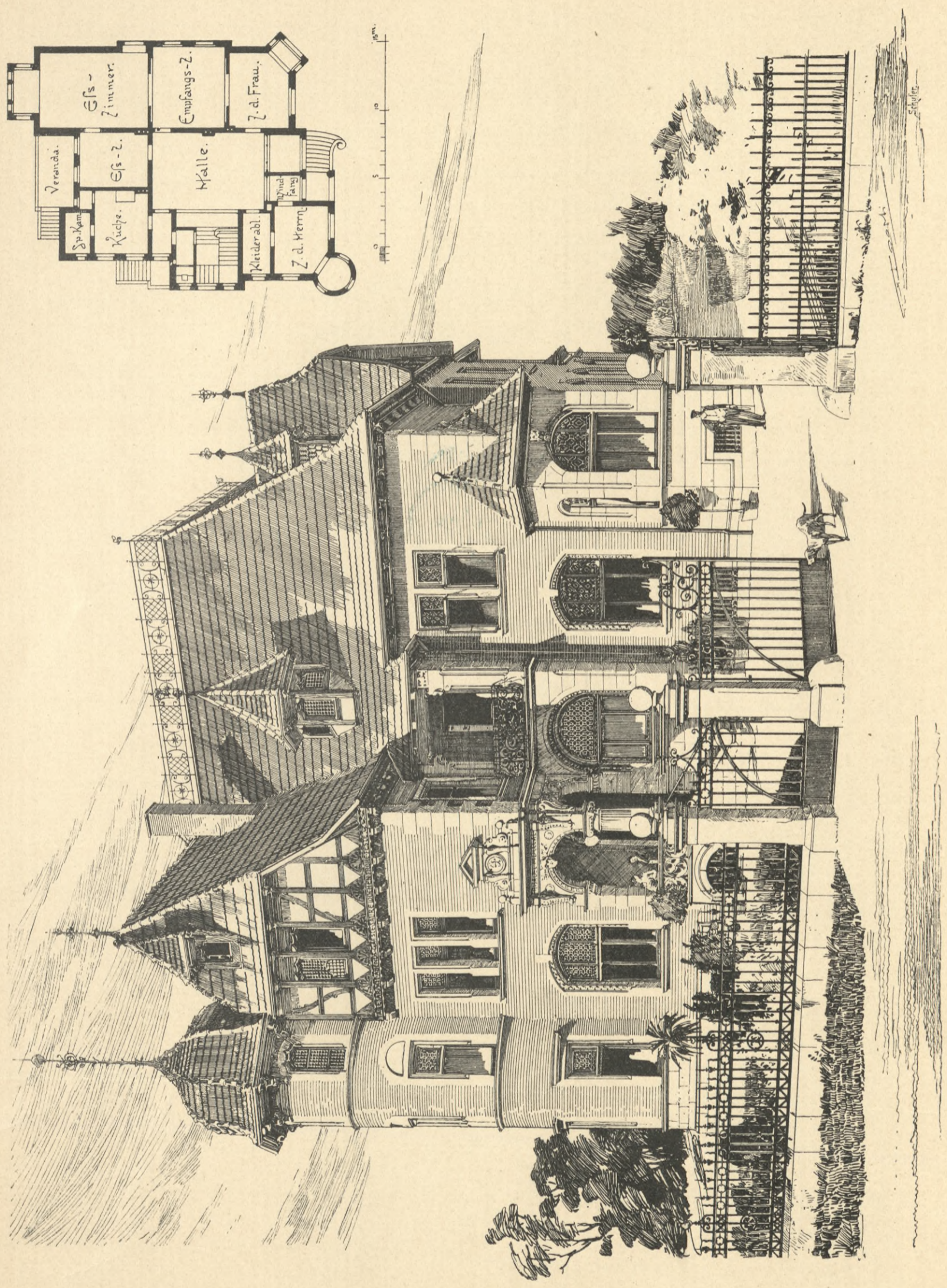


Villa Schönberger in Abbazia; erbaut von Professor L. Theyer in Graz.



IV-304157





Landhaus Winter in Wolfenbüttel; erbaut von Kreisbauinspektor Hermann Fricke in Braunschweig.



75168-11

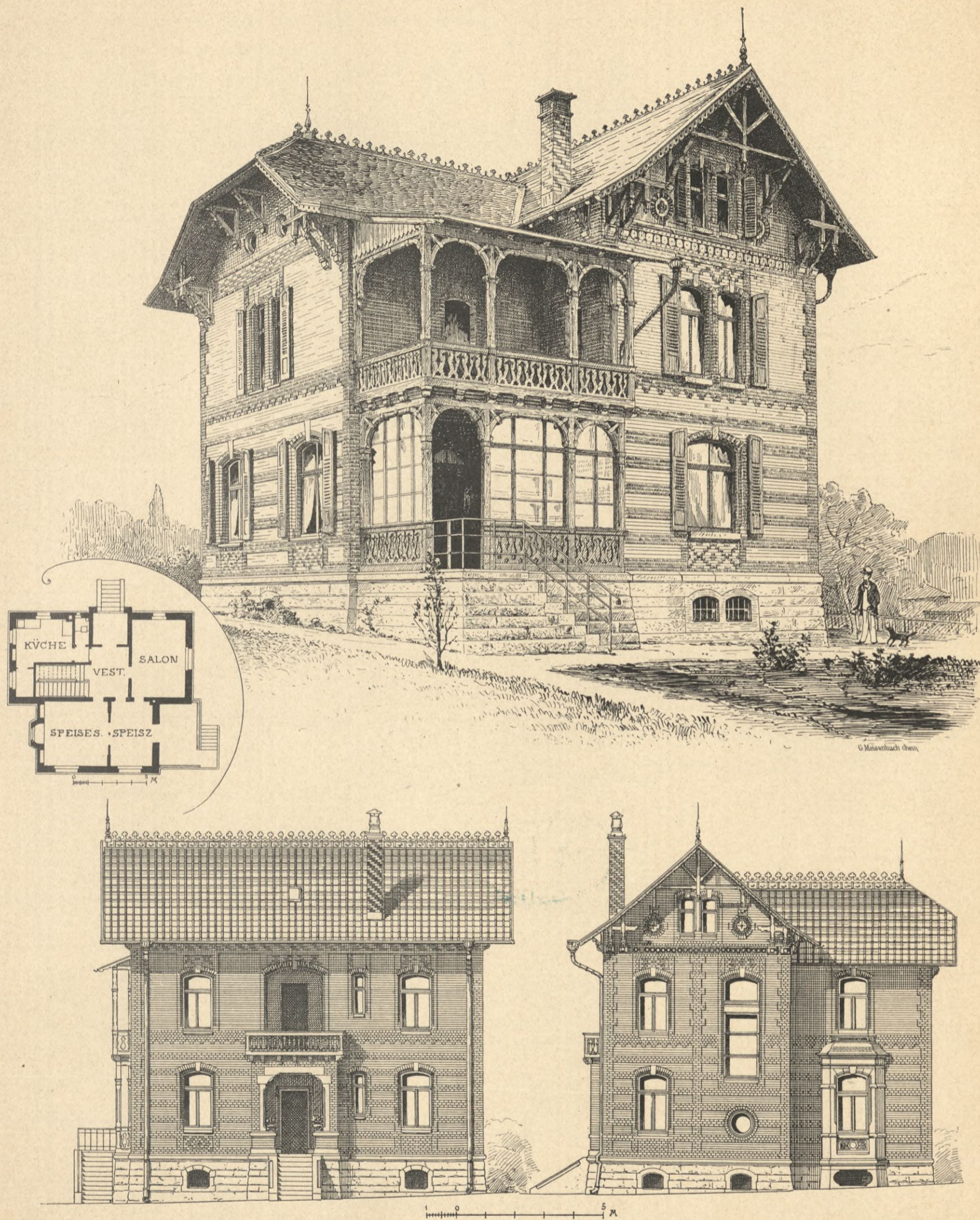


Villa v. Gutmann in Baden bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wielemans in Wien.  
(Grundrisse in der Textbeilage.)

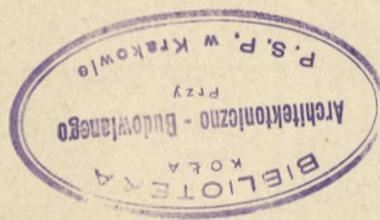
P.S.P. w Krakowie  
Przy  
Architektoniczno - Budowlanego

W-302157

BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
Politechniczne



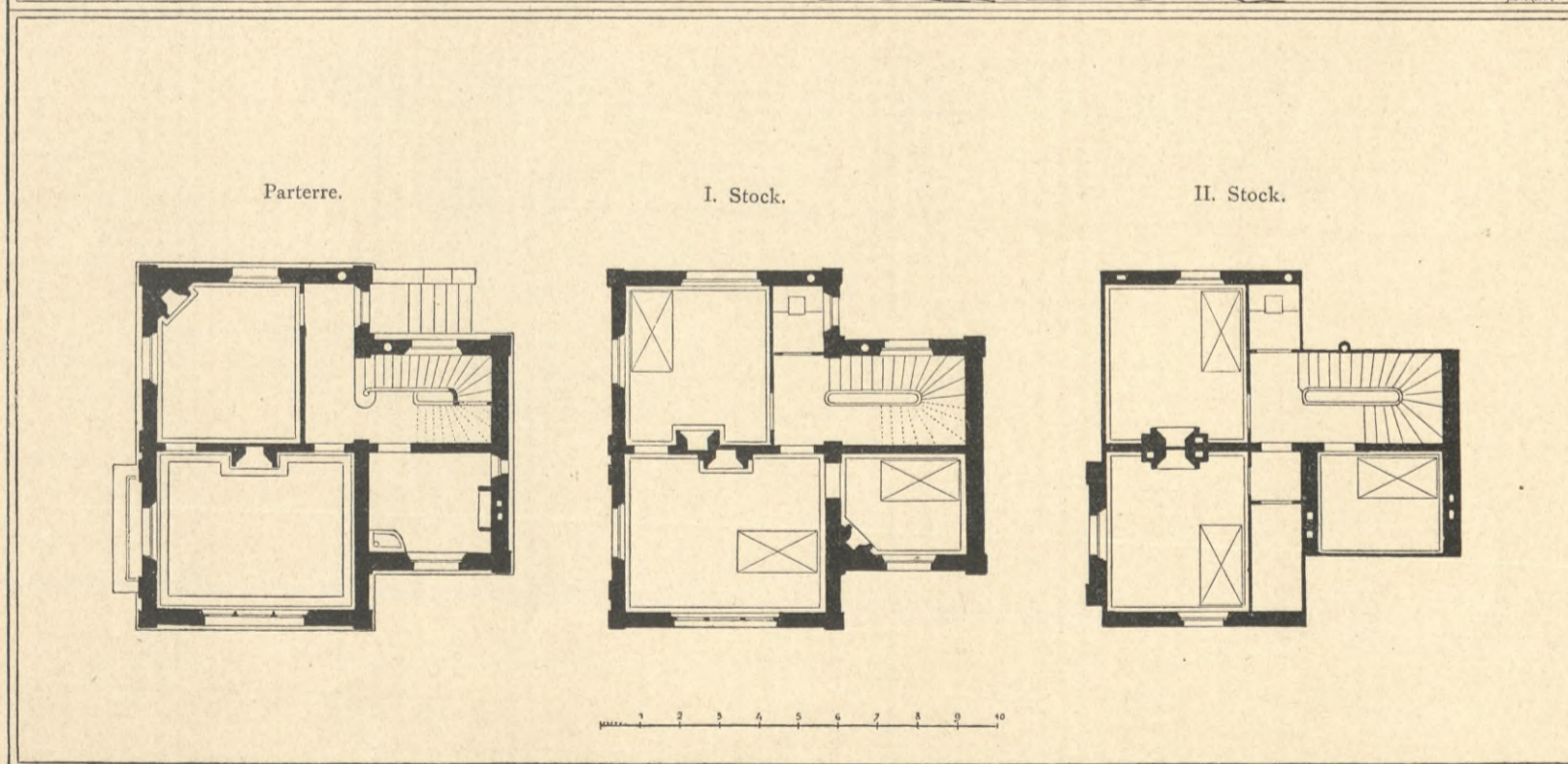
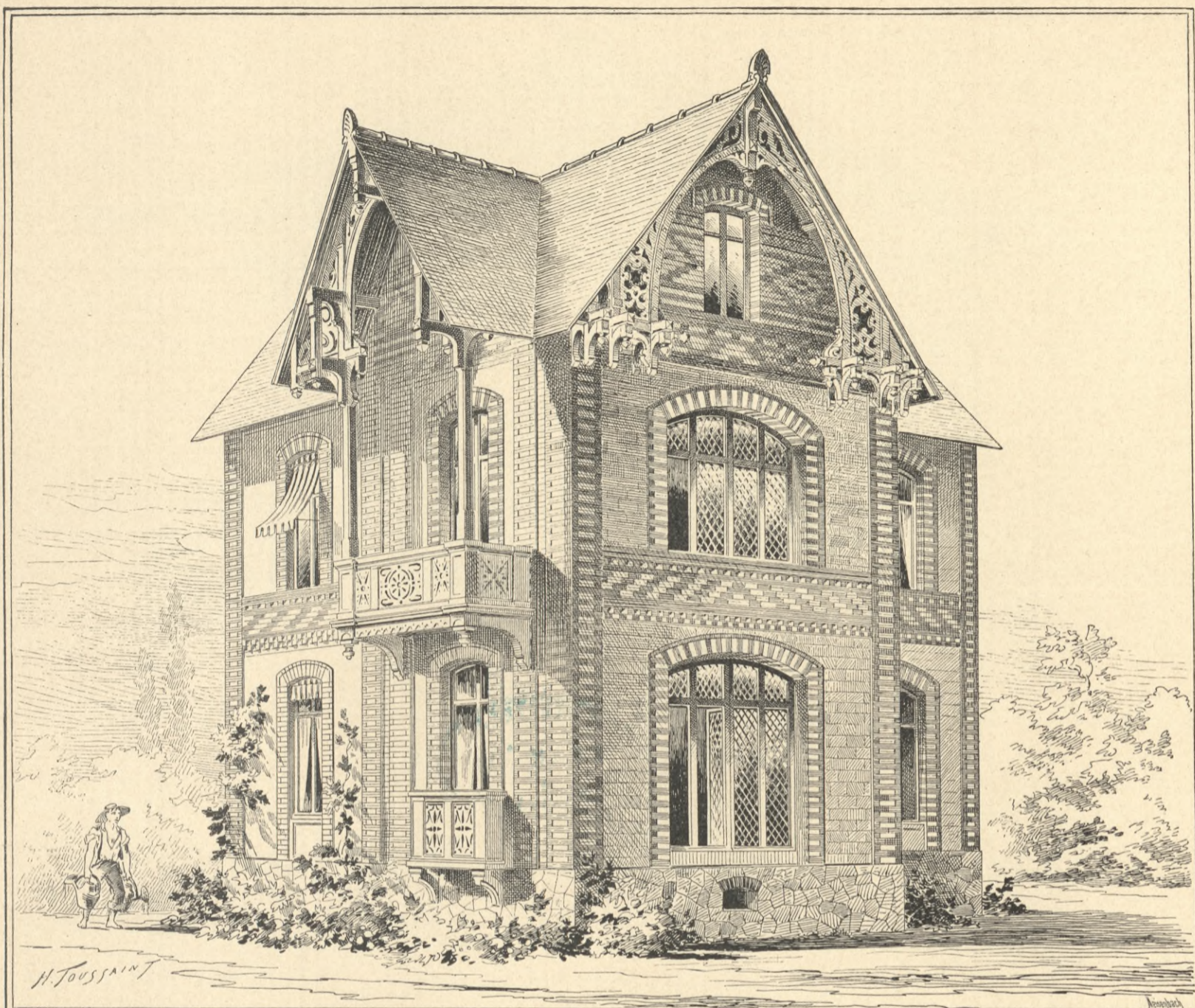
Villa in Degerloch bei Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten in Stuttgart.



75103-11







Landhaus in Vésinet (Frankreich, Seine et Oise); erbaut von Architekt Héret.



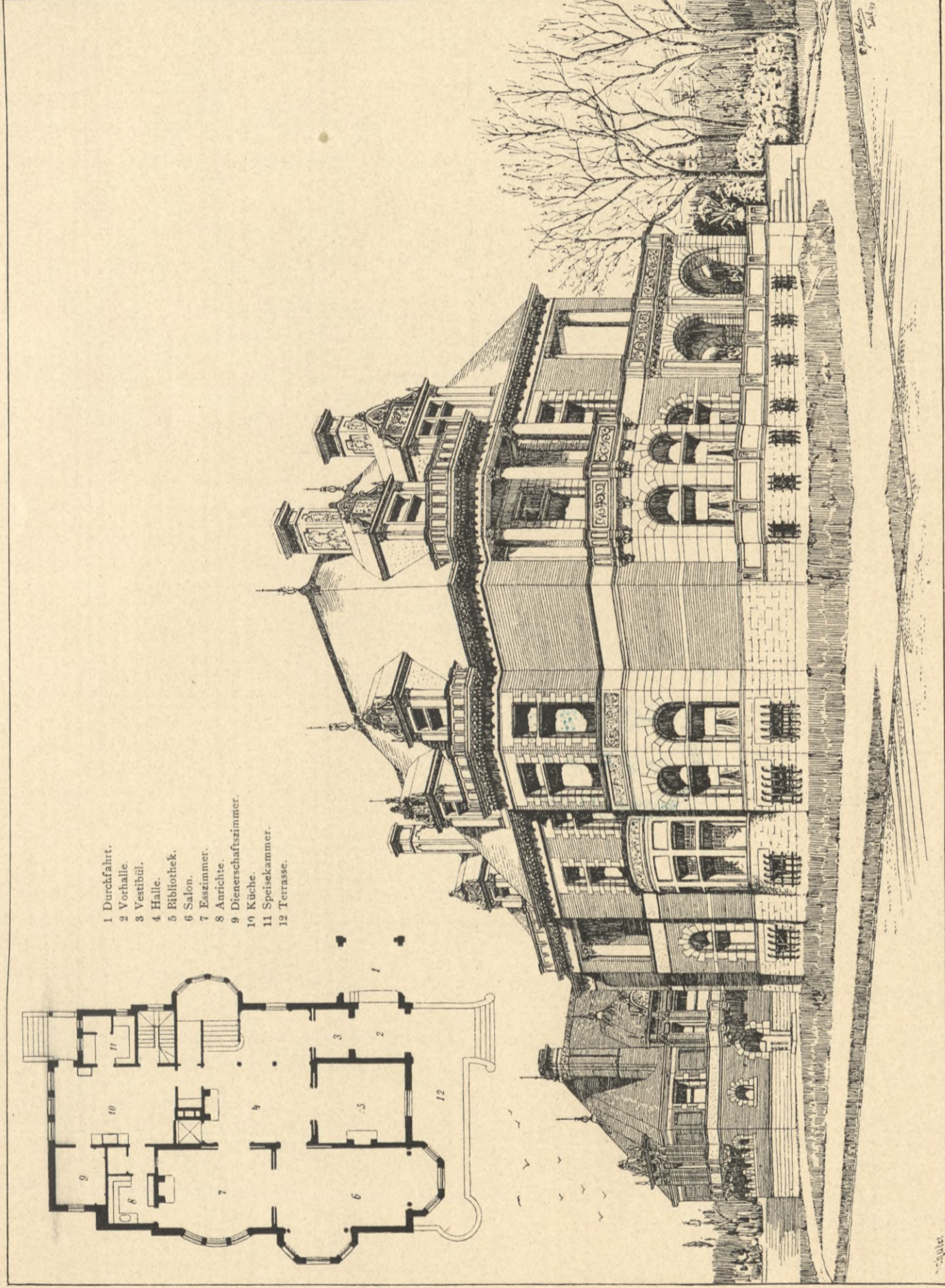
LV-301157



Châlet Tobler in Zürich; entworfen von Architekt Jacques Gros daselbst;  
ausgeführt von der Châletfabrik Kuoni & Cie. in Chur.  
(Perspektive auf dem Titelblatt und Grundriss in der Textbeilage.)

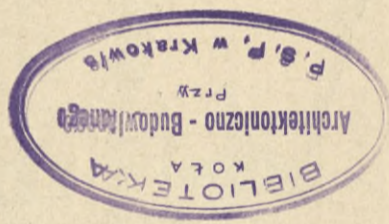


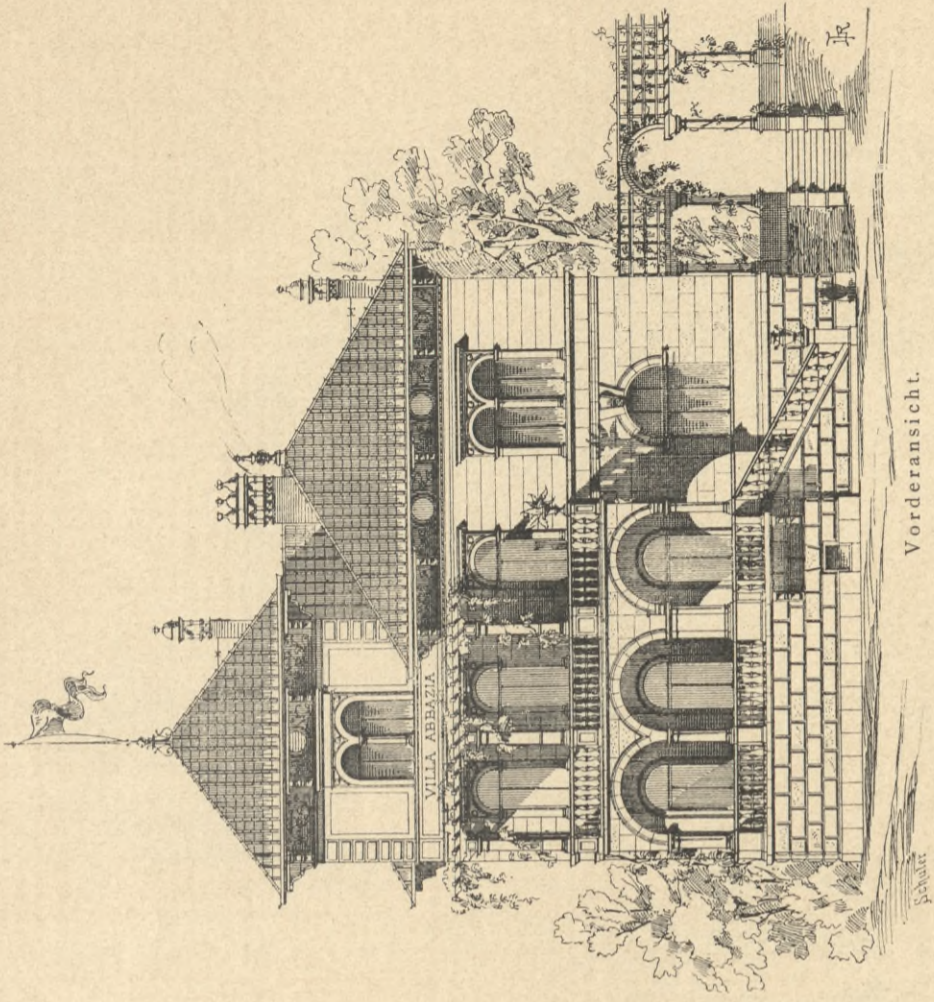
IV-391157



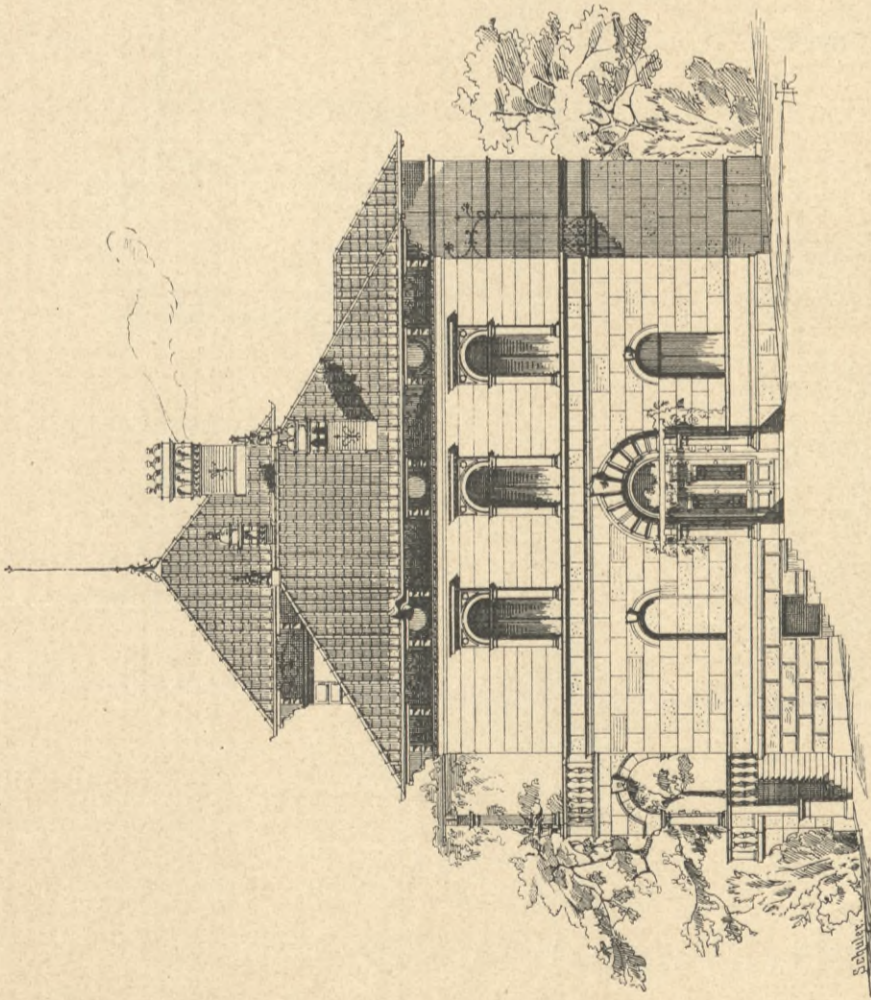
Wohnhaus P. W. Mcadow in Detroit (Michigan, U. S. A.): erbaut von John Scott & Co., Architekten daselbst.

10-301157

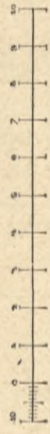
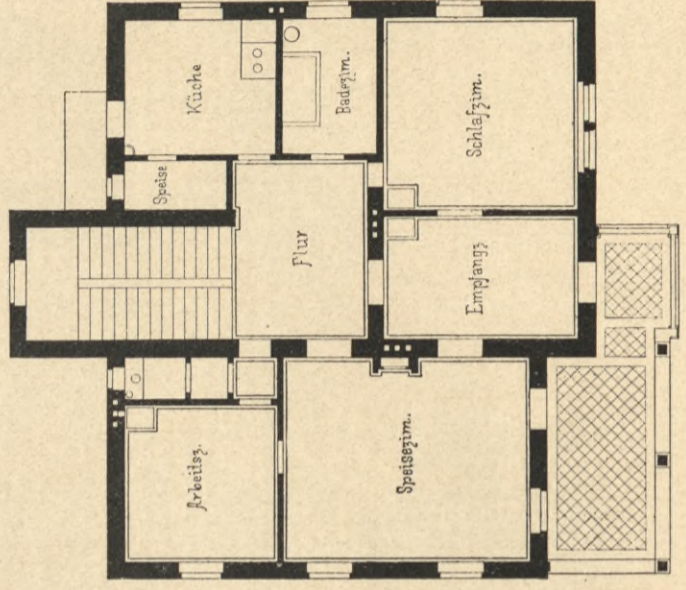




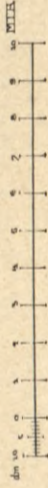
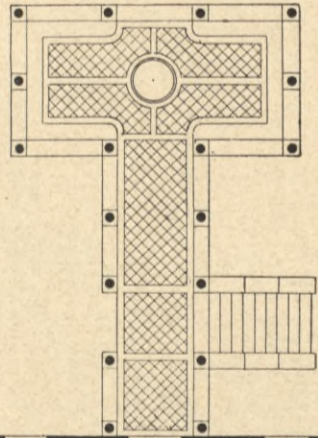
Vorderansicht.



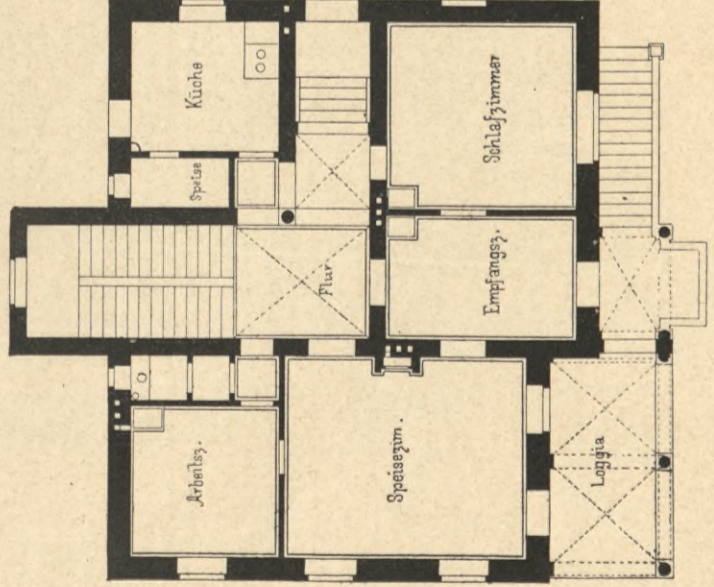
Seitenansicht.



Massstab für die Ansichten.



Massstab für die Grundrisse.



Villa für Abbazia; entworfen von Professor L. Theyer in Graz.

19 8

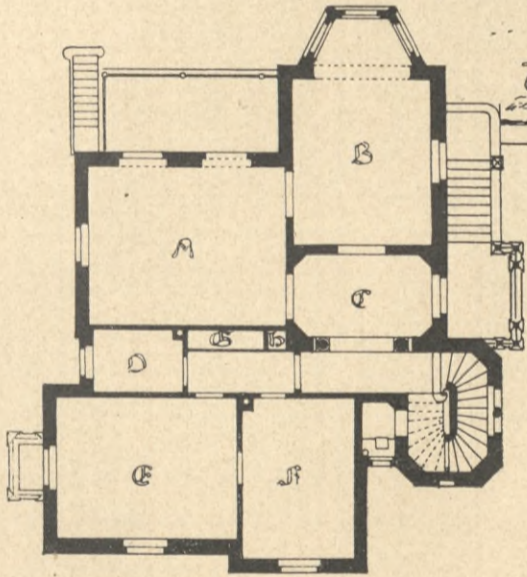
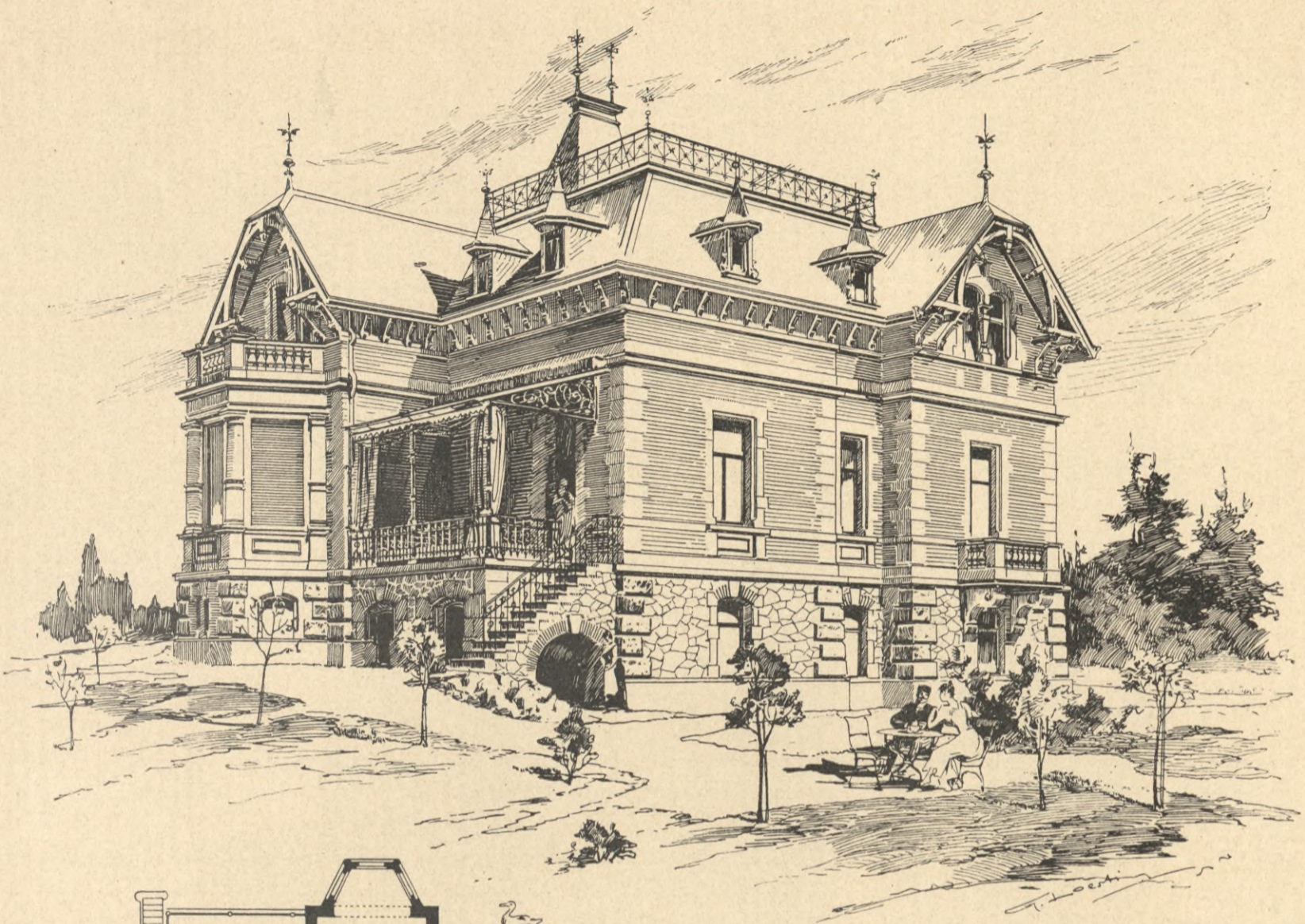
8 2004

BIBLIOTEKA  
KRAKÓW  
Politechniczna

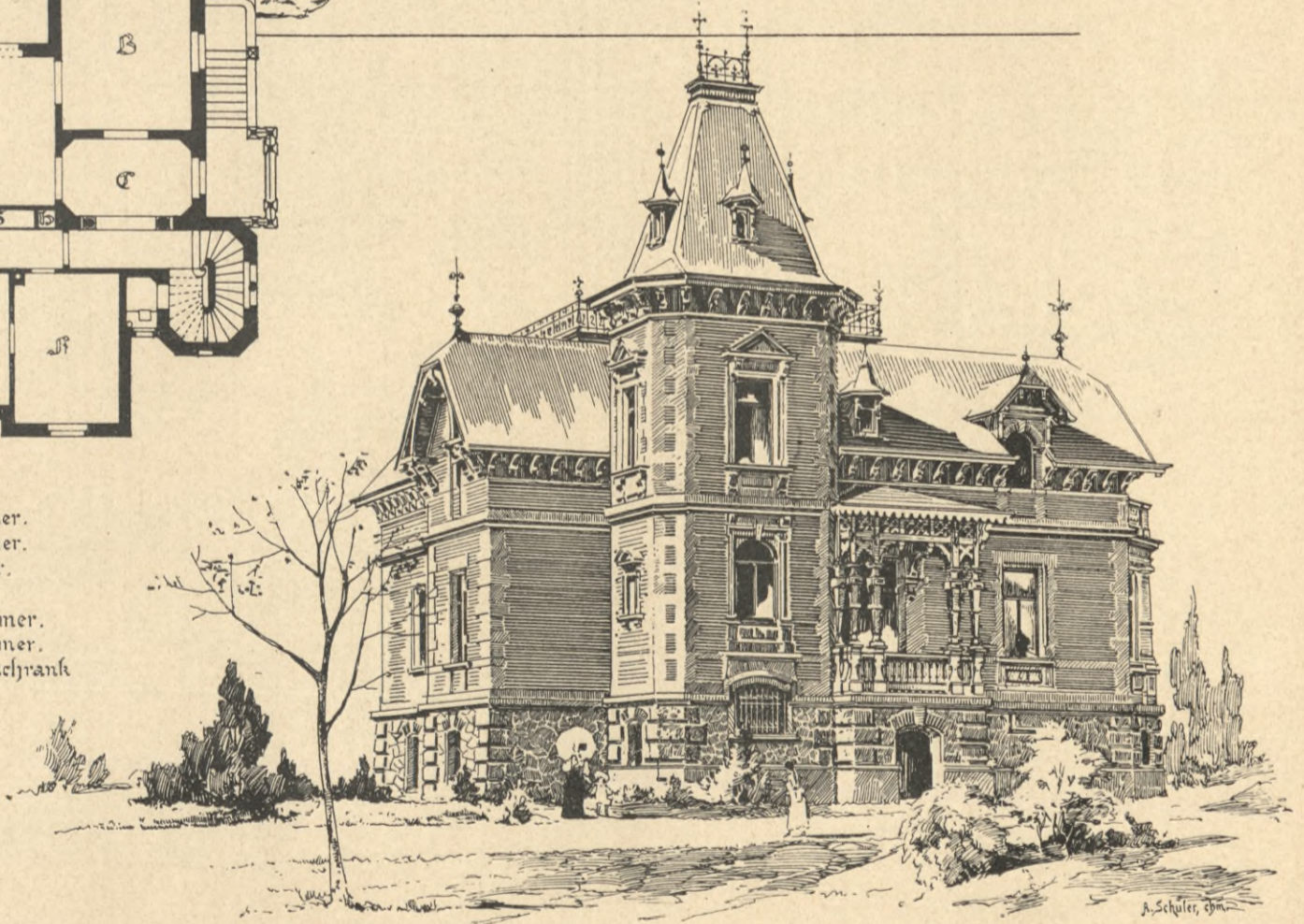
tsvko2 - M

BIBLIOTEKA  
KOŁA  
Architektoniczno - Budowlanego  
Przy  
P. S. P. w Krakowie





- A Speisezimmer.
- B Wohnzimmer.
- C Vorzimmer.
- D Bad.
- E Schlafzimmer.
- F Schlafzimmer.
- G Garderobeschrank
- H Aufzug.



Villa Reimann in Achern; erbaut von Architekt W. Manchot in Frankfurt a. M.



IV-301157



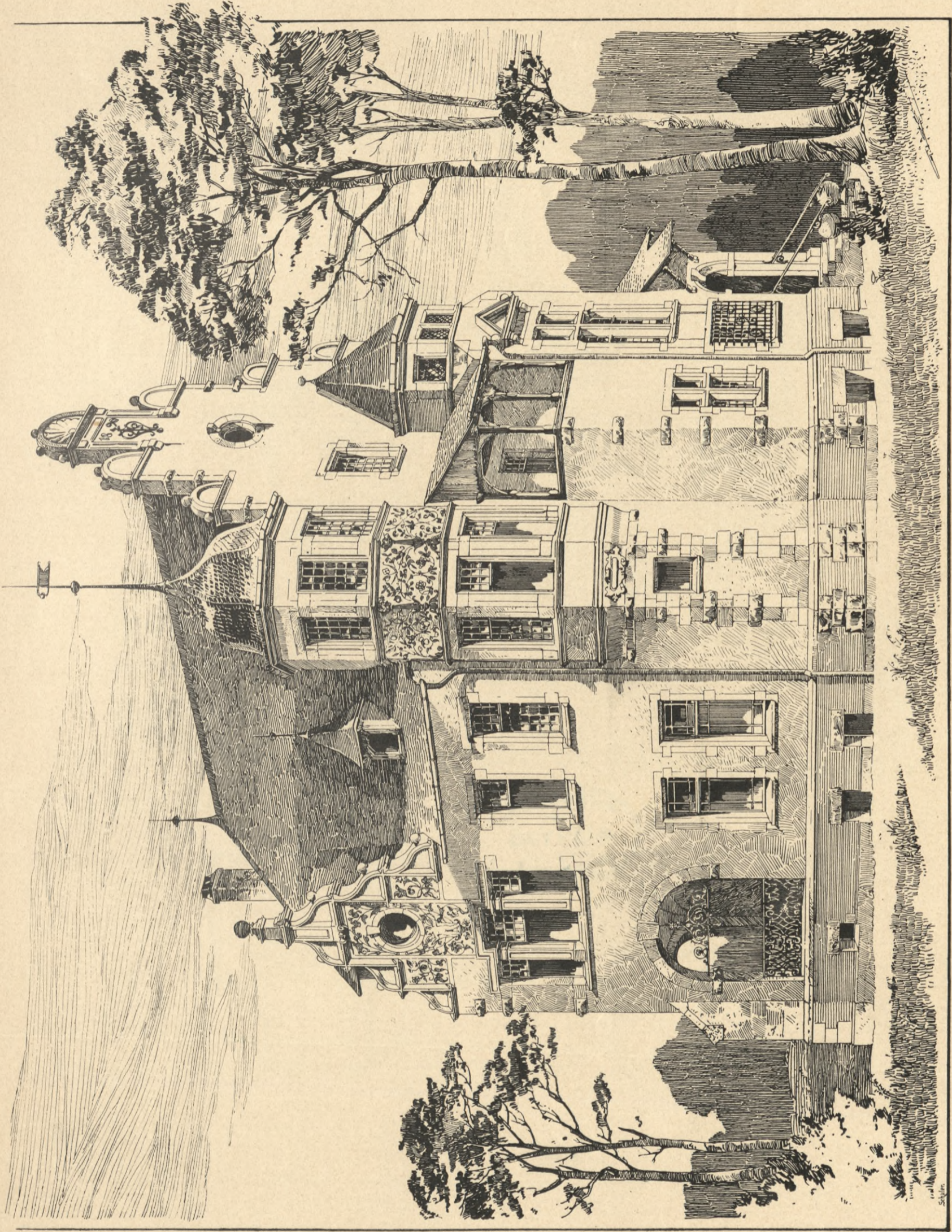


Villa Kröner in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst.



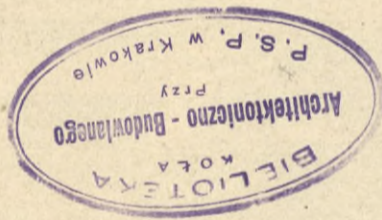
IV-301157





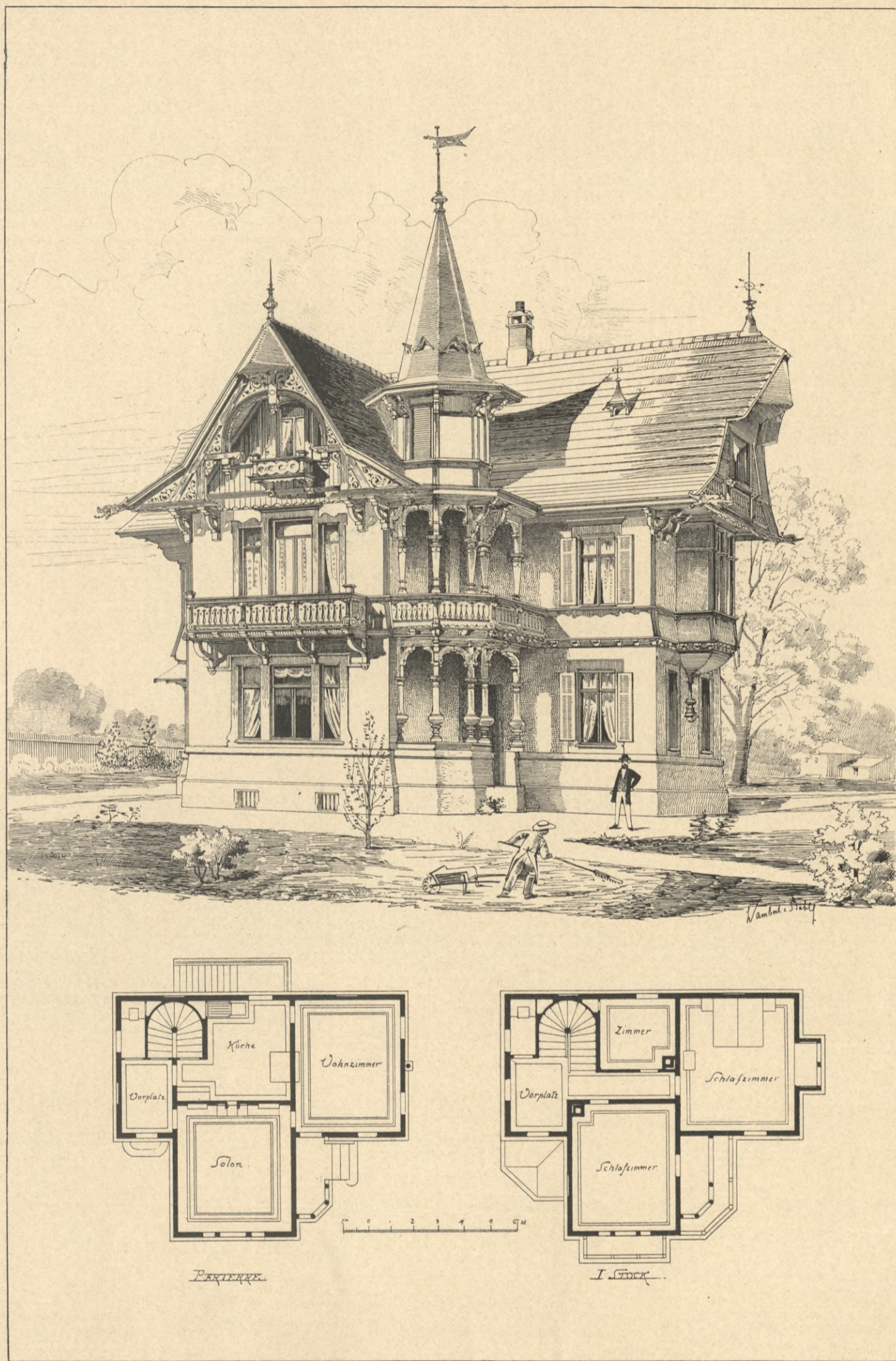
Villa Arons in Grunewald bei Berlin; erbaut von Regierungsbaumeister H. Solf in Berlin.

(Grundriss in der Textbeilage.)



W-301157





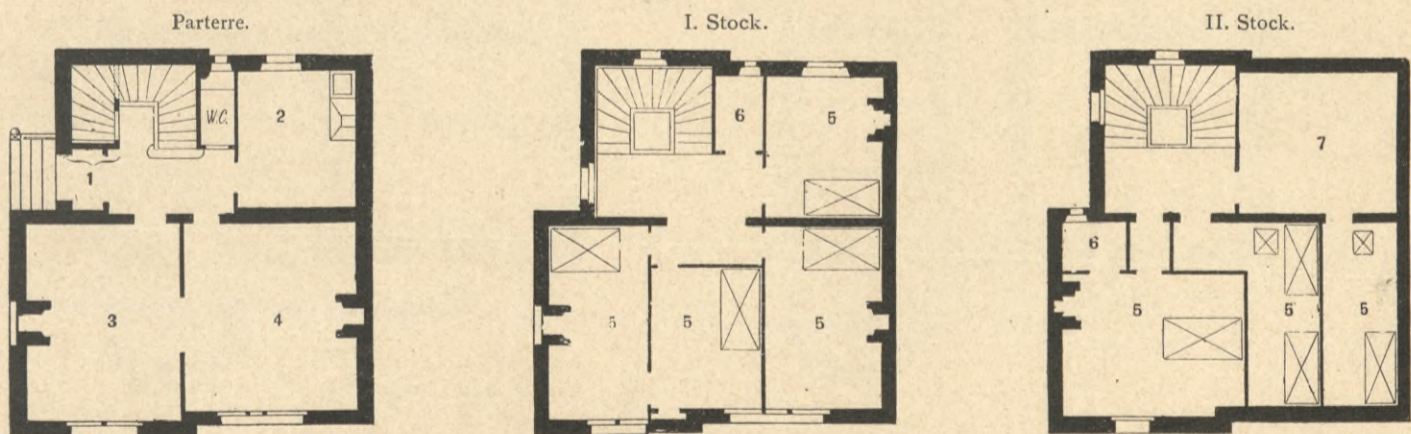
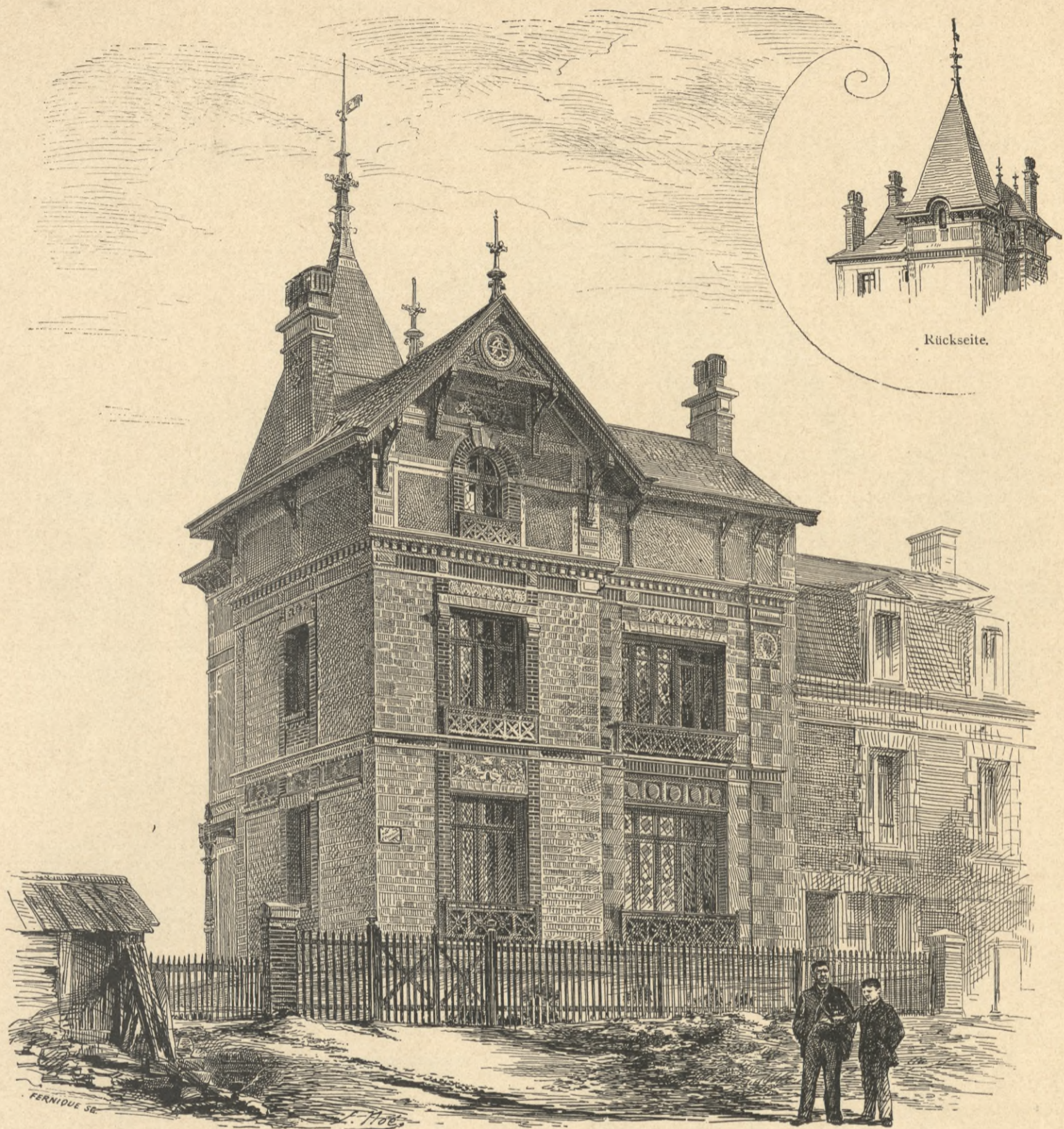
Châlet Robert in Sarnen (Obwalden); erbaut von Architekt Jacques Gros in Zürich.



W-301157





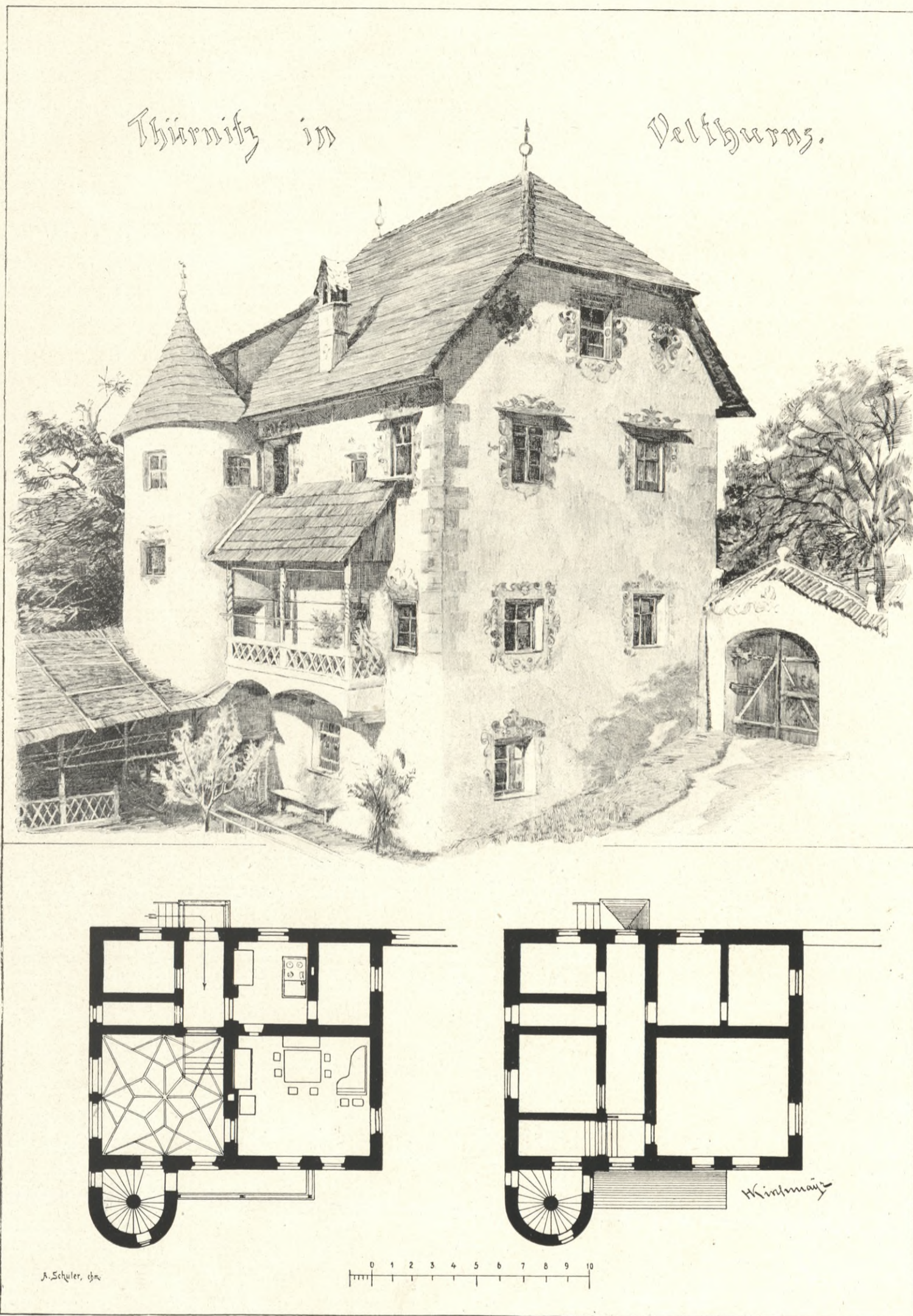


1 Portier. 2 Küche. 3 Esszimmer. 4 Salon. 5 Wohn- und Schlafzimmer. 6 Toilette. 7 Vorratskammer.

Villa am Meer in Courseulles (Calvados); erbaut von Architekt Guigardet in Paris.



W-39157

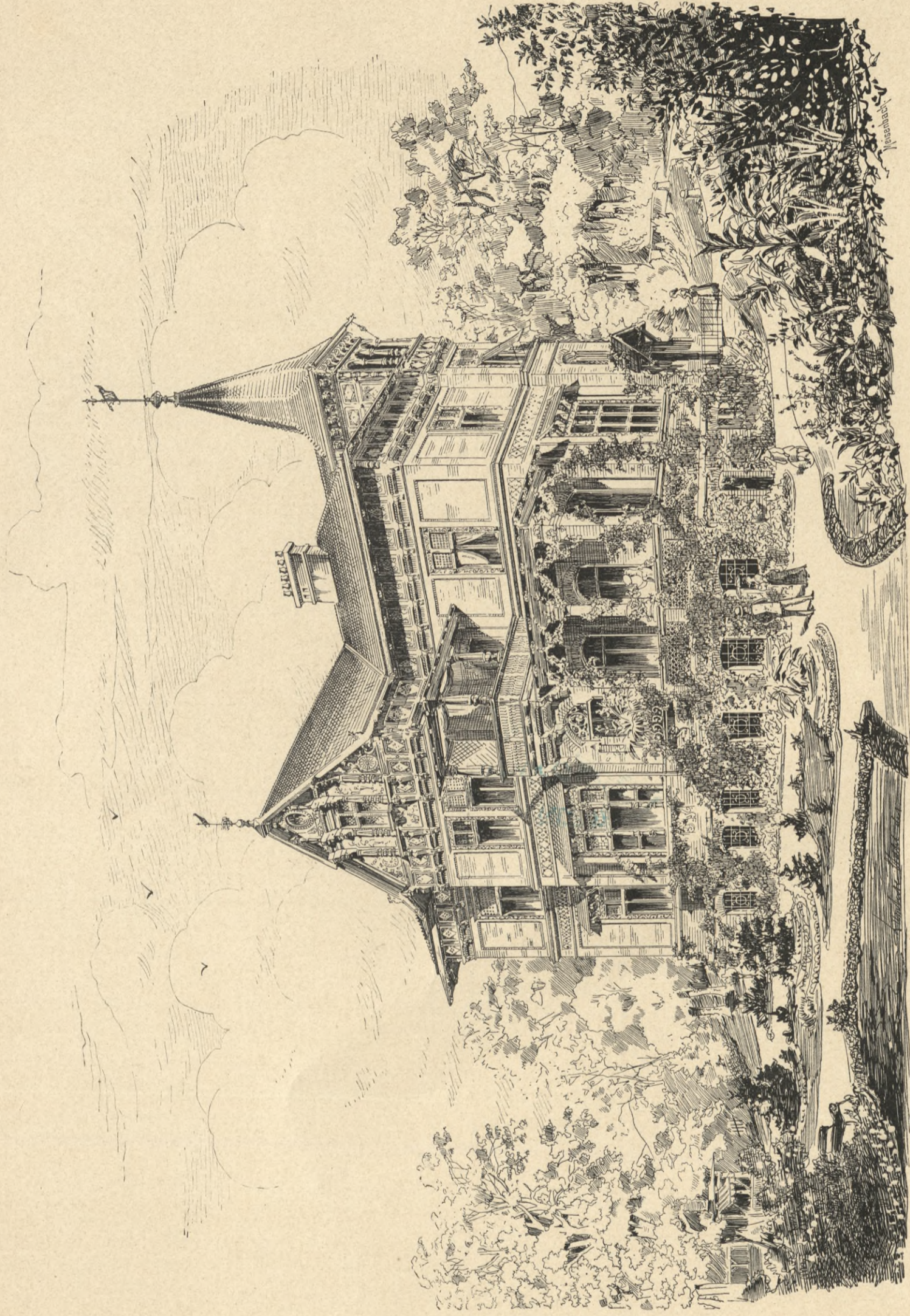


Aufgenommen von Architekt H. Kirchmayr in Klausen.



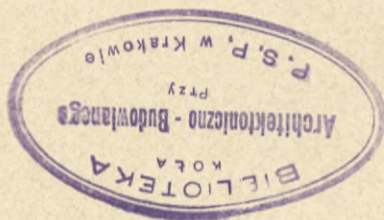
10-30157





Villa in Dornbach bei Wien; erbaut von k. k. Baurat A. von Wilemans in Wien.

(Grundrisse in der Textbeilage.)



IV-301157





POLITECHNIKA KRAKOWSKA  
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



IV-301157

Kdn. 524. 13. IX. 54

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000302741